

Beiträge zur Pilzflora Mährens und Schlesiens.

(Fortsetzung I.)

Von Dr. J o h a n n H r u b y, Brünn.

(Mit 21 Abbildungen.)

(Anmerkungen wie Hedwigia Bd. LXVII, 1927.)

** = Im ganzen Gebiete (Mähren und Schlesien) von der Ebene bis auf die höchsten Berge (Sudeten, Beskiden) verbreitet und häufig.

* = In Teilen des Gebietes verbreitet und häufig, sonst nur verbreitet (soweit sich bisher feststellen ließ).

Hinter Fundstellen anderer Sammler stehen die Namen derselben in Klammern (in Sperrdruck!); ferner D = R u d. D v o ř á k¹⁾, B = B a u d y š¹⁾ Für die Richtigkeit ihrer Angaben haften dieselben.

Wegen Zugehörigkeit zu bestimmten Pflanzenassoziationen vergleiche meine Arbeit „Die Pilze Mährens und Schlesiens“ usw. im LXVIII. Band dieser Zeitschrift (1928). Pilze, die dort angeführt sind, in meiner hiermit vorliegenden Zusammenstellung aber fehlen, sind von a n d e r e n Sammlern (älterer Zeit) angeblich in Mähren und Schlesien aufgefunden worden. Da die Hoffnung besteht, daß dieselben in den nächsten Jahren wieder aufgefunden werden, fanden sie damals Aufnahme in die Assoziationslisten.

II. Unterabteilung: Eubasidii.

I. Reihe: Protobasidiomycetes.

Familie Tremellaceae.

Sebacina caesia (Pers.) Tul.

Brünn: Schreibwald (auf bloßer Erde, August 1922).

* **S. incrustans** (Pers.) Tul.

Zwittau: Stadtwald, zwischen Moos auf Waldwegen.

Tulasnella Tulasnei (Pat.) Juel.

Weidenau: Lohteich (alte Baumstrünke).

1) Siehe Literaturnachweis in der nächsten Fortsetzung!

* **Exidia gelatinosa** (Bull.) Schroeter.

Weidenau: Jüppel, Kalkau, Schroppengrund (auf *Salix*).

Brünn: Paradieswäldchen. Adamstal (Niessl).

Eisgrub (auf *Betula*-Ästen, Zimmermann). — Weiße Karpathen.

** **E. glandulosa** (Bull.) Fries.

Weidenau: Hahnwald (auf *Tilia*), Lohteich (auf *Quercus*).
Dreiecker nächst Jauernig (oberhalb Landeck). — Weiße Karpathen.

Brünn: Schreibwald, Hadyberg (auf *Quercus*), schon Niessl!

Eisgrub, Park (Zimmermann); Petrak Exs. Lf. 13, Nr. 640.

M. Schönberg: Bürgerwald, auf Kirschb. (P a u l).

E. pithya Fries.

Weidenau: Hahnwald, Jüppel, Pfarrwald (an *Picea*).

E. repanda Fries.

Weidenau: Lohteich und Jüppel (auf *Alnus*).

Craterocolla Cerasi (Schum.) Bref. — An Kirschbäumen.

Weidenau: Straße nach Stachlowitz und Johannaburg.

Brünn: Kirschbaumalleen bei Schebetein (Dezember 1923).

* **Tremella fimbriata** Pers.

Weidenau: Jugendspielplatz (auf *Alnus*). — Mohelno (D). — Iglau (N).

T. frondosa Fries. — Im südlichen und mittleren Teile Mährens (besonders in Eichenwäldern) verbreitet und häufig, sonst zerstreut.

Weidenau: Kalkau, Hahnwald. — Kromauer Wald.

Brünn: Hadyberg, Schreibwald; Střelitz (Niessl), Gödinger Wald.

Pollauer Berge. Kleine Karpathen.

** **T. mesenterica** (Schäff.) Retz.

Weidenau: Hahnwald, Lohteich, Großkrosse. — Budigsdorf bei Hohenstadt. — M. Schönberg: Auf *Salix* bei der Oberleithner Bleiche (leg. P a u l). — Ramsau, Hochschar, Leiterberg. — Spiegl. Schneeberg. — Brünn: Augarten, Spielberg, Hadyberg, Schreibwald. — Mohelno (D). — Tischnowitz. — Pollauer Berge. — Kleine Karpathen. — Zlabings, Datschitz, Teltsch. — Hirschsprung und Hausenburg bei Eisgrub (Z d o b n i t z k y).

** **T. lutescens** Pers. — Wie vorige! — Mohelno (D). — Blansko und Adamstal (Niessl).

T. violacea Pers.

Zwittau: Mohrner Ränder (Mai 1925).

** **Hirneola Auricula** Judae L.

Überall auf *Sambucus nigra*.

Weidenau. — Spornhau und Goldenstein. — M. Schönberg. — Budigsdorf bei Hohenstadt. Zwittau und M. Trübau. — Brünn:

Schreibwald, Obravatal. — Eisgrub. M. Weißkirchen (Petrak). — Mohelno (D).

* **Tremellodon gelatinosum** (Pers.) Fries. Ziemlich häufig.

Weidenau: Rothwasserwald, Hahnwald usf. — Westmähren: Neunfelsen (Mrkos). — Rožna, Bystřička (Mrkos), — Tischnowitz (B).

Hochgesenke: Schäferei, an faul. Stöcken; Spornhau: „Paradies“ nächst den Salwiesen. Zöptau (Steidler).

Brünn: Schreibwald, Hadyberg und sonst verbreitet. — Gödinger Wald. Kleine Karpathen. — M. Weißkirchen (Petrak Exs. Lf. 27, Nr. 1338).

II. Reihe: Autobasidiomycetes.

1. Ordnung: Dacryomycetinae.

Familie Dacryomycetaceae.

** **Dacryomyces deliquescens** (Bull.) Winter.

Weidenau: An Zäunen im Orte; Wäldchen nächst Kaltenstein und Kaltseifen. — Zwittau: Mohrner Ränder. — Brünn: Spielberg, Wilsonwald, Schreibwald. — M. Schönberg: Bürgerwald (Paul).

D. chrysocomus (Bull.) Winter.

M. Schönberg, auf *Salix* (Paul)?

D. fragiformis (Pers.) Nees. — Auf altem Weißbuchenholze zerstreut.

Als var. **carpineus** bei Adamstal und Namiest (Niessl).

** **D. abietinus** (Pers.) Schroet. — Überall auf Nadelholz bis ins Hochgesenke. — Mähr. Weißkirchen (Petrak Exs. Lf. 6, Nro. 296).

M. Altstadt: „Paradies“ bei Gr. Würben. — M. Schönberg. — Budigsdorf bei Hohenstadt. — Zwittau: Mohrner Ränder, Stadtwald. Brünn: Blansko (auf Nadelholz, Niessl), Wranau, Schreibwald.

** **Calocera viscosa** Pers.

Weidenau: Pfarrwald, Hahnwald, Jüppel. — Reichensteiner Gebirge.

Hochgesenke: Hochschar, Petersteine, Klöppel. — Ramsau. — Spiegl. Schneeberg, „Paradies“ bei Gr. Würben.

M. Schönberg: Bürgerwald (Paul); Zwittau: Mohrner Ränder. Blansko, Raitz, Macocha (Mrkos).

Brünn: Schreibwald, Hadyberg; Soběšic und Lösch (Skyva). — Westmähren: Tischnowitz (B), Neunfelsen (Mrkos), Datschitz, Javorčica. — Gödinger Wald. — Pollauer Berge. — Mohelno (D). — Beskiden (K), Rožna (Mrkos).

* **C. cornea** (Batsch) Fries. — Besonders im Berglande an Laubholz häufig.

Weidenau: Jüppel, Lohteich. — Freiwaldau: Nesselkoppe; Bielafall bei Waldenburg.

Spornhau: „Paradies“ nächst den Salwiesen (auf Fagus, August 1923); Petrak, Exs. Lf. 47, Nr. 2331.

Brünn: Wranau. — Bystřička (M r k o s).

C. palmata (Schum.) Fries. — Auf Laubholzstümpfen zerstreut, besonders im Gebirge.

Weidenau: Jüppel und Lohteich. — Nesselkoppe bei Freiwaldau. — Hochgesenke: Überall häufig bis zur Baumgrenze. — Spiegl. Schneeberg. — Zwittau, M. Trübau, Hohenstadt. — Brünn: Adamsstal, Wranau. Soběšic (S k y v a). — Westmähren: Datschitz, Teltzsch, Triesch, Saar (Neunfelsen). — Kl. Karpathen.

C. furcata Fries. — Im höheren Berglande.

Ramsau: Aufstieg zur Hochschar (August 1929).

2. Ordnung: Exobasidiineae.

* **Exobasidium Vaccinii** (Fuck.) Woron. f. **Vaccinii Idaeae**. — Überall im Verbreitungsgebiete der Wirtspflanze. — Hochgesenke: Hochschar, Fichtlich, Goldenstein, Altvater. Zwittau, Mohrner Ränder (Petrak, Exs. Lf. 19, Nr. 908). — Datschitz, Teltzsch, Waltherschlag, Saar.

Jauernig: Schwarze Steine. — Friedeberg: Flössenberg.

f. **Vaccinii uliginosi**.

Hochgesenke: Hochschar (Petrak, Exs. Lf. 39, Nr. 1923), Leiterberg, Fichtlich; Gl. Schneeberg.

f. **Vaccinii Oxyocci**.

Datschitz: Torfmoorwiesen nächst Waltherschlag. — Reihwiesen.

E. Vaccinii Myrtilli (Fuck.) Juel.

M. Weißkirchen (Petrak, Exs. Lf. 35, Nr. 1723). — Zwittau.

Microstroma Juglandis (Bereng.) Sacc.

Im südlichen und mittleren Mähren (bis Brünn) überall: Saitz (hier Hexenbesen bildend), Nikolsburg, Auspitz, Brünn (Neuleskau, Obřan). — Weidenau (Petrak, Exs. Lf. 17, Nr. 821).

3. Ordnung: Hymenomycetineae.

Familie **Agaricaceae**.¹⁾

Amanita aspera Fries. — Ist eine thermophile Art, die im Gebiete akzessorisch in Laubwäldern (Eichen, Rotbuchen) auftritt.

Brünn: Laubwälder des Bučín nächst Tečic.

¹⁾ Ergänzungen zur 3. bis 7. Ordnung folgen demnächst.

A. caesarea Scop. — Im Gebiete meist einzeln und akzessorischer Bestandteil der südmährischen Eichenwälder.

Um Brünn häufig: Schreibwald (ober Neuleskau u. a. O.), Hadyberg, Řičkatal, Löscherwald. — Obrawatal (Prof. Strecker). — Steinitzer Wald, Marsgebirge. — Pollauer Berge. — Gödinger Wald. Prossnitz (H. O t a s l i v e , M a c k ů). — Kleine Karpathen.

Bei uns (thermophiler) Tertiärrelikt.

A. cinerea Bres. — Akzessorischer (seltener) Bestandteil der Laubmischwälder.

Brünn: Řičkabachtal (auf faulenden Baumstrünken, September 1924).

A. Eliae Quél. — Akzessorischer (seltener) Bestandteil der südmährischen Eichenwälder.

Brünn: Schreibwald, einzeln (August 1923).

* **A. Jonquillea** Quél. — Liebt speziell Rotkiefernwaldboden (Leitart, in wärmeren Lagen auch Konstante).

Weidenau: Hahnwald (*Pinetum*).

Lesnic bei Hohenstadt (*Trlína, Pinetum*; leg. Siegel). — Zwittau, M. Trübau; in Westmähren häufig (Gr. Meseritsch, Trebitsch, Tischnowitz, bis Datschitz und Zlabings). — Brünn, Obrawatal und Wälder bei Střelitz; Medlánky (S k y v a). — Gödinger Wald. — Kleine Karpathen.

Ohne Dominanz und Abundanz.

** **A. mappa** Batsch (= *citrina* Schff.). — Vergleiche *A. muscaria*!

Weidenau: Lohteich, Hahnwald, Jüppel, Pfarrwald.

Hochgesenke: Fichtlich, Hochschar. — M. Schönberg (P a u l).

Brünn: Schreibwald, Hadyberg. — Pollauer Berge. Olmütz und Sternberg (J a p p).

var. **alba** Vel., zerstreut mit der Hauptart (z. B. bei Brünn). — Tischnowitz (B.)

** **A. muscaria** L. — Konstante und Dominante der *Agaricus*-Waldassoziationen.

Weidenau: Hahnwald und sonst gemein.

Hochgesenke: Noch im Latschengestrüpp nächst den Fuhrmannsteinen. Gl. Schneeberg. — Brünn, Wranau (Fichtenhochwälder). — Olmütz (J a p p). — M. Schönberg (P a u l).

var. **regalis** (L.) Pers.

Weidenau, Hahnwald. Brünn, Schreibwald.

var. **formosa** Fries.

Brünn, Hadyberg; mehrfach.

var. **minor** Vel. Č. H., S. 197.

Brünn, Schreibwald; auch sonst nicht selten.

var. **vaginata** Vel. Č. H., S. 197.

Pollauer Berge.

Alle meist gesellig; Abundanz und Dominanz stellenweise bemerkbar.

A. nitida (Fr.) Sacc.

Weidenau, Hahnwald oberhalb Stachlowitz (Oktober 1911, im *Picetum excelsae*).

** **A. pantherina** Quél. — Wie *A. muscaria!*

Weidenau: Pfarrwald. — Hochgesenke: Noch im Zwergfichtenwalde nächst dem Georgschutzhause am Hochschar.

M. Schönberg: Bürgerwald (P a u l); Olmütz (J a p p).

Brünn: Hadyberg und Schreibwald.

Oft gesellig mit lokaler Abundanz und Dominanz.

A. porphyrea Alb. et Schw. — Akzessorischer Bestandteil der Nadelwälder und Laubmischwälder, im Gebiete sehr zerstreut.

Brünn, Schreibwald (Abhänge unter dem Schutzberge, in der Form *limbata*). — Tischnowitz (B)).

** **A. rubescens** Fr. (= *pustulata* Schff.). — Wie *A. muscaria!*

Brünn: Wranau.

Weidenau: *Alnetum* beim Eislaufplatze, Hahnwald. — Hochgesenke: Bis zur Baumgrenze (Tausender-Weg unter dem Köpernik); Glatzer Schneeberg. — M. Schönberg (P a u l); Olmütz (J a p p).— Überall gemein.

f. **magnifica** Fr.

Weidenau, Rotwasser Wald. — Brünn, Hadyberg und Schreibwald.

f. **elegantius** m.

Brünn, Schreibwald und Wranau; zeichnet sich durch seine Zierlichkeit (Stiel etwa 1—2 cm dick, sehr schlank) und dunklere, mehr braunrote Färbung der Hutoberfläche aus.

* **A. spissa** Fries. — Wesentlicher Bestandteil der *Agaricus*-Waldassoziationen; meist in Piceten, seltener Pineten. Im Berglande häufiger. Vergl. *A. muscaria!* — Ferner: Tischnowitz (B).

** **A. umbrina** Pers. — Konstante und vielerorts Dominante in den *Agaricus*-Assoziationen der Wälder.

Weidenau: Rotwasser Wald (September 1912).

Lesnic bei Hohenstadt (*Trlina*, leg. S i e g e l).

** **A. (*Amanitopsis*) vaginata** Bull. — Konstante der *Agaricus*-Assoziationen moosiger Wälder und Waldwiesen.

var. **plumbea** (Schaeff. als Art); überall häufig.

Weidenau: Rotwasser Wald (auf Waldwiesen), Wäldchen bei Stachlowitz. — M. Schönberg; Zöptau (P a u l). — Hochgesenke: Ramsau, Schäferei. — Zwittau; M. Trübau. — Brünn: Hadyberg und Schreibwald. — Tischnowitz (B). — Um Olmütz nicht (J a p p).

var. **fulva** Sch., mit der Hauptart verbreitet; ebenso var. **maxima** Vel.

var. **strangulata** Fries. — Wälder bei Wranau nächst Brünn.

var. **nivalis** Grev. — Mit der Hauptart: Brünn, Zwittau, Weidenau, Hochgesenke. — Mohelno (D).

** **A. verna** Bull. (= *virosa* Fries). — Liebt Laubwälder und daselbst vielorts Konstante.

Weidenau, Zwittau. — Brünn: Hadyberg, Obrawatal, Schreibwald; schon im Mai und Juni (*Querceta*). — Olmütz (J a p p). — Lesnic bei Hohenstadt, *Trlina* (leg. S i e g e l).

Häufig gesellig.

** **A. virescens** Voill. (= *phalloides* Fries). — Liebt Laubwald oder Mischwald und in diesen häufig Konstante; meist einzeln.

Weidenau: Pfarrwald, Hahnwald. — Hochgesenke: Noch am Fichtlich bei Ramsau und unter dem Georgsschutzhaus am Hochschar. — M. Schönberg (P a u l). — Budigsdorf bei Hohenstadt (A r t h u r H r u b y). Zwittau; M. Trübau. — Tischnowitz (B).

Brünn: Hadyberg, Řičkabachtal, Baba oberhalb Parfus; Wranau. Schreibwald (S k y v a). — Zlín (I. Perútka).

Armillaria mellea Vahl. — Dieser Pilz ist ein typischer Begleiter (und Konstante) vorzüglich der Laubwälder in niederen und mittleren Lagen, daselbst vielorts in Dominanz und Abundanz, ist aber auch in Nadelwäldern häufig. — Saisondimorphismus! Viele biologische Rassen!

Weidenau: Wäldchen oberhalb der Kaolingrube (hier f. *elegans* m., sehr schlank und zierlich, fast unbeschuppt), September 1912. M. Schönberg, überall häufig; Gr. Ullersdorf (P a u l). Hochgesenke: Ramsau, Spornhau (1924); Winkelsdorf (schon P a u l). — Zwittau, M. Trübau. — Olmütz (J a p p). — Brünn: Hadyberg, Schreibwald usw.

f. **praecox** Vel., schon im Juni und Juli; wie oben.

f. **fagophila** Vel. — Schuppen weiß, klein (an Eichen, Buchen, Ulmen, Linden).

f. **betulicola** Vel. — Schuppen gelb; mit der Stammart.

f. **laricina** Bolt, auf *Larix* im mittleren Berglande: Wranau bei Brünn, Zwittau, M. Schönberg.

f. **cerasi** Vel. — Auf Kirschbäumen; Weidenau, Budigsdorf bei Hohenstadt.

Hiezu *Rhizomorpha subcorticalis*:

Kienberg bei Weidenau; Budigsdorf im Zohsetale (Arthur Hruby).

Arnellia (siehe *Stropharia*).

Bolbitius conocephalus Bull.

Akzessorisch auf gedüngtem Boden.

Brünn: Schwarzaufer bei Bystrc, auf Lehmboden (August 1927).

— Wranau, Waldboden (Oktober 1929).

* **B. fragilis** L.

Leitart und Konstante auf gedüngtem Boden.

Weidenau: Zuckmantler Straße. — Budigsdorf bei Hohenstadt. Zwittau; M. Trübau. — Brünn: Obřan, Schreibwald, Gelber Berg u. a. — Unter-Wisternitz an der Thaya. — M. Kromau, im Grase.

B. luteolus Lasch. — Akzessorisch auf gedüngtem Boden.

Zwittau: Tafelgrund. — Brünn: Schreibwald und Jundorf.

B. titubans Bull. — Wie voriger und mit ihm; ferner Gödinger Wald. — Weidenau, auf Pferdemit beim Eislaufparke, September 1911. — Iglau (Reichh.).

B. vitellinus Pers. (= *flavescens* Bolt.).

Akzessorisch auf gedüngtem Boden, in Gärten. — Weidenau. M. Kromau. Brünn: Schwarze Felder, Schreibwald.

** **Cantharellus cibarius** L. — Leitart und Konstante (mit großer Geselligkeit und zum Teil Abundanz) aller Wälder. Olmütz.

Weidenau: Hahnwald. — Brünn: Schreibwald. — Olmütz (Japp). — Hochgesenke: Altvater, Hochschar. — M. Schönberg (Paul).

var. **alba** Fries; mit voriger.

C. aurantiacus Wulf. — In Nadelwäldern an Wurzeln und Baumstrünken.

Zwittau, Hohenstadt. — Iglau (Reichh.).

Weidenau: Hahnwald, Jüppel. — Brünn: Hadyberg, Řičkabachtal, Obrawatal (Petrač, Exsicc. Lf. 47, Nr. 2309; auf Kiefernstöcken), Babylo. Řičmanic (Steidler). — M. Schönberg: Kirchelwald (Paul). Mariental bei Olmütz (Japp). — Eibenschitz: Tempelsteine (Kiefern-mischwald, an Strünken). — Mobeľno (D).

var. **alba** Fries. — Mit voriger, doch sehr selten: Brünn, oberhalb Ochos.

* **C. clavatus** Pers. (= *Craterellus* cl.).

In Wäldern aller Art, mehr im Gebirge.

Weidenau: Jüppel, vereinzelt. — Trübetal bei Busau und Lo-schitz, hier häufig. — Hohenstadt: Gr. Hub bei Budigsdorf (A r t h u r H r u b y), einzeln. — Hochgesenke: Weg von den Fuhrmannsteinen nach Goldenstein. — M. Schönberg: Bürgerwald (P a u l). — Olmütz (J a p p).

Brünn: Obrawatal, Schreibwald und Baba oberhalb Ivančice; zerstreut. — Pollauer Berge.

C. pallidus Vel. Č. H., S. 78. — Bisher nur in Nadelwäldern (Fichte) bei Datschitz (1827) u. Tischnowitz (B).

C. lutescens (Pers.) Fries. — Akzessorischer Bestandteil moosiger Laub- und Nadelwälder; wo er auftritt, sehr gesellig.

Vgl. **C. clavatus**!

Ferner: Pollauer Berge (Petra k Exs. Lf. 41, Nr. 2012).

M. Schönberg, Kirchelwald (P a u l, als *Craterellus*). — Mohelno (D). — Tischnowitz (B).

Mariental bei Olmütz (J a p p). — Um Brünn (schon Niessler).

* **C. hydrolips** (Bull.) Schroet. (= *cinereus* Fries). Im Hügellande und von da bis ins Bergland akzessorisch in feuchten, humusreichen Wäldern; große Geselligkeit.

Weidenau: Preußisches Wäldchen. — Brünn: Obrawatal, Hadyberg (*Quercetum*, September 1929).

** **C. infundibuliformis** Scop. — Leitart und Konstante innerhalb der *Agaricus*-Assoziationen aller Wälder; vielorts dominierend, mit großer Geselligkeit bis Abundanz.

Weidenau: Jüppel. — Brünn: Schreibwald.

Hochgesenke: Fichtlich, Hochschar. — M. Schönberg: Kirchelwald (P a u l).

C. umbonatus Gmel. — Ist Leitart auf Torfmooswiesen.

Weidenau: Lohteich, zwischen Sphagnen (etwa spannenlang), August 1924. — Datschitz: Torfmooswiesen nächst Walthersschlag und Wölking (August 1925). — Mariental bei Olmütz (J a p p).

C. tubaeformis Fries. — Mähr. Weiskirchen (P e t r a k Exs. Lf. 37, Nr. 1807).

M. Schönberg, Kirchelwald (P a u l 1908); bei Prerau (Macků). — Iglau. — Weidenau: Hahnwald, Oktober 1909. — Brünn: Adamstal, Wranau (Niessler).

Clitocybe brumalis Fries. — Akzessorisch besonders in Nadelwäldern.

Um Brünn überall: Soběšic, Hadyberg, Steinberg. — Sonst wenig beobachtet.

C. Cacabus Fries. — Seltener akzessorischer Bestandteil der *Agaricus*-Verbände auf Wiesen und in Wäldern.

Zwittau: Mohrner Ränder, August 1912. — Brunn: Schreibwald. Ramsau, moosige Wiesenplätze; August 1929.

C. calcarea Vel. Č. H., S. 263.

Pollauer Berge, Steppenwiese am Kamme; Juli 1927.

**** C. candicans** Quél.

Weidenau: Pfarrwald, Stachlowitzer Wald, September 1912. — Brunn: Schreibwald, Hadyberg. — M. Schönberg und Gesenke, Rauschende Theß (P a u l). — Marsgebirge (Buchlau, M a c k ů). — Mohelno (D).

Leitart und Konstante der *Agaricus*-Assoziationen speziell der Laubwälder.

C. candida Bres.

Brunn: Schreibwald nächst dem Jägerhause, unter Mischjungwald, Oktober 1922.

Akzessorischer Bestandteil besonders der Mischwälder in mittleren Lagen.

C. catina Fries. — Wenig beobachtet!

Weidenau, Jüppel. — Zwittau: Mohrner Ränder.

Hochgesenke: Ramsau. — Brunn: Wranau.

Akzessorischer Bestandteil der *Agaricus*-Assoziationen in Rotbuchenwäldern.

**** C. cerussata** Quél.

Weidenau: Hahnwald, Jüppel. — Hochgesenke: Hochschar, Schäferei. Rauschende Theß (P a u l). — Zwittau, Hohenstadt (Budigsdorf), M. Trübau, Olmütz, Datschitz. — Brunn.

Leitart und meist Konstante der *Agaricus*-Assoziationen aller Waldtypen; gesellig.

C. chrysophylla m. — Abbild. 2.

Sehr ähnlich *C. sinopica* Fries, von dieser aber sofort durch die goldgelben Lamellen unterschieden.

H u t 4—6 cm breit, nur ganz jung glockig-gewölbt, bald aber groß in der Mitte vertieft und dann *Omphalia*-ähnlich, etwas klebrig (besonders bei feuchtem Wetter), sonst k a h l, kastanienbraun, älter etwas gelblich, Rand schwach abgebogen.

S t i e l 5—8 cm, walzig, gleichdick, innen voll, schmutzig-gelb, später weißlich, faserig-fleischig, 0,4—0,8 cm dick.

L a m e l l e n ziemlich dicht, ganz jung weiß, später goldgelb, weit am Stiele herablaufend.

F l e i s c h weiß mit einem Stich ins Gelbliche, riecht nicht auffällig (: *sinopica*).

S p o r e n p u l v e r weiß, Sporen kurzelliptisch, 7—9 μ .

Weidenau in Schlesien: Pfarrwald (trockener Kiefernwald), September 1912.

**** C. clavipes** Quél. — Konstante und vielorts Leitart älterer Nadelwälder.

Weidenau: Hahnwald. — M. Schönberg: Bürgerwald und Kirchelwald (P a u l). — Zwittau: Mohrner Ränder. — Lettowitz (Niessl).

Brünn: Steinberg (in Menge am Rande des Robinienwäldchens, Oktober 1922); Hadyberg. — Olmütz (J a p p).

*** C. cyathiformis** Quél. — Ohne bestimmten Assoziations-
einschlag, mehr akzessorisch. — Mähr. Weißkirchen (P e t r a k, Exs.
Lf. 37, Nr. 1812).

Weidenau: Waldränder vor Stachlowitz. — Olmütz (J a p p).

Brünn: Hadyberg und Schreibwald. — Chrostau (Stoitzner).
— Feldsberg (K a l m u s).

**** C. dealbata** Sow. — Leitart und fast überall Konstante der
Pilzassoziationen auf Grasplätzen, trockenen Wiesen u. ä. O.

Weidenau: Grasplätze am ersten Sandberge und am Jugen-
spielplatze. — Hochgesenke: Ob. Mohratal (P e t r a k Exs. Lf. 37,
Nr. 1813).

Brünn: Obrawatal, Schreibwald, Hadyberg, Mönchsberg (Petra-
k Exs. Lf. 47, Nr. 2305). — Zwittau; Olmütz (J a p p), Kremsier. —
Auspitz: Salzwiesen bei Gr. Niemtschitz (November 1928).

C. decastes Fries.

Weidenau: Baumstümpfe nächst den Schafteichen (am Wald-
bächlein, September 1911).

**** C. diatreta** Fries. — Leitart für Nadel-(Fichten-)wälder im
Berglande; meist gesellig.

Weidenau: Hahnwald. — Zwittau, Datschitz.

Brünn: Wranau. — Olmütz.

*** C. ericetorum** Bull. — Akzessorischer Bestandteil der Trift-
assoziationen.

Brünn: Hadyberg, Grasplätze (September 1924); Soběšic, auf
Waldwiesen (September 1924; P e t r a k, Exs. Lf. 41, Nr. 2017).

Weidenau: Im Grase an der Zuckmantler Straße (September 1912).

C. erubescens Vel. Č. H., S. 257.

Brünn: Nadelwaldboden nächst Autěchau (bei Wranau, Juni
1926).

C. expallens Quél. — Akzessorisch in grasigen und moosigen
Wäldern. — Mohelno (Stipetum über Serpentin, D).

Brünn: Schreibwald, Waldplätze oberhalb Kohoutovic.

**** C. flaccida** Sow. — Leitart und Konstante der *Agaricus*-Assoziationen aller Waldtypen.

Weidenau: Hahnwald und Jüppel. — Hochgesenke: Ramsau, Löwenkoppe (zwischen Buchenlaub).

Zwittau: Mohrner Ränder. — Namiest: Grasige Abhänge im Oslawatale (bei der Skřipina-Mühle, Mai 1924). — Brünn: Wälder oberhalb Gurein, Schreibwald, Hadyberg. — Rossitz: Segen Gottes. — Gödinger Wald. — Kl. Karpathen. — Olmütz (J a p p). — Mohelno (D).

var. **arenaria** m. — Hut fast gekörnelt, frisch rosa-ledergelb, auch später viel lebhafter, fast goldrot-gelb, schon jung stark vertieft, sehr verbreitert; Stiel sehr kurz, sonst wie der Hut.

Brünn: Sandboden bei der Abdeckerei oberhalb Obřan (September 1929, Petrak Exs. Lf. 41, Nr. 2018).

* **C. fragrans** Sow. — Akzessorisch in moosigen Wäldern; sehr gesellig.

Weidenau: Hahnwald. — Zwittau, Datschitz.

Um Brünn häufig. — Gödinger Wald. — Olmütz (J a p p). — Prerau, Schwedenschanze (M a c k ů).

* **C. fritilliformis** Lasch. — Akzessorisch in Mischwäldern.

Weidenau: Wäldchen am 1. Sandberge, September 1912.

Brünn: Am Waldrande vor Soběšic (auf Lehmboden, Juni 1926).

M. Trübau: An einem Weidenstumpfe an der böhmischen Grenze, November 1926.

C. fumosa Pers.

M. Schönberg, Bürgerwald (P a u l). — Feuchte Waldwiesen bei Ig'au (R e i c h h.).

C. gallinacea Scop. — Akzessorisch auf Grasplätzen bei Wald und Auen.

Weidenau: Rotwasser Wald und nächst dem Jugendspielplatze (September 1912).

C. geotropa Bull. — Akzessorischer Bestandteil der Laubwälder.

Brünn: Řičkabachtal (Eichenmischwald), Steinberg (am Rande des Robinienwäldchens, Oktober 1922 in Menge). — Bei Prerau (M a c k ů).

C. gilva Fries. — Akzessorisch in Laub- und Nadelwäldern.

Weidenau: Preuß. Wäldchen (über Laub, Petrak Exs. Lf. 29, Nr. 1405). — Zwittau: Mohrner Ränder. — Brünn: Obrawatal und Schreibwald. — Gödinger Wald.

* **C. hirneola** Fries. — Akzessorischer Bestandteil der *Agaricus*-Assoziationen trockener Wälder bzw. grasigen Waldbodens.

Weidenau: Waldränder beim Pfarrwalde. — Ramsau, Wäldchen nächst der Schule. — Schildberg, Grasboden im Walde am Buchberge (Juli 1924). — Brünn: Schreibwald, Hadyberg, Wranau; Mönchsberg bei Bystrc (Oktober 1927).

* **C. incilis** Fries. — Leitart und Konstante der *Agaricus*-Assoziationen aller Waldtypen.

Weidenau: Hahnwald, Pfarrwald.

Zwittau: Mohrner Ränder. — Datschitz. — Tischnowitz (B), auch *var. albescens* Vel.

Brünn: Wranau (Babylom), Wälder oberhalb Bilowitz und Ochos. — Pollauer Berge.

** **C. infundibuliformis** (Schaeff.) Quel. — Leitart und Konstante aller moosigen Wälder und Waldwiesen; gesellig.

Weidenau: Dürrarnsdorf, trockener Fichtenwaldboden (Juli 1919). — Zwittau, Datschitz, Tischnowitz. — Spornhau (Aug. 1929).

Brünn: Grasiger Waldboden auf der Baba oberhalb Medlanko (Juni 1924). — Olmütz (J a p p).

C. inaequalis Vel. Č. H., S. 266.

Brünn: Wälder oberhalb Obřan-Soběšic, September 1924.

C. inversa Scop.

Weidenau: Hahnwald. — Zwittau, Datschitz.

Brünn: Fichtenjungholz nächst Station Jehnitz; Waldschlucht oberhalb Obřan (gegen Soběšic hin); Mönchsberg. — Rossitz: Segen Gottes, Rudka (P e t r a k, Exs. Lf. 41, Nr. 2019). — Olmütz (J a p p). — Ramsau, August 1929.

Leitart und meist überall auch Konstante speziell in Nadelwäldern der Bergregion.

** **C. laccata** (Scop.) Quel. (mit den 4 Formen: *amethystina* Bolt., *sandicina* Fries, *rufocarnea* Fries und *tortilis* Bolt.).

Neben *C. infundibuliformis* wohl die häufigste Art der Gattung bis auf die Hochgesenkekämme.

Weidenau: Hahnwald. — Hochgesenke: Fichtlich, Köpernik (bis zur Baumgrenze häufig). — M. Schönberg (P a u l). — Olmütz (J a p p). — M. Weißkirchen (Petra k Exs. Lf. 28, Nr. 1352; f. am.).

Brünn: Hahnwald. — Göding: Auenwälder an der March.

C. metachroa Fries. — Akzessorisch in Nadelwäldern des Berglandes.

Zwittau, Kiefernwälder. — Bei Iglau gemein (R e i c h h.).

C. mortuosa Fries. — Akzessorisch in Nadel-(Fichten-)wäldern der Bergregion.

Weidenau: Jüppel. — Zwittau: Mohrner Ränder. — Datschitz: Rosenau.

**** C. nebularis** Quél. — Leitart und Konstante in Wäldern und Gebüschern aller Art; gesellig.

Weidenau: Rotwasser Wald nächst Stachlowitz (Oktober 1911). — Brunn: Schreibwald, Hadyberg. Adamstal (Steidler). — Olmütz (J a p p). — Mohelno (D). — Tischnowitz (B).

Als Monstrosität fand Herr Hofrat N e n t w i c h - Brunn auf einem Riesenexemplare dieser Art ein kleines Individuum verkehrt (Stiel aufwärts) angewachsen.

C. nimbata Batsch. — Akzessorisch auf Grasplätzen und in Feldern; gesellig.

Brunn: Schreibwald, bei Kohoutowic.

C. nitellina Fries.

M. Schönberg: Bürgerwald (P a u l).

C. nivea Vel. Č. H., S. 255. — Bisher wenig beachtet.

Brunn: Nadelwälder bei Wranau (August 1925).

C. obolus (Fries.) Gillet. — Akzessorisch in Wäldern.

Brunn: Hadyberg, über Laub.

* **C. odora** Quél. — Leitart und wohl überall auch Konstante der *Agaricus*-Assoziationen in Fichtenwäldern; gesellig.

Weidenau. — Zwittau. — Datschitz. — M. Schönberg: Überall häufig (P a u l). — Brunn: Trockene Fichtenwälder zwischen Bilowitz und Autěchau (Petra k Exs. Lf. 43, Nr. 2155), Schreibwald, Hadyberg, Řičkabachtal. Olmütz (J a p p).

C. opaca Sow. (non Vel.!).

Weidenau: Stachlowitzer Wäldchen.

C. opipara Fries. — Akzessorisch in Nadelwäldern.

Brunn: Schreibwald. — Blansko: Wälder zwischen Raitz und Petrowitz (S t e i d l e r). — M. Schönberg: Kirchelwald (P a u l).

C. orbiformis Fries. — Akzessorisch in moosigen Nadelwäldern der Bergregion; gesellig.

Weidenau: Hahnwald (hier var. **applanata** Secret), im feuchten Moose (Oktober 1911). — Um Brunn häufig. — Datschitz. Gr. Meseritsch.

C. paropsis Fries.

Bisher nur Brunn: Wälder der Baba oberhalb Eivanovic.

**** C. phyllophila** Pers. — Leitart und fast überall Konstante der *Agaricus*-Assoziationen besonders in Nadelwäldern; große Geselligkeit bis Abundanz.

M. Schönberg (P a u l). — Weidenau: Jüppel, Hahnwald. — Zwittau. Hohenstadt (Budigsdorf). — Brunn: Wranau, Řičkabachtal (Oktober 1927; P e t r a k, Exs. Lf. 47, Nr. 2318). — Olmütz (J a p p). — Ig'au (R e i c h h.).

C. pithyophila Secr.

Weidenau: Kiefernhochwald vor Rotwasser, September 1913.

* **C. pruinosa** (Lasch) Fries. — Akzessorisch in Wäldern, besonders des Hügellandes und der niederen Bergregion; wächst den ganzen Winter über; gesellig.

Weidenau: Preuß. Wäldchen, Pfarrwald. — Zwittau.

Um Brünn in allen Waldungen häufig. — Gödinger Wald. — Pollauer Berge. — Mohelno (D).

C. rivulosa Pers. — Akzessorisch auf Grasplätzen, Äckern und in Gärten.

Weidenau: Eislaufplatz und Kalkauer Straße. — Zwittau: Tafelgrund. — Brünn: Steinberg, Hadyberg.

C. sinopica Fries. — Akzessorisch in Kiefernwäldern, seltener auf Grasplätzen.

Ich stimme mit *Velenovsky* (Č. H., S. 263) in der Beurteilung dieses Pilzes (: zu Ricken) überein (Geruch, Farbe; Standort).

Weidenau: Hahnwald (Kiefern), Jugendspielplatz.

Zwittau: Tafelgrund. — Brünn: Schreibwald.

C. splendens Pers.

M. Schönberg, Wälder (P a u l).

C. squamulosa Pers., wie *C. tornata*!

Olmütz (J a p p, gibt sie als häufig an).

C. subalutacea Batsch.

M. Schönberg, mehrfach in den Wäldern (P a u l).

Clitocybe subpellucida m. a. i. — Abb. 16.

H u t 3—4 cm breit, Rand anfangs gerade, später mit schwach trichterförmiger Einsenkung des Hutes schwach abgebogen, sehr dünn, glatt; Hut durchfeuchtet, am Rande durchscheinend gerieft, in der Mitte bald vertieft, schwach gelblich-bräunlich, trocken ausbleichend, schließlich flach ausgebreitet.

S t i e l 5—6 cm lang, 2—4 mm dick, innen hohl, glatt, kahl, gleichdünn, schlank, schwach bräunlich angehaucht.

L a m e l l e n weit herablaufend, sichelig, bräunlich-weiß, ziemlich dicht. Sporenpulver weiß.

S p o r e n elliptisch, klein (3—5 μ), glatt.

Steht am nächsten *C. fragrans* Sow., gleicht aber in der Tracht am meisten *C. pellucida* Vel. Č. H., S. 274, von dem er sich aber durch den trichterförmig vertieften Hut (dort stets flach!) und den langen Stiel (dort kaum länger als der Hut!) sofort unterscheidet.

Weidenau in Schlesien: Stachlowitzer Wäldchen, im Moose; Oktober 1911.

C. tabescens Scop.

Weidenau: Rothwasser Wald nächst Stachlowitz; Oktober 1911.

* **C. tornata** Fries. — Akzessorischer Bestandteil der *Agaricus*-Assoziationen in Nadelwäldern (besonders des mittleren Berglandes).

Weidenau: Pfarrwald. — Zwittau: Mohrner Ränder.

Brünn: Nadelwälder bei Wranau. — Mähr. Beskiden.

C. tuba Fries. — Wie voriger!

Weidenau: Jüppel, Schroppengrund (September 1912).

Brünn: Wranau, Hlina. — Segen Gottes.

** **C. vibecina** Fries. — Leitart und Konstante in trockenen Nadel- (Kiefern- und Fichten-)wäldern besonders im Berglande; sehr gesellig.

Weidenau: Jüppel, Hahnwald, Schröppengrund. Jauernig, Friedeberg. — Ramsau, Fichtlich. — Zwittau. Datschitz; Gr. Mese-ritsch. — Brünn: Wranau, Hlina, Hadyberg, Schreibwald. — Gödinger Wald. — Olmütz (J a p p).

Collybia acervata Fries. — Akzessorisch in Wäldern an Stümpfen.

Weidenau: Hahnwald; Oktober 1911.

Zwittau: Mohrner Ränder. — Datschitz. — Brünn: Hadyberg, Obrawatal. Schreibwald (N i e s s l)

C. aquosa Bull. — Akzessorisch in Wäldern. Häufig im südlichen und mittleren Mähren in Laubwäldern.

Brünn, Wälder vor Soběšic, im Grase, Juli 1926. — Göding. — Pollauer Berge. — Mohelno (D).

Weidenau: Preuß. Wäldchen.

* **C. asema** Fries. — Konstante in den *Agaricus*-Assoziationen der Wälder; gesellig.

Weidenau: Hahnwald, Jüppel. — Zwittau: Mohrner Ränder. — Budigsdorf bei Hohenstadt. — Brünn, überall häufig. — Göding. — Olmütz (J a p p).

f. **asemoides** m. a. i. — Abb. 1.

Ähnlich *C. asema*, aber Stielbasis (kaum bis) nicht verdickt, nicht gerillt.

H u t fast weiß, in der Mitte mit sehr flachem, bräunlichem Buckel, trocken, 3,5—4,5 cm breit, mit dünnem, eingebogenem Rande, feucht etwas klebrig.

S t i e l 4—5 cm lang, wässerig-fleischig, weißlich, mit Stich ins Karminrot, später übergraut, 0,4—0,8 cm dick.

L a m e l l e n weiß, kaum angewachsen.

Sporen und sonstige Merkmale wie *C. asema*!

Mit dieser bei Weidenau: Wäldchen vor Stachlowitz; Oktober 1911.

C. atrata Fries. — Akzessorisch auf Grasplätzen und Triften. Zwartau: Tafelgrund. — Brünn: Steinberg, Obřan (trockene Grasplätze).

C. atramentosa Kalchbr.

Brünn: Nadelwälder am Babyloin bei Wranau, auf morschen Stöcken (August 1925).

** **C. butyracea** Quel. — Liebt Fichtenwälder. Leitart und meist Konstante in Nadelwäldern; gesellig.

Weidenau: Hahnwald, Jüppel. — Hochgesenke: Fichtlich bei Ramsau, Gipfel. — Brünn: Řičkabachtal (P e t r a k, Exs. Lf. 41, Nr. 2020), Baba oberhalb Ivančice, Eichhorn. — Segen Gottes. — Mönchsberg bei Bystrc (September 1927). — Gödinger Wald, Olmütz (Japp). — Tišchnowitz (B).

C. candicans Vel. Č. H., S. 338. — Akzessorisch in Laubwäldern (Eichen) der Niederregion. Tischnowitz (B).

Brünn: Schreibwald. — Göding. — Pollauer Berge.

C. collina Scop.

M. Schönberg, bei den Bleichen (P a u l).

Weidenau: Im Straßengraben auf der Anhöhe vor Rothwasser; Oktober 1911.

C. conigena (Pers.) Quel. — Akzessorisch in Nadelwäldern der Bergregion.

Weidenau: Auf *Pinus*-Zapfen im Rothwasser Walde (Oktober 1911). — Freiwaldau: Goldkoppe, Reihwiesen. — Ramsau.

Brünn: Wälder bei Schebetein; Řičkabachtal, Wranau, Babyloin (Mai 1929 in Menge). — Mohelno (D).

* **C. cirrhata** Schum. — Akzessorisch in Wäldern auf faulenden *Lactarius*-Individuen.

Weidenau: Jüppel. — Zwartau: Mohrner Wälder. — Brünn: Löscher Wald. — Göding. — Mohelno (D).

** **C. dryophila** Bull. — Leitart und Konstante in Wäldern; gesellig. Sehr formenreich!

Weidenau: Kieferngehölze beim Eislaufparke, I. Sandberg, Hahnwald. — Hochgesenke: Köpernik (August 1924). — Brünn: Schreibwald, Hadyberg (P e t r a k, Exs. Lf. 41, Nr. 2021). — M. Schönberg, Bürgerwald (P a u l). — Olmütz (J a p p). — Mohelno (D).

Häufige Formen: *depallens*, fast weiße Hüte; *exigua*, winzig; *monstrosa*, Hüte bis 16 cm breit; *contorta*, Stiel stark gedreht.

* **C. esculenta** Wulf. — Im südlichen und mittleren Mähren häufig.

Brünn: Schreibwald, Střelitz (Bučin), Řičkabachtal, Hadyberg. — Namiest: Oslawatal. — Tempelsteine bei Eibenschitz. — Pollauer Berge. — Gödinger Wald. — Thayatal bei Vöttau. — Mohelno (D).

* **C. exsculpta** Fries. — Akzessorisch in Wäldern.

Weidenau: Pfarrwald, Jüppel. — Zwittau: Mohrner Ränder. — Brunn: Hadyberg, Schreibwald. — Göding.

C. floridula Fries.

Brunn: Fichtenwaldboden bei Autěchau (September 1925).

* **C. fusipes** Quél. — In den Eichenwäldern am Nordrande und des südlichen und mittleren Mährens häufig; gesellig.

Brunn: Schreibwald, Hadyberg. — Auspitz, Pausramer Kolbenwald, Gurdauer Wälder. — Pollauer Wälder. — Gödinger Wald. — Olmütz (J a p p). — Tischnowitz (B).

Weidenau: Hahnwald.

C. hariolorum Cand. — Akzessorisch in Laubwäldern.

Namiest a. d. Oslawa: Laubwaldboden (*Quercetum*) bei der Ruine Mathildensitz im Oslawatale (Mai 1923). — Mohelno (D).

C. inolens Fries. — Wie vorige!

Brunn: Schreibwald und Ochos.

C. laqueata Fries.

Weidenau: Wäldchen am 1. Sandberge; September 1912.

* **C. longipes** Quél. — Wie *C. fusipes*! — Iglau (R e i c h h.).

Brunn: Schreibwald, auf faulenden Stöcken (hier f. *major* m., bis $\frac{1}{4}$ m hoch und Stiel über fingerdick); Hadyberg. — Gödinger Wald (auch f. *major*). — Weit weg von jedem Walde gegenüber Station Schabschitz bei Brunn auf alten Stümpfen. Auch eine Form *gracillima* (kaum 3 mm dicker Stiel, Hut 2—3 cm breit) ist ziemlich verbreitet. — Pollauer Berge. — Olmütz (J a p p). — Mohelno (D). — Tischnowitz (B).

C. luteifolia Gill.

Mähr. Kromau: Spatzenwald, Eichenmischwald (über feuchtem Laube); Juli 1927.

C. maculata Schw. — Akzessorisch in moosigen Wäldern.

Bisher nur: Weidenau, Schroppengrund. — Zwittau, Wälder bei Mohren. — Brunn, Löscher Wald. — M. Weißkirchen (P e t r a k Exs. Lf. 37, Nr. 1816).

C. mucida Schrad. — In Bergwäldern an Rotbuchen ziemlich selten. — Lettowitz (N i e s s l).

Ramsau: Paradies. — Friedeberg: Schlippe. — In Westmähren bei Datschitz, Teltsch. — Zlín.

* **C. ozes** Fries. — Akzessorisch in Nadelwäldern.

Zwittau: Schönhengst, Stadtwald. — Brunn: Wranau, Lösch. Weidenau: Wälder bei Stachlowitz, Oktober 1911.

Collybia Petrakii m. a. i.¹⁾ (verwandt mit *C. dryophila* Bull.). — Abb. 3 a.

a) H u t 0,8—2 cm breit, ganz flach, \pm verbogen, lederbraun, trocken n a c h d u n k e l n d , schwach fleischig, kahl, trocken.

b) S t i e l 3—6 cm lang, 0,2—0,3 cm dick, hart, fast hornartig, schwarzbraun, frisch mit mehligem Anfluge, bald kahl.

c) L a m e l l e n verhältnismäßig dicht, aber n i c h t g e d r ä n g t , schmal, kaum angewachsen, frisch weiß, bald mit bräunlichem Anfluge.

d) S p o r e n elliptisch, glatt, weiß.

Mähren: Brünn, auf abgefallenen modernden Ästchen im Robinetum nächst Soběšic; August 1926.

(*C. rufescens* Vel. hat einen kurzen Stiel und wird bei Druck rostfleckig; *C. compressa* Vel. hat auch einen kürzeren lichtbraunen Stiel, der blattförmig seitlich zusammengepreßt ist.)

* **C. platyphylla** Pers. — Akzessorisch in Wäldern.

Weidenau: Hahnwald, Jüppel.

Zwittau: Mohrner Ränder. — Datschitz; Gr. Meseritsch. — Tischnowitz (B).

Um Brünn häufig. — Göding. — Olmütz (J a p p).

Collybia Podpěrae) m. a. i. (ähnlich *C. rosella* Vel. Č. H., S. 358).

a) H u t 1—1,5 cm breit, jung glockig, bald aber verflacht und wagrecht abstehend, semmelfarben, auch älter sich kaum verfärbend, kahl, trocken.

b) S t i e l 1—2 cm lang, 0,2—0,3 cm dick, voll, weißlich, kahl, nicht wurzelnd.

c) L a m e l l e n sehr dicht und schmal, sehr kurz herablaufend, weiß, später etwas bräunlich.

d) S p o r e n elliptisch.

Mähren: Tischnowitz, moosiger Waldboden (Fichtenwald) oberhalb Lomnitz; August 1926.

C. pseudodotiophora m. a. i.

Nicht hygrophan.

H u t 2,5 cm breit, frisch schwarzgrau, matt, trocken schwarz, runzelig, Rand sehr schmal, zuerst weiß, dann gelbbraunlich, in der Mitte des Hutes ein scharf abgesetzter, warziger Scheitel (papillenartig).

S t i e l bis 3 cm lang, 0,2—0,5 cm dick, fast exzentrisch, nach oben allmählich verschmälert, voll, seidig überkleidet, grauschimmernd, am Grunde unmerklich verdickt.

1) Herrn Dr. Franz Petrak-Mähr. Weißkirchen zu Ehren benannt.

2) Herrn Univ.-Prof. Dr. Josef Podpěra-Brünn zu Ehren benannt.

L a m e l l e n kurz, doch deutlich herablaufend, weiß, alt mit schwachem Stich ins Gelbliche, ziemlich dicht, schmal.

F l e i s c h weiß, schwärzt schließlich.

S p o r e n p u l v e r weiß; Sporen sehr klein, eirundlich.

Die äußere Form mahnt an *Cantharellus*.

Hirtenfels (Pasecká skála) bei Medlova; leg. O. M r k o s.

C. pseudolacerata m. a. i.

Die Hutfarbe und Faserung stimmt ganz mit der von *Collybia lacerata* (siehe oben) überein. Sonst steht dieser Pilz genau in der Mitte zwischen dieser und *platyphylla* (auch die Sporen).

Nach V e l e n o v s k y ist *C. lacerata* mehr einer *Mycena* ähnlich, während dieser Pilz völlig einer *Collybia* gleicht. *Collybia platyphylla* weicht schon durch die aschfarbene Hutfarbe ab.

Zwittau: Mohrner Ränder, Rotkiefernwald (!), truppweise (August 1927).

* **C. racemosa** Pers. — Auf faulenden *Lactarius*- und *Russula*-Pilzen.

Zwittau: Stadtwald und Mohrner Ränder (Oktober 1923).

Brünn: Schreibwald; Hadyberg. — Segen Gottes.

** **C. radicata** (Quél.) = **C. macroua** Scop. — Konstante in Laub- und Mischwäldern.

Weidenau: Jüppel, auf alten Baumstümpfen, Wald oberhalb der Kaolingrube; Preuß. Wäldchen; Wald am I. Sandberge. — Zwittau, Datschitz, Schelletau. — Brünn: Schreibwald, Hadyberg. — Tischnowitz: Květnica (sehr zahlreich) u. a. — Gödinger Wald. — Pollauer Berge. — M. Schönberg, Gr. Ullersdorf (P a u l). — Hochgesenke: Schäferei u. a. — Olmütz (J a p p).

C. rancida Fries. — Akzessorisch in Wäldern an Stümpfen.

Weidenau: Hahnwald; Oktober 1911.

Zwittau: Mohrner Wälder. — Gödinger Wald.

Collybia similis m. — Abb. 3 b.

Hält genau die Mitte zwischen *C. exsculpta* Fries. und *luteifolia* Gill.; gehört also in den Formenkreis der *C. dryophila* Bull.

H u t wie *C. luteifolia*, 2—4 cm breit, mit scharf abgehobenem Höcker, frisch kastanienbraun, trocken ausbleichend lederbraun, nur Buckel dunkler, randwärts frisch durchwässert, dünn.

S t i e l ziemlich lang (3—6 cm), hornartig, hart, dunkelbraun, am Grunde schwach verdickt und mit weißlichem, dichtem Überzuge an Blättern und Zweigstücken verwebt, trocken verdreht, bis zur Spitze gleichfarbig, in der Mitte 2 mm dick.

L a m e l l e n jung weiß, dann schön gelb, ziemlich dicht, schmal.

Sporen wie bei *C. dryophila*.

Brünn: Mönchsberg bei Bystrc, Eichenmischwald; Oktober 1928.

C. strobilina Vel. Č. H., S. 341.

Brünn: Auf Fichtenzapfen im Tale zwischen Bilowitz und Ochos (Dezember 1926). — Mohelno (D).

C. stridula (Fries) Quél.

Weidenau: Hahnwald und Fichtenjungwald bei Stachlowitz, Oktober 1911; Schubertskrosse.

C. stipitaria Fries.

M. Trübau: Auf Graswurzeln am Dorfeingange von Dorf Altstadt. — Brünn: Beim Wasserreservoir oberhalb Obřan.

C. succinea Fries. — Akzessorisch in Laubwäldern der Niederregion.

Brünn: Schreibwald, Löscherwald (Sept. 1927). — Göding. — Pollauer Berge.

C. tuberosa (Bull.) Quél. — Auf faulenden *Lactarius*- und *Russula*-Pilzen.

Zwittau: Mohrner Ränder. — Chrostau und Brüsau (Stoitzner).

Brünn: Steinberg, Hadyberg. — Eisgrub: Theimwald (Zimmermann in Petrak Exs. Lf. 7, Nr. 306).

**** C. velutipes** Curtis. — Ohne besondere Assoziationsbeziehungen! — M. Weißkirchen (Petrak Exs. Lf. 7, Nr. 307).

Weidenau: An Lindenstümpfen im Orte, Schubertskrosse. — M. Schönberg (Paul). — Brünn: Roter Berg, Fischergasse, Schreibwald, Augarten, Franzensberg, Gödinger Wald (Eiche, August 1922). — Mohelno (D). — Zwittau: Langer Villa-Garten. — Olmütz (Japp).

C. xanthopus Fries. — Akzessorisch in Wäldern und auf Grasplätzen.

Brünn: Gemischte Wälder bei Soběšic und Lösch. — „Paradies“ bei Spornhau (Goldenstein); August 1929.

**** Coprinus (Coprinarius) acuminatus** (Fr.) Schr.

Weidenau: Stachlowitzer Straße, zwischen Gras, Zuckmantler und Haugsdorfer Straße.

Brünn: Teufelsschlucht bei Neuleskau.

**** C. atramentarius** Bull. — Ohne Anschluß an eine bestimmte Assoziation; gesellig.

Weidenau: Straßenränder am 1. Sandberge.

Brünn: Schreibwald, Spielberg, Augarten, Hadyberg; Gärten. — M. Schönberg (Paul). — Ausspitz: Salzwiesen nächst Gr. Niemčic (beim Schilfrohr); Oktober 1924. — Olmütz (Japp). — Steinitzer Wald, Kammweg. — M. Kromau, Spatzenwald (Juli 1927).

**** C. comatus** Fl. Dan. — Leitart (vielorts Konstante) in den Assoziationen der Ruderalpflanzen.

Weidenau: 1. Sandberg, auf Schutt. — Zwittau, Hohenstadt. — M. Schönberg, Stadtpark und Schillerpark (P a u l). — Brünn: Schreibwaldpark, Abladeplatz nächst dem Augarten. — Olmütz (J a p p).

* **C. congregatus** Bull. — Akzessorisch in Gärten, Anlagen, Gebüsch und Wäldern.

Brünn: Schreibwaldpark, Augarten. Adamstal (N i e s s l).

Weidenau: Eislaufpark, Friedhofgarten (morsche Stümpfe; Mai 1919). — Iglau (R e i c h h.).

C. coopertus Fries.

Brünn: In Gärten oberhalb Hussowitz; Juli 1924.

* **C. crenatus** Lasch. — Akzessorisch in Gärten und auf gedüngtem Boden; gesellig.

Brünn: Gärtnerei Kurz (Wienergasse). Tischnowitz, (Waldwege, B).

**** C. disseminatus** (Pers.) Schroet. — Leitart und Konstante in und außerhalb des Waldes, in Gärten, Anlagen, auf Schuttplätzen.

Spiegl. Schneeberg: Um das mähr. Schutzhaus; August 1929.

Weidenau: In hohlen Kopfweiden in Schubertskrosse (Juli). — M. Kromau (Bad, Holzeinfassung). — Olmütz (J a p p). — Gödinger Wald und Marchauen, massenhaft an modernden Stämmen. — M. Schönberg, Schillerpark (P a u l). — Brünn, Teufelsschlucht, Schutzberg, Spielberganlagen, Turaser Wald (an Eichenstümpfen).

C. domesticus Pers.

Brünn: Flurgasse, Schreibwaldstraße.

**** C. ephemeroides** Bull. — Leitart (und meist Konstante) auf gedüngtem Boden und Mist.

Weidenau, auf Misthaufen bei Stachlowitz.

Brünn, gedüngte Äcker nächst Soběšic; Fischergasse, Neuleskau.

**** C. ephemerus** Fries. — Konstante und Leitart auf Mist (und gedüngtem Boden), gesellig und oft abundierend.

Weidenau: Friedeberg, Schwarzwasser.

Brünn: Flurgasse; Soběšic, Hussowitz, Schreibwald, Stefanikolonie. Reigern (N i e s s l).

C. extintorius Bull. — Akzessorisch in Wäldern, Anlagen, Gärten.

Weidenau: Jüppel, Schroppengrund.

Brünn: Obrawatal, Řičkabachtal, Schebetein.

**** C. fimetarius** L. — Leitart und Konstante auf gedüngtem Boden; gesellig.

Weidenau, Großkrosse und Zuckmantler Straße.

Zwittau, Schießhausplatz. M. Trübau, am „Sand“ — Olmütz (J a p p). — Iglau (R e i c h h.).

Brünn: Schreibwald und Schwarzaufer, Morbes; Eichenmischwald bei Bilowitz-Ochos (auf Pferdemit).

**** C. hemerobius** Fries. — Leitart und Konstante auf gedüngtem Boden; gesellig.

Weidenau, Stachlowitzer Straße; Gräfenberg.

Brünn: Schreibwald, Neuleskau.

C. hiaseus Fries. — Akzessorisch in Wäldern.

Weidenau: Ruine Kaltenstein unter der Nesselkoppe; September 1911. — Gödinger Wald; August 1923.

C. impatiens Fries. — Akzessorisch in Laubwäldern, häufiger nur in wärmeren Lagen.

Weidenau, Kalkau.

Brünn: Schreibwald, Hadyberg.—Pollauer Berge.—Gödinger Wald.

C. lagopus Fries. — Auf Schuttplätzen und in Wäldern akzessorisch.

Brünn, nächst der Schreibwaldrestauration.

**** C. micaceus** Bull. — Konstante in Gebüsch, Wäldern, Parkanlagen und Gärten; sehr gesellig.

M. Schönberg, Glacis (P a u l). — Olmütz (J a p p).

Weidenau: Stadtpark, Jüppel. — Zwittau: Gärten. — Olmütz, Hohenstadt. — Chrostau (Stoitzner).

Brünn: Augarten, Spielberg, Glazis; Schreibwald. In Kellern der Stadt (N i e s s l). — Göding.

C. muralis Alesch.

Weidenau, beim Gymnasium (September 1911).

**** C. niveus** Pers. — Leitart und meist Konstante auf gedüngtem Boden; gesellig.

Weidenau, Straßenränder vor Stachlowitz und Johannsburg.

Brünn, Hadyberg (auf Kuhfladen).

C. nythemerus Vail.

Brünn, Straßenkothaufen bei Lösch (Juli 1922).

*** C. plicatilis** (Curt.) Fries. — Leitart und wohl überall Konstante auf gedüngtem Boden, in Gebüsch, Anlagen, Gärten.

Weidenau, I. Sandberg (im Grase am Straßenrande). — Freiwaldau-Gräfenberg. — M. Schönberg, Garten (P a u l).

Brünn: Auf gedüngten Äckern oberhalb Hussowitz (September 1924); Wiesen an der Schwarza (in der Obora, April 1927).

C. picaceus Bull. — Akzessorisch in Laubwäldern, verbreitet in der Niederregion. — Adamstal: Auf Wiesen (Niessler).

Steinitzer Wald, auf Waldwegen. — Göding, Marchauen bei Kopčany.

C. roris Quél. — Akzessorisch auf grasigen Straßenrändern.

Weidenau: I. Sandberg und Stachlowitz.

Brünn: Hussowitz, Flurgasse. — Göding.

** **C. sceptrum** Jungh. — Leitart und meist auch Konstante auf gedüngtem Boden und Mist.

Brünn, Gelber Berg. — Göding.

* **C. similis** Bk. Br. — Akzessorisch in Gebüsch und Wäldern; gesellig.

Göding, Marchauen (August 1922). — Brünn, Schreibwald (beim ob. Skřipal).

C. stellaris Quél.

Weidenau, Zuckmantler Straße.

** **C. stercorarius** Bull. — Leitart und Konstante auf gedüngtem Boden.

Weidenau, im Orte; Schubertskrosse. — Freiwaldau. — M. Kromau: Auf Kuhmist im Igeltale bei Hrubšitz (Juli 1927). — Zwittau, Olmütz, Göding, Datschitz.

Hochgesenke: Schäferei. — Spiegl. Schneeberg, Abfallhaufen nächst dem Turme.

Brünn: Flurgasse, Hussowitz, Morbes.

** **C. sterquilinus** Fries. — Auf Pferdemit.

Weidenau: I. Sandberg.

Brünn: Schreibwaldstraße, Hussowitz (Gärten, Juni 1929).

C. subtilis Fries.

Weidenau, Hahnwald (auf Pferdemit). — Brünn, Hadyberg (auf Pferdemit).

* **C. tergiversans** Fries. — Auf gedüngten Wiesen und in Wäldern; gesellig.

Weidenau, Eislaufpark. — Zwittau: Tafelgrund.

Brünn: Schreibwald-Parkanlage, Neuleskau; Medlanko.

C. tomentosus Bull. — Akzessorisch in Anlagen, Wäldern, Gärten.

Brünn: Auf modernden Baumstümpfen (*Pinus*) bei Soběšic (Juni 1926).

Weidenau: An der Mauer beim Gymnasium; September 1911.

C. truncorum Schaeff. — Abb. 17.

Weil mir die Beschreibung dieser Art im Originale nicht genügend genau erscheint, gebe ich hier einige Ergänzungen:

Hut dünn, gebrechlich, hygrophan, 5—6 cm breit, gestreift, glockenförmig (nicht kegelförmig), später ausgebreitet, feucht bleibend, im Zentrum ledergelb, randwärts grau. Stiel gebogen, an der Spitze schwach bereift, weißlich, an der Basis verdickt und mehlig, nach oben hin verjüngt, bis 15 cm lang, seidenglänzend, innen hohl, bis 15 cm dick. Lamellen angewachsen, bis 7 mm breit, aschgrau-schwärzlich.

Von *C. caudatus* Fr. außer durch die Färbung auch durch die Hutform unterschieden. Er gleicht am meisten *C. hiascens* Fr. sowohl in der äußeren Form, als auch in der Farbe. Sporenpulver und Sporen sind schwarz.

Akzessorisch in Auenwäldern und an Straßen (Alleen).

Weidenau: Wäldchen links am 1. Sandberge, auf modernden Baumstümpfen (Pappel; Oktober 1911).

Auspitz: Thayaaunen bei Tracht (an Weiden; August 1921).

* **C. velaris** Fries. — Akzessorisch in Gärten, auf Feldern und gedüngtem Boden.

Weidenau: Gymnasialgarten, Schrebergärten.

Brünn: Schwarze Felder, Neuleskau.

Crepidotus alveolus Lasch.

M. Schönberg, Wehr bei der Schreiberbleiche (P a u l).

C. applanatus Pers. — Akzessorisch in Laubwäldern aller Art.

Brünn, Schreibwald oberhalb Neuleskau (an Baumstümpfen; September 1922).

C. depluens Batsch. — Akzessorisch auf Erdhaufen in und außerhalb des Waldes.

Brünn, Hadyberg, Heide (auf Maulwurfshaufen; September 1925).

* **C. mollis** Schaeff. — Im Berglande verbreitet; Leitart in Laubwäldern bis aufs Hochgesenke.

Weidenau, Hahnwald. — Spornhau, Paradies. — Teltsch, Triesch.

Brünn, Soběšicer Jägerhaus (an Eichenstümpfen), Antonibrünnel bei Karthaus (S t e i d l e r).

** **C. variabilis** Pers. — Leitart in Laub- und Laubmischwäldern bis ins Hochgesenke. — M. Weißkirchen (P e t r a k, Exs. Lf. 13, Nr. 1504).

Weidenau, Nesselkoppe (an Buchen; März 1913).

Brünn: Hadyberg, Schreibwald. — Mohelno (D).

Dermocybe anomala Fries. — Akzessorisch in und außerhalb des Waldes.

Weidenau: Hahnwald. — Brünn: Schreibwald. — Göding: Bisenzer Wald. — Iglau (R e i c h h.).

**** D. anthracina** Fries. — Leitart und Konstante in Laub- und Laubmischwäldern.

Weidenau: Hahnwald. — Zwittau, Teltsch, Triesch. — Brünn, häufig.

* **D. azurea** Fries. — Besonders im Laubwalde, später auch im Freien häufige Leitart; meist gesellig.

Weidenau: Preußische Wäldchen, Jüppel. — Hohenstadt: Budigsdorf (Richters Lehne). — M. Trübau: Hellgraben. — Zwittau: Mohrner Ränder. — Brünn: Überall verbreitet, besonders im Schreibwalde, am Hadyberge und im Obrawatale. — Gödinger Wald. — Thayatal, bei Zaisa. — Blansko: Fürstenweg nach Wranau (August 1927).

**** D. canina** Fries. — In dichten, besonders jungen Fichtenwäldern; sehr häufig in Gebirgsgegenden, aber auch in der Niederregion. Meist Leitart.

Hochgesenke: Ramsau, Spornhau, Salwiesen. Hochschar. — Weidenau, Jauernig, Freiwaldau (Reihwiesen). — Zohse- und Friesetal bei Hohenstadt. — Brünn: Wranau, Karstgebiet und Řičkabachtal, Löscher Wald. — M. Schönberg: Schillerpark und Bürgerwald (P a u l). — M. Trübau, Schönhengst und Zwittau (Mohrner Ränder). — Weiße Karpathen. — Gewitsch, Gr. Opatowitz (B).

D. camura Bull.

Bisher nur Weidenau: Wäldchen vor Stachlowitz; Oktober 1911.

* **D. cinnabarina** Fries. — Leitart und Konstante der Rotbuchenwälder; im Berglande verbreitet und vielorts häufig.

Weidenau: Jüppel. — Jauernig: Krebsgrund, Ramsau und Oberlindewiese. — Zohse- und Friesetal bei Hohenstadt. — Brünn: Wranau und Adamstal. — Datschitz. — In den Kleinen Karpathen häufig (Vysoká u. a.).

f. **plana** m.

Hut nahezu horizontal abgeflacht, nicht polsterartig.

Hochgesenke: Ramsau, Aufstieg zur Hochschar; August 1929.

**** D. cinnamomea** L. — Leitart und Konstante aller Wälder.

Hochgesenke: Hochschar, Brünnelheide; August 1929. — Weidenau: Pfarrwald, Hahnwald, Jüppel. — Reichensteiner Gebirge. — M. Schönberg (P a u l). — Reihwiesen, Baudenwald bei M. Karlsdorf. — Zohse- und Friesetal bei Hohenstadt. — Um Brünn überall häufig! Wilsonwald (S t e i d l e r). — Pollauer Berge. — Olmütz (J a p p). — Mohelno (D). — Thayatal bei Flayn, Wälder ober Vöttau (Juni 1930).

D. depexa Fries. — Akzessorisch in Mischwäldern.

Bisher nur Weidenau: Kiefernwald oberhalb der Kaolingrube; August 1912.

Brünn: Wilsonwald (Steidler), und M. Schönberg: Kirchelwald und Bürgerwald (Paul).

D. raphanoides Pers. — Akzessorisch in Laub- und Mischwäldern, gesellig.

Weidenau: Stachlowitzer Wäldchen und Hahnwald.

Brünn: Kiefern-mischwald nächst Soběšic; Dezember 1929.

D. sanguinea Wulf. — Akzessorisch in Nadel- und Nadelmischwäldern.

Bisher nur Zwittau: Mohrner Ränder (Fichtenwaldboden).

Brünn: Schreibwald, Petrowitz nächst Blansko (Steidler), und M. Schönberg: Bürgerwald (Paul). — Ramsau: Aufstieg zur Hochschar (August 1929). — Iglau: Spitzberg (Reichh.).

D. uliginosa Fries. — Leitart auf Waldsümpfen mit Sphagnen und anderen Moosen; häufig im böhm.-mähr. Höhenzuge, sonst vereinzelt.

Zwittau: Moorwiesen bei Nickl und Schirmdorf; Bergland von Saar und Neustadtl. — Teltsch, Triesch, Rosenau bei Datschitz. — Stallek bei Zlabings.

Odergebirge. — Mähr. Beskiden (Weißes Kreuz). — Jedownitz bei Brünn (1927).

D. valga Fries.

M. Schönberg, Ruine Neuhaus bei Nikles (Paul).

Eccilia canerina Fries. — Akzessorisch auf Wegrändern, gedüngten Äckern u. ä. O.

Weidenau: Straßenränder vor Stachlowitz, im Grase.

Brünn: Straßenränder zwischen Hussowitz und Soběšic.

E. carnealba With. — Wie voriger; im Walde fand ich ihn noch nicht.

Brünn: Rasenplätze des Soběšicer Exerzierplatzes.

M. Kromau: In Gärten (1927).

E. griseo-rubella Lasch. — Akzessorisch in Laubwäldern.

Brünn: Hadyberg, Eichenwaldboden (Juni 1927).

E. rusticoides Gill. — Akzessorisch auf Graslehnen; Wegrändern.

Weidenau, zwischen Sphagnen auf den Schubertskrosser Sumpfwiesen (Juli 1913).

Brünn: Grasige Waldränder vor Soběšic (August 1926). — Gödinger Wald.

Entoloma ameides Bk. — Akzessorisch auf Graslehnen.

Bisher nur Brünn: Grasiger Waldboden am Wege von Střelitz nach Hlina (Mai 1924).

E. elaphinum Fries.

M. Schönberg (Paul).

(Fortsetzung aus Heft 3/4.)

**** E. clypeatum** (L.) Schroet. — Leitart und meist Konstante grasiger Waldplätze, Ackerraine und Triften; gesellig.

Weidenau: Zuckmantler Straße vor Johannaburg (Baumstrünke; November 1911). — Zwittau. — Tischnowitz (B).

Brünn: Grasiger Waldboden am Wege von Střelitz nach Hlina (Mai 1924); Schreibwald, Obrawatal. — M. Kromau. — Olmütz (J a p p).

E. griseocyaneum Fries. — Wie voriger, doch seltener.

Weidenau: Waldrand vor Stachlowitz. — Friesetal bei Hochstein. — Zwittau: Nickl. — Brünn: Steinberg, Hadyberg; auf Triften. — M. Kromau: Wiesen an der Igel.

E. lividum Bull. — Akzessorisch in Rotbuchen- und Eichenwäldern.

Weidenau: Rehbrünnl und Jüppel. — Jauernig, Krebsgrund. Brünn, Hadyberg; Wälder bei Segen Gottes. — Igeltal bei Senohrad (1926).

Bei Prerau und Kremsier (Mackû).

E. madidum Fries. — Akzessorisch auf Waldwiesen, Feldrainen und Triften.

Landskron, Felder an der mähr. Grenze bei Sichelsdorf (grasige Feldraine).

Brünn: Schreibwald, Schutzberg, Jägerhaus, Obrawatal, Hlina.

E. majale Fries. — Akzessorisch unter Laubbäumen auf Grasflächen, gerne in Bauerngärten und in den „Weinbergen“ (Obstgärten) der Niederregion, hier vielorts häufig.

Pollauer Berge. — Pausramer Hügel. — Brünn: Wostopovitz, Weinberge am Gelben Berge, oberhalb Jundorf. — Bisenz, Florianenberg.

E. nidorosum Fries. — Akzessorisch in Laubmischwäldern, besonders in der Niederregion; gesellig.

Brünn, Wälder im Řičkabachtale (September 1924), häufig. — Gödinger Wald. — Pollauer Berge. — Kromauer Wald (Juli 1927).

E. porphyrophaeum Fries. — Akzessorisch auf Triften, grasigen Lehnen und moosigen Waldwiesen.

Bisher nur Zwittau: Mohrner Ränder und bei Nickl. — Jedovnitz bei Brünn (August 1927).

E. prunuloides Fries. — Leitart (und Konstante) auf moosigen Grasplätzen und Triften; nicht häufig, meist einzeln.

Weidenau, Jauernig. — M. Trübau, Grasplätze zwischen Budigsdorf und Sichelsdorf (November 1924). — Zwittau. — Brünn: Schreibwald, Weinberge (Mai 1920). — M. Kromau, Tiergarten.

* **E. rhodopolium** Fries. — Leitart für die Laubmischwälder (Weißbuche, Stieleiche) der Niederregion, höher vereinzelt.

Brünn: Schreibwald, Obravatal, Turaser Wald. — Pausramer Hügel. — Pollauer Berge. — M. Kromau, Stadtwald. — Gödinger Wald. — Kleine Karpathen.

** **E. sericeum** Bull. — Wie vorige!

Weidenau: Zuckmantler Straße, vor Oberhermsdorf. — Zwittau. — M. Trübau.

Brünn: Hadyberg, Steinberg, Obravatal. — M. Kromau. — Gödinger Wald. — Olmütz (J a p p).

E. speculum (Fries) Henn. — Akzessorisch auf Triftboden.

Bisher nur Weidenau: Grasraine bei Stachlowitz (Mai 1913).

E. turbidum Fries. — Akzessorisch in Wäldern.

Weidenau: Wäldchen am 1. Sandberge; September 1912.

Brünn: Hadyberg, Eichenmischwald (August 1927).

** **Flammula alnicola** Fries. — Konstante in Bruch- und Auenwäldern der größeren Flußtäler bis in die Bergregion; büschelig.

Weidenau: Eislaufpark, Jüppel, Hahnwald, Kaolingrube. — Freiwaldau.

Zwittau: Moorwiesen bei Nickl. — M. Trübau. — Gewitsch. — Lettowitz. — Brünn: Schwarzaufener bei Jundorf, Fischergasse, Riviera, Teufelsschlucht. Auen bei Raigern und Gr. Seelowitz. An der Thaya bei Tracht und Eisgrub. — Rokytnatal bei M. Kromau. — Göding, an der March. — Tischnowitz (Juli 1930).

F. carbonaria Fries. — Auf Brandstellen im Berglande verbreitet.

Hochgesenke: Ramsau, Berggeist. — Salwiesen bei Gr. Würben.

* **F. conissans** Fries. — Leitart und Konstante in Flußauen der Niederregion! *Saliceta* (Kopfweiden).

Weidenau: Kalkauer Auen, Stadtpark.

Brünn, Schwarzaufener nächst der Fischergasse; Schabschitz, Branowitz. — Thayaaunen bei Tracht und Eisgrub. — Marchauen bei Göding. — Rokytnatal und Igetal bei M. Kromau.

* **F. flavida** Schaeff. — Leitart in Fichtenwäldern der Bergregion; seltener in Rotkiefernwäldern (Westmähren).

Weidenau: Hahnwald. — Zwittau. — Rossitz und Eichhorn (N i e s s l).

Brünn, Wranau, Billowitz, Adamstal. — Datschitz: Rosenau.

F. fusa Batsch. — Akzessorisch in Flußgehölen.

Bisher nur Weidenau: Wäldchen bei Stachlowitz. — Brünn: An Erlenstöcken in einer Waldschlucht bei Ivančice (Juli 1924). — Marchauen bei Göding.

F. gummosa Lasch. — Akzessorisch in Auen und Ortschaften. Bisher Weidenau: Habichtsbaude. Brünn: Hadyberg, Schreibwald.

* **F. hybrida** Fries. — Als Leitart besonders in Nadelwäldern des Berglandes verbreitet, dort meist häufig.

Weidenau: Hahnwald, Nesselkoppe. — Hochgesenke, häufig bis über 1200 m.

Zwittau, M. Trübau, Altvaterwald bei Grulich.

Brünn: Blansko, Wranau. — Datschitz. — Beskiden.

F. lenta Pers. — Liebt gemischte Wälder des Hügel- und Flachlandes, dort Leitart und stellenweise häufig.

Weidenau: Hahnwald. — Zwittau: Mohrner Ränder.

Brünn: Obrawatal und Schreibwald. — Schwarzau von Raigern bis Gr. Seelowitz, Branowitz. — Thayaaunen bei Tracht, Eisgrub. — Gödinger Wald.

* **F. liquiritiae** Pers. — Wie *hybrida*, bevorzugt aber Kiefernholz; daher in Westmähren sehr verbreitet.

Gr. Meseritsch, Datschitz, Teltsch, Schelletau. — Rossitz: Wälder um Rudka. — Brünn: Obrawatal und Schöllschitz.

F. lubrica Pers. — Akzessorisch auf Holzplätzen und bei Sägemühlen.

Weidenau, beim Bahnhofs. — Göding, Bisenz. — Adamstal (Niessl).

Brünn, Schreibwaldrestauration. — M. Kromau.

F. paludosa m.

H u t frisch schwefelgelblich, ins Bräunliche bis Fuchsiges übergehend, nackt, am Rande meist mit flockighäutigen Resten des Velums behangen, glatt, schmierig, besonders bei feuchtem Wetter, trocken schwach glänzend, flachgewölbt, verflachend, 3—8 cm breit, stumpf, dünnfleischig.

S t i e l bräunlichblaß, Spitze schwach bereift, etwas faserig-schuppig; doch bald verkahlend oder faserig aufspaltend, fast gleichdünn, 3,5—7 cm lang und 0,2—0,4 cm dick, starr, engröhrig.

L a m e l l e n blaß, schließlich tonbräunlich bis schmutzigbraun, fast gedrängt, ausgebuchtet angeheftet.

S p o r e n - S t a u b trübbräun, Sporen elliptisch-eiförmig 6—7/3—4 μ , glatt. Cystiden flaschenförmig (an Schneide und Fläche).

F l e i s c h blaß, bräunlich, fast geruch- und geschmacklos.

Mähren: Im *Phragmites*-Bestande nächst der großen Salzwiese (Fischerwiese) bei Gr. Niemtschitz. Ende Oktober 1928 in Menge zwischen den Wurzeln. Nahe verwandt mit *F. carbonaria* Fries, doch

schon durch den Standort, ferner durch die an den Schwefelkopf (*Hypoph.* fasc.) erinnernde Farbe unterschieden.

F. penetrans Fries. — Wie *hybrida*, kaum seltener!

F. sapinea Fries. — Wie *F. liquoritiae*!

Weidenau: Kiefernwald bei der Kaolingrube; August 1912.

Zwittau: Mohrner Ränder, zwischen *Polytrichum* auf sonnigen Kiefernwaldrändern (August 1927). — M. Schönberg, auf Nadelholzbohlen (P a u l). — Tischnowitz (Tannenstümpfe, B).

F. spumosa Fries. — Nadelwälder der Bergregion, sonst selten. Vergleiche *F. hybrida*!

M. Schönberg, Bürgerwald und Kockersteine (P a u l).

Galera albida Velen., Č. H., S. 548.

Göding: Koričan, auf faulendem Laube (September 1916, leg. S l a d k ý).

G. aquatilis Fries.

Datschitz: Waldmoore. — Göding: Erlenbruchwald nächst Haltestelle Lidercovice.

G. globispora Vel. Č. H., S. 545. •

Weidenau: Zwischen Sphagnen auf den städt. Torfwiesen.

Brünn: Řičkabachtal, im hohen Grase.

G. graminea Vel. Č. H., S. 548.

Brünn: Hadyberg, auf *Festuca*-Rasen aufsitzend (pannonische Trift); Juli 1925.

**** G. hypnorum** Schrk. — Leitart und zumeist auch Konstante moosiger Nadelwälder, Hutweiden, moosiger Graslehnen und selbst Gänseanger bis aufs Hochgesenke; gesellig.

Weidenau: Jugendspielplatz, Jüppel, Pfarrwiese. — M. Schönberg, Bergwirthshaus (P a u l). — Hochgesenke: Ramsau, Hochschar. Salwiesen oberhalb Gr. Würben. — Böhm.-mähr. Höhenzug: Iglau (Reichh.), Zwittau, Datschitz, Saar, Zlabings. Triesch, Gr. Meseritsch. — Brünn: Schreibwald, Řičkabachtal, Obrawatal (Robinienmischwald). — Göding. — Mohelno (D).

**** G. lateritia** Fries. — Gern auf Äckern! Leitart und zumeist auch Konstante des gedüngten Bodens, der Hutweiden und Wegränder bis aufs Hochgesenke; gesellig.

Ramsau, Hochschar, Roter Berg. — Weidenau, Zuckmantler Straße und Stachlowitz. — M. Schönberg (P a u l). — Brünn: Neuleskau, Bohonitz; gedüngte Äcker bei Soběšic (Juni 1926).

G. Leucobryi Vel. Č. H., S. 550.

Schelletau: In *Leucobryum*-Rasen der Kiefernwaldungen bei Lessonitz; August 1925.

G. minima Vel. Č. H., S. 552.

Auspitz: Gänseanger in Gr. Nĕmšchitz (August 1924).

G. mniophila Lasch. — Leitart auf Sumpf- und Moorwiesen im Berglande, seltener tiefer.

Brünn: Löscher Wald.

Weidenau: Sumpfwiesen bei Wiesau.

Göding: Sumpfwiesen bei Rohatec und Bisenz.

* **G. mycenopsis** Fries. — Leitart und zumeist Konstante in moosigen Nadelwäldern bis aufs Hochgesenke.

Weidenau, Hahnwald. — Reihwiesen. — Hochgesenke: Ramsau, Hochschar (noch bei 1200 m). — Budisdorf im Zohsetale.

Zwittau, Saar, Gr. Meseritsch, Datschitz, Triesch (Javorčica).

Brünn: Schreibwald, Hadyberg. — Göding.

* **G. pygmaeoaffinis** Fries. — Kuhfladen, gedüngte Äcker, bis ins Hochgesenke.

Weidenau, Zwittau, Brünn, Göding, Zlabings.

* **G. paludosa** Fries. — Auf moosigen Sumpfwiesen und Torfwiesen, im Berglande bis ins Hochgesenke verbreitet und häufig. Leitart und fast stets auch Konstante; sonst zerstreut.

Weidenau: Torfwiesen nächst Wiesau, Quarzbrüche.

Hochgesenke: Stechpläne, Leiterberg, Fichtlichmoor. — Reihwiesen. — Zwittau, Moorwiesen bei Nickl. — Iglau: Torfmoore (Reichh.).

Göding: Sumpfwiesen bei Rohatetz. — Zwittau, Teltsch, Triesch; Datschitz, Torfwiesen bei Waltherschlag. Zlabings, Stalleker Teiche.

Brünn: Sumpfwiesen im Obrawatale (bei Střelitz-Viadukt), bei Mokra Hora.

G. spartea Fries.

Weidenau: Am Wege unter dem Kienberge, Zuckmantler Straße, Preuß. Wäldchen (Juni 1912). — Brünn: Steinberg, zwischen Moos im Walde (Oktober 1922).

* **G. stagnina** Fries. — Wie *G. paludosa*!

Weidenau, Städt. Wiesen. — Datschitz, Torfwiesen bei Borkau. — Hochgesenke: Fichtlichmoor. — Zwittau: Waldmoore bei Nickl (Juli 1926). — Göding: Sumpfwiesen bei Rohatec (August 1922).

** **G. siliginea** Fries. — Wie *G. lateritia*!

Weidenau: Pfarrwiese, Zuckmantler Straße, Kalkau. — Hochgesenke: Ramsau (1924).

Brünn: Steinberg, Spielberg, Augarten. — Zwittau, Olmütz, Datschitz.

**** G. tenera** Schaeff. — Vergleiche *G. hypnorum!*

Weidenau: Zuckmantler Straße. — Zwittau, Hohenstadt, Olmütz. — Chrostau (Stoitzner).

Zwittau, Datschitz, Saar, Triesch, Gr. Meseritsch. — Brünn: Augarten, Schreibwald, Řičkabachtal, Obrawatal (Robinienmischwald). — Göding. — Datschitz, Zlabings.

Brünn: Im Grase am Waldrande vor Soběšic (Juni 1926). — M. Kromau, Spatzenwald (August 1926). — Mohelno (D).

Schildberg: Torfwiesenplätze bei Hoflenz (August 1929).

Göding: Marchwiesen bei Rohatec (August 1922).

G. vittaeformis Fries. — Häufiger nur in Westmähren in Kiefernwäldern auf moosigen Plätzen.

Schelletau, Datschitz, Zlabings. — Zwittau, Mohrner Ränder.

**** Gomphidius glutinosus** Schaeff. — Leitart und meist Konstante in feuchten, moosigen Nadelwäldern und auf grasigen Waldplätzen.

Weidenau: Rotwasser Wald, Kienberg, Quarzbrüche.

Hochgesenke: Ramsau, Georgschatzhaus. — M. Schönberg, Zöptau (P a u l). — Zwittau, M. Trübau, Brüschau, Olmütz, Böhm.-mähr. Höhenzug. — Kromauer Wald. — Brünn, Marsgebirge und Steinitzer Wald, Kaiserwald (S t e i n e r). — Olmütz (J a p p).

G. imbricatus m. a. i. — Abb. 21.

Ähneln einem *Paxillus*, hat aber tintenschwarze Sporen (wie *G. glutinosus*).

H u t 6—11 cm breit, zunächst am Rande stark eingerollt, dann flach ausgebreitet, doch Rand noch später etwas eingebogen, schwach (aber scharf abgegrenzt) gebuckelt, rötlichbraun, mit breiten, gefransten dunkleren Schuppen konzentrisch bedeckt, auch der Scheitel dunkelbraun, frisch feucht bis schleimig.

S t i e l etwa von Hutlänge, abwärts stark verjüngt, 0,4—0,8 cm, braun, glatt.

L a m e l l e n weit herablaufend, dick und starr, bräunlich, ungleichlang.

F l e i s c h rosarot, im Stiele gelb.

Weidenau: Waldwiese beim Stachlowitzer Wäldchen; September 1911.

* **G. maculatus** Scop. — Besonders unter Lärchen (*Larix*), von der Ebene bis auf das Hochgesenke.

Weidenau: Hahnwald, Lohteich. — Zwittau: Mohrner Ränder, Schönhengst. — Zohsetal bei Budigsdorf. — Brünn: Hadyberg, Wranau.

In Westmähren häufig, ebenso in den Beskiden und Weißen Karpathen.

G. roseus Fries. — Zerstreut von der Ebene bis in die höhere Bergregion.

Weidenau: Hahnwald, Jüppel; einzeln. — Olmütz (J a p p).

Zwittau: Galgenbusch, Mohrner Ränder, Nickl. — Datschitz, Rosenau.

M. Trübau: Hellgraben, Rostitz. — M. Kromau: Tiefer Teich.

Brünn: Schreibwald, Fredumberg, Soběšic, Wranau. — Gödinger Wald.

** **G. viscidus** L. — Wie *glutinosus*!

** **Hebeloma crustuliniforme** Bull. — Leitart und Konstante in Waldungen aller Art bis ins Hochgesenke.

Weidenau: Hahnwald. — Brünn: Hadyberg, Ziegenberg bei Komein (S t e i d l e r). — Segen Gottes: Mariental (September 1924).

— Hochgesenke: Ramsau, Roter Berg. — M. Kromau. — Pollauer Berge. — Gödinger Wald. — Tischnowitz (B).

var. **elatum** Batsch.

Brünn: Steinberg. — Jägerhaus; Řičkabachtal (Petrač Exs. Lf. 47, Nr. 2316).

var. **sinapizans** (Fries), früher als Art.

Brünn: Obrawatal, Střelitz.

H. fastibile Fries. — In Laub- und Nadelwäldern des Berglandes, auch auf Grasplätzen.

Weidenau: Hahnwald. — Brünn: *Picetum* nächst Autěchau bei Wranau (Juni 1926). Adamstal und Blansko (N i e s s l).

M. Kromau: Spatzenwald. — Gödinger Wald.

H. fusipes Bres. — Bisher wenig beachtet!

Brünn: Schreibwald, Hadyberg.

** **H. hiemale** Bres. — Auf Feldrainen, Waldrändern u. ä. O., besonders im mittleren und südlichen Mähren verbreitete und häufige Leitart (auch Konstante).

Brünn: Grasraine zwischen Neu- und Altleskau (Januar 1921). Weinberge bei Pausram und Poppitz. — M. Kromau: Florianiberg, Adamsruhe. — Gödinger Wald.

H. longicaudum Pers.

Weidenau: Rotwasser Wald nächst Stachlowitz, Oktober 1911.

H. lugens Jungh. — In Eichenmischwäldern der Niederregion verbreitet.

Brünn: Schreibwald (Juni 1926). — Steinitzer Wald. — Pollauer Berge. — Gödinger Wald.

H. majale Vel. Č. H., S. 396.

Brünn: Grasrand unter dem Hadyberge nächst Maloměřic (Mai 1926).

H. mesophaeum Fries. — Verbreitet und im Flachlande ziemlich häufig in moosigen, sandigen Nadelwäldern, daselbst Leitart. — Gesellig.

Weidenau: Rotwasser Wald.

Zwittau: Mohrner Ränder. — Brünn: Schreibwald, Hadyberg. — Gödinger Wald.

H. pudica m. — Afterfälblinge! — Abb. 15.

Hut ganz jung rosarot, Rand eingerollt, 4—6 cm breit, polsterförmig, später ausgebreitet, schließlich mit aufgebogenen, geraden Rändern und schwarzer vertiefter Mitte, blaßgelb, mit Stich ins Bräunliche, feucht schmierig-klebrig, trocken glänzend, glatt, kahl, nie kleinschuppig auflösend, bei Verletzung der Huthaut rosarot sich färbend, daher meist mit solchen Flecken geziert.

Stiel 5—6 cm lang, unten etwas dicker oder verjüngt, 1,2—1,8 cm dick, schlank zylindrisch, meist ungleich gekrümmt, weißlich, ganz schwach rosa angehaucht, später etwas graulich, der ganzen Länge nach kleiig, voll.

Lamellen jung weiß, später nur schwach blaß-bräunlich, kurz angewachsen oder fast herablaufend, gegen die Stielbasis verschmälert. Sporenpulver blaßbräunlich.

Sporen mittelgroß, sehr ungleich, eiförmig bis fast kugelig oder fast mandelförmig. Fleisch weiß, im Hute rötend, im Stiele derb, sehr bitter, fast geruchlos.

Dieser Pilz hält die Mitte zwischen *Phlegmacium* und *Hebeloma*. Mit *Phlegmacium* stimmt er in der Hutbekleidung und in der Sporenform, mit *Hebeloma* in der Stielbekleidung und in der ganzen Tracht überein.

Mähren: Brünn, Fichtenwälder im Bystrcer Reviere; August 1917.

H. punctatiforme m.

Kleines, zierliches Pilzchen, das eher einer *Naucoria* gleicht.

Hut verflacht-gewölbt, 1—1½ cm breit, feuchtklebrig; Hutrand zuerst seidig, später kahl, feucht dunkelbraun, trocken lederbraun, fast zähhäutig.

Stiel 2—2½ cm lang, 0,2 cm dick, zierlich, mit eigenartigem häutigem Filz umkleidet, lichtbräunlich, am Grunde mit kleinem Knöllchen.

Lamellen nicht dicht, bauchig, Rand kraus, Schneide weiß, sonst kastanienbraun, angeheftet. — Fleisch blaß, fast geruchlos.

Sporen und Zystiden wie bei *H. punctatum* Fries.

Brünn: Löscher Wald, zwischen Laub (Eichenmischwald); August 1927.

* **H. punctatum** Fries. — Feuchte Grasplätze, Waldwiesen, Waldränder, meist akzessorisch und einzeln.

Weidenau: Hahnwald, Quarzbrüche. — Zwittau, Mohrner Ränder. — Brünn: Schreibwald, Řičkabachtal.

H. sinuosum Fries. — Auf Kalkboden in der Niederregion, dort Leitart.

Brünn: Hadyberg. — Pollauer Berge.

Göding: Koričan, auf Humusboden (leg. S l a d k ý, nach Vel. Č. H., S. 392).

* **H. versipelle** Fries. — Bisher wenig beachtet! In Laub- und Nadelwäldern, seltener in Gärten, verbreitet und meist häufig Leitart.

Wie *H. crustuliniforme!*

H. vernale Vel. Č. H., S. 391.

Brünn: Grasplätze bei Neuleskau (gegen Bohonic hin); April 1921.

Hydrocybe. — Wegen Klärung mehrerer Arten mußte von einer genaueren Aufzählung derselben vorläufig Abstand genommen werden.

** **H. armeniaca** Schaeff. — Leitart und meist Konstante in Nadelwäldern besonders der Bergregion.

Weidenau: Jüppel, Rotwasser Wald. — Ramsau, Roter Berg. — Zwittau: Schönhengst, Mohrner Ränder. — Brünn: Schreibwald, Hadyberg, Obrawatal, Wranau. — M. Kromau. — Teltsch, Triesch, Datschitz, Zlabings. — Beskiden.

H. candelaris Fries. — In moosigen Wäldern der Bergregion verbreitet, dort auch Leitart.

Weidenau, Pfarrwald. — Zwittau, Mohrner Ränder.

M. Trübau. Datschitz. — Brünn: Wranau.

H. colus Fries. — Akzessorisch in Nadelwäldern des mittleren Berglandes.

Zwittau: Stadtwald. — M. Trübau: Schönhengst.

Brünn: Nadelwälder bei Wranau (nach Adamstal hinab; September 1927). — In Westmähren (Datschitz, Teltsch, Triesch) häufiger.

H. conica Vel. Č. H., S. 473.

Weidenau: Hahnwald.

H. decipiens Pers. — In Nadelwäldern, besonders im niederen Berglande verbreitet, doch bisher wenig beachtet; gesellig.

Weidenau: Rotwasser Wald. — Zwittau: Mohrner Ränder.

Brünn: Wranau, Bilowitz.

H. depressa Fries.

Weidenau: Hahnwald.

H. diluta Pers. — In Eichen- und Weißbuchenwäldern der Niederregion ziemlich häufig.

Brünn: Hadyberg, Schreibwald. Adamstal (Niessl). — Kromauer Wald (1927). — Gurdau, Pollauer Berge, Gödinger Wald. — Kleine Karpathen. — Sonst: M. Trübau, Schönhengst und Klingersteig; November 1924.

H. elegans m. — Schließt sich an *H. isabellina* Batsch an.

Abteilung: Hut eingeknickt (Infracti). — Abb. 11.

H u t 2—3 cm breit, bräunlichgelb, Hutrand frisch durchfeuchtet, schwach durchscheinend gerieft, sonst glatt und kahl, trocken honiggelb.

S t i e l 4—6 cm, w u r z e l n d, gelblich, ins Bräunliche, seidig gestreift; Stielspitze weißlich, innen hohl.

L a m e l l e n zimmtgelb, breit angewachsen.

S p o r e n sehr klein (5—6 μ), fast kugelig, glatt.

Brünn: Hadyberg, Eichenmischwald; August 1927.

H. erugata Wm.

Brünn: Kiefernwald nächst dem Wasserreservoir oberhalb Obřan.

H. erythrina Fries. — Akzessorisch in Bergwäldern.

Weidenau: Hahnwald. — Mähr. Weißkirchen (Skalička, auf Wiesen, P e t r a k Exs. Lf. 37, Nr. 1820).

Zwittau: Mohrner Ränder (August 1926, Mischwald).

H. finitima Britz.

Weidenau: Hahnwald, Fichtenhochwald (September 1912).

Brünn: Kiefernwälder nächst Soběšic (September 1926).

H. illumina Fries.

Weidenau: Hahnwald.

H. isabellina Batsch.

Zwittau: Mohrner Ränder (August 1929).

H. leucopus Bull.

Weidenau: Hahnwald (September 1912).

H. livor Fries. — Akzessorisch in Nadelwäldern.

Brünn: Löscher Wald (Nadelmischwald; September 1927).

H. milvina Fries.

Weidenau: Hahnwald (September 1912).

H. naucoriaeformis Vel. Č. H., S. 494.

Brünn: Mönchsberg bei Bystrc, im Kiefernmischwalde (September 1927).

H. nucicolor m. a. i. — Abb. 13.

Tracht und Größe wie *H. finitima* Britz. oder *Telamonia incisa* Pers. (Icon. sel. Tab. 160, fg. 1).

Hut 3—4 cm breit, oben nußbraun, Mitte etwas dunkler, zuerst kegelig-glockig, dann ausgebreitet, in der vertieften Mitte mit flachem Buckel, trocken, kahl, seidig glänzend.

Stiel etwa so lang wie der Hut, walzig, fast gleichdick (0,6—0,7 cm), schlank, lichtbräunlich, voll, glatt, kahl, seidig glänzend.

Lamellen ziemlich breit, fast herablaufend angewachsen (mit Zahn), schließlich dunkelzimmtbraun. Sporen klein (6—8 μ), eikugelig.

Weidenau: Hahnwald, trockener Nadelwaldboden; September 1911.

(*H. decipiens* Pers. hat safrangelbe Lamellen, *H. cypriaca* Fries. ist durch die Lilafärbung des Stieles und der jungen Lamellen, *H. unimoda* Britz. durch den breitgequetschten, verbogenen Stiel unterschieden.)

H. obtusa Fries.

M. Schönberg, auf dem Glacis und im Bürgerwalde (P a u l).

H. pluvia Fries.

Brünn: Löscher Wald, Nadelholzbestand, über Nadeln (August 1927).

H. rubricosa Fries.

Brünn: Kiefernwaldungen bei Soběšic (November 1926).

H. saniosa Fries. — Leitart und wohl zumeist auch Konstante auf Hutweiden, Grashängen und Waldrändern bis ins Hochgesenke.

Weidenau: Habichtsbaude, Lerchenberg. — Ramsau (oberhalb des Ortes).

Zwittau: Tafelgrund. — Brünn: Hadyberg, Obrawatal, Soběšic (Petraek Exs. Lf. 47, Nr. 2329). — Waltherschlag bei Datschitz.

H. saturnina Fries. — Akzessorisch in Wäldern bis ins Hochgesenke.

Weidenau: Hahnwald (September 1912). — M. Kromau (Tiergarten; Fichtenwaldboden, Juli 1927).

Brünn: Schreibwald, Steinberg und Hadyberg. — Tischnowitz (B).

* **H. scandens** Fries. — Leitart in Nadelwäldern, besonders im Berglande; gesellig.

Weidenau. — Zwittau (Mohrner Ränder).

Brünn: Obrawatal.

** **H. subferruginea** Batsch. — Leitart und Konstante in Wäldern besonders der Bergregion.

Vergleiche *H. armeniaca*! Ferner

M. Schönberg, Kirchelwald (P a u l).

H. tortuosa Fries.

Weidenau: Hahnwald, Fichtenhochwald (September 1912).

Brünn: Kiefernwald nächst dem Wasserreservoir oberhalb Obřan.

H. uracea Fries.

Weidenau: Hahnwald (Fichtenwald, September 1912).

Brünn: *Pinetum* nächst Soběšic (Juni 1926); Wälder um Wranau, (September 1926).

**** Hygrophorus ceraceus** Wulf. — Leitart und meist Konstante auf Grasplätzen, Waldwiesen und moosig-feuchten Lehnen.

Weidenau: Eislaufpark, Waldränder vor Stachlowitz; Zuckmantler Straße. — Zwittau: Tafelgrund. — M. Trübau: Hellgraben, Schönhengst. — Ramsau und Spornhau im Hochgesenke; Salwiesen (August 1929). — Brünn: Teufelsschlucht, Mordgrund, Obravatal (im Grase nächst der Peregrinkapelle), Řičkabachtal. — Pollauer Berge. — Lautschitz (Niessl). — Iglau (Reichh.).

**** H. chlorophanus** Fries. — Wie voriger und stellenweise häufiger wie er.

*** H. coccineus** Schaeff. — Leitart und meist Konstante auf grasigen Lehnen, Waldwiesen u. ä. O. — M. Weißkirchen (Petra k, Exs. Lf. 37, Nr. 1840).

Budigsdorf bei Hohenstadt. — M. Trübau.

Weidenau: Waldwiesen bei Stachlowitz, Jugendspielplatz, Jüppel. — Ramsau. — Spornhau. — Zwittau, Schönhengst. — Brünn: Löscher Wald, Obravatal (u. a. O.).

Gödinger Wald. — Pollauer Berge. — Vöttau: Augusthof (Juni 1930).

H. Colemannianus Bloxh. — Akzessorisch auf moosigen Waldwiesen und Grasplätzen.

M. Trübau: Grashänge an der Straßensteigung vor Altstadt; November 1924.

Hohenstadt: Wiesen an der böhmischen Grenze bei Budigsdorf.

**** H. conicus** Scop. — Wie *H. ceraceus!* Gesellig.

Weidenau: Im Grase an der Stachlowitzer Straße (Juni 1912) und Jugendspielplatz (im *Festucetum ovinae*). — Gewitsch, Gr. Opatowitz (B).

var. **minor** Vel.

Brünn (Obravatal, Schreibwald).

H. leporinus Fries. — Akzessorisch auf Waldwiesen.

Weidenau: Hahnwald; Oktober 1911. — Mohelno (D).

**** H. miniatus** Fries. — Wie *H. ceraceus!* Moosebruch bei Rehwiesen (Niessl).

H. mucronellus Fries. — Akzessorisch auf Grasplätzen.
Weidenau: An der Stachlowitzer Straße (Oktober 1912).
Brünn: Mordgrund (Oktober 1927).

H. nemoreus Lasch. — Akzessorisch in Gebüsch, Laubwäldern.
Brünn: Hadyberg, zwischen Laub (September 1924).

** **H. niveus** Scop. — Wie *H. ceraceus!* Gesellig.

Brünn: Řickabachtal, im Grase beim Badeplatz (Pettrak, Exs. Lf. 47, Nr. 2820). — Mohelno (D). — M. Weißkirchen (Pettrak, Exs. Lf. 37, Nr. 1841).

H. obrusseus Fries. — Akzessorisch auf moosigen Grasplätzen.
Weidenau: Waldwiese oberhalb Stachlowitz: August 1912. —
Chrastau (Stoitzner).

** **H. pratensis** Pers. — Auf Waldwiesen, moosigen Grasplätzen
Leitart und meist Konstante.

Weidenau: Lohteich, Jüppel, Jugendspielplatz. — Zwittau:
Mohrner Ränder. — Brünn: Mönchsberg, Steinberg, Schreibwald,
Jundorf, Obrawatal (u. a.). — Iglau (Reichh.).

M. Trübau: Grasplätze bei Budigsdorf; November 1926.

* **H. psittacinus** Schaeff. — Leitart und vielorts Konstante auf
Grasplätzen, Waldwiesen. — Vergleiche *H. ceraceus!*

M. Trübau: Grasplätze zwischen Budigsdorf und Sichelsdorf;
November 1924.

** **H. puniceus** Fries. — Wie *H. ceraceus*, kaum seltener.

Weidenau: Waldwiesen im Rotwasser Walde (September 1912).

H. spadiceus Scop. — Akzessorisch auf moosigen Grasplätzen.
Brünn: Steinberg oberhalb Neuleskau, im Grase (Oktober 1922).
Weidenau: Wälder um Stachlowitz; Oktober 1911.

* **H. virgineus** Wulf. — Wie die vorigen! Ferner

M. Trübau: Grasplätze zwischen Budigsdorf und Sichelsdorf;
November 1924. — Altvater, Petersteine (Niessl). — Lettowitz
(Niessl).

** **Hypholoma appendiculatum** Bull. — Erscheint im Herbste.
Leitart und meist Konstante in Laubwäldern, speziell Robinien-
gehölzen, der Hügelregion und der Ebene, im Berglande nur in
sonnigen Lagen. — Gesellig.

Weidenau: Kalkauer Auen, Eislaufplatz.

Zwittau: Galgenbusch. — Brünn: Augarten, Franzensberg,
Paradieswäldchen, Schreibwald (u. a.). — M. Kromau: Spatenwald,
Rakšicer Robiniengehölze. — Gödinger Wald. — Steinitzer Wald. —
Thayaauen bei Eisgrub. — Olmütz.

Die hiezu gehörige Frühlingsrasse ist *H. praeco*x Vel. Č. H., S. 575. An den gleichen Orten (besonders in den Robiniengehölzen) wie voriger.

**** H. Candolleanum** Fries. — Wie vorige Art!

Überdies: Brünn, im *Robinietum* nächst der Neumühle (Obrawatal; September 1926).

* **H. capnoides** Fries. — Besonders in Kiefernwäldern verbreitet. — Gesellig.

Weidenau: Jüppel, Hahnwald, an modernden Stümpfen; September 1912.

Zwittau: Mohrner Ränder, Schönhengst. — In Westmähren häufiger: Teltsch, Triesch, Datschitz, Schelletau, Zlabings. — Brünn, Schreibwald, Obrawatal. — Gödinger Wald. — Kleine Karpathen. — Olmütz.

H. coronatum Fries.

Weidenau: Wäldchen bei Stachlowitz; Oktober 1911.

* **H. elongatum** Pers. — Leitart auf moosigem Waldsumpfboden im westlichen und nördlichen Mähren und in Westschlesien.

Weidenau: Kalkauer Wiesen, Städtische Wiesen, Quarzbrüche. — Zwittau, Nickler Moorwiesen bei Mohren. — M. Trübau, unter dem Schönhengst. — Datschitz, Teltsch, Stallek, Rosenau, Zlabings. — Göding: Rohatec.

Hochgesenke: Stechpläne, Fichtlichmoor, Salwiesen; Gl. Schneeberg.

* **H. epixanthum** Fries. — In Nadelwäldern (besonders auf *Pinus*) des ganzen Gebietes verbreitet, aber nicht zu häufig. — Gesellig.

Wie *capnoides*!

**** H. fasciculare** Bolt. — Die gemeinste Art; Leitart und Konstante bis auf das Hochgesenke. — Sehr gesellig.

Weidenau: Jüppel; September 1912. — Mohelno (D). — Tischnowitz (B).

Brünn, Schreibwald. — M. Schönberg, Ullersdorf (P a u l). — Zlín (J. Perútka).

Eine speziell Eichenstümpfe bewohnende Rasse ist *H. quercinum* Vel. Č. H., S. 580, die in der Niederregion (z. B. um Brünn, Göding, Auspitz) häufig ist.

* **H. hydrophilum** Bull. — Leitart (vielfach Konstante) feuchter Laubwälder der Bergregion, tiefer zerstreut. Besonders häufig in Rotbuchenwäldern. — Gesellig.

Weidenau: Hahnwald, Jüppel. — N.-Lindewiese, Ramsau, Gl. Schneeberg. — Zwittau, Schönhengst. — Datschitz, Triesch,

Zlabings. — Kleine Karpathen, Weiße Karpathen, Beskiden. — Brunn: Wranau, Adamstal. — Mähr. Karstgebiet.

* **H. lacrimabundum** Bull. — Leitart auf Grasplätzen, Angern, an Zäunen und auf Äckern, besonders im Flachlande.

Weidenau, Kalkau und Jüppel.

Zwittau, städtische Wiesen. — Brunn: Paradieswäldchen, Schwarzaufer, Obora. — Thayaaunen bei Eisgrub. — Göding, Marchauen.

var. **silvaticum** Vel. Č. H., S. 573.

Brunn: Feuchter Waldboden beim Jägerhause oberhalb Neuleskau.

** **H. lateritium** Schaeff. — Leitart und Konstante in Wäldern bis aufs Hochgesenke; gesellig.

Weidenau: Jüppel, an modernden Stümpfen; September 1912. — M. Weißkirchen (Petrač, Exs. Lf. 37, Nr. 1843).

Hochgesenke: Fuhrmannsteine, Ramsau. Rauschende Theß (P a u l). — Zwittau, M. Trübau, Hohenstadt. — Brunn, Olmütz, Proßnitz. — M. Kromau. Datschitz. Göding. — Mohelno (D). — Tischnowitz (B). — Zlín (I. Perútka).

H. leucotephrum Berk. — Bisher wenig beobachtet.

Brunn: Segen Gottes, Wälder nächst dem Marientale (September 1924).

H. Polytrichi Fries. — Leitart und vielorts Konstante auf sonnigem Moosboden, an Waldrändern und auf Hutweiden, besonders im Berglande.

Weidenau: Jugendspielplatz, Habichtsbaude. — Ramsau. — Zwittau: Nickler Moorwälder, Mohrner Ränder, Schönhengst. — Datschitz, Triesch, Teltsch. — Tischnowitz (Dřina).

Brunn: Hadyberg.

** **Inocybe asterospora** Quél. — Hauptsächlich in Nadelwäldern als Leitart wichtig.

Weidenau: Hahnwald. — Brunn: Schreibwald, Nadelwälder nächst Soběšic. — Mohelno (D). — M. Kromau: Tiergarten (1927). — Gödinger Wald.

I. auricoma Batsch. — In Eichenwäldern der Niederregion.

Pollauer Berge. — Gödinger Wald. — Kleine Karpathen (1927).

I. Bongardii Weinm.

Olmütz, Johannisallee (unter Laubbäumen im Grase, J a p p; August 1927).

I. caesariata Fries. — Akzessorisch in Wäldern.

Weidenau: Hahnwald.

I. calospora Quél. — Scheint im südlichen Mähren (bis Brünn) nicht selten zu sein.

Brünn: Obrawatal, im Birkenwalde am Peregrin (Juni 1926).
Pollauer Berge. — Gödinger Wald; Kleine Karpathen (Vysoka).

* **I. carpta** Scop. — Nadelwälder, in der Bodenschicht zumeist Leitart.

Weidenau: Hahnwald. — Zwittau: Mohrner Ränder.

Brünn: Lösch, Wranau. — Mohelno (D).

f. **major** m., Hut bis 7 cm breit, dickfleischig.

Weidenau: Hahnwald; Oktober 1911.

I. castanopsis m. a. i. — Abb. 20.

Hut 3—4 cm breit, zuerst kegelig-glockig mit kleinem, aber scharf ausgeprägtem Buckel, dunkel-kastanienbraun, kahl, nicht zerrissen noch sich in Schuppen auflösend, seidig glänzend, später sich fast wagrecht ausbreitend, schwach gebuckelt, etwas ausgebleicht, schwach-fleischig.

Stiel 4—6 cm lang, 5—7 mm breit, ziemlich gleichmäßig dick, manchmal am Grund verdickt, oben dünner, zimtbraun, aber lichter als der oft (fast schwärzliche) Hut, seidig überfasert, voll.

Lamellen ziemlich schmal, zimtbraun, breit angewachsen (fast herablaufend).

Sporenpulver umbrabraun.

Sporen glatt, eielliptisch, 8—10 μ .

Fleisch weißlich, ohne auffälligen Geruch und Geschmack.

Weidenau in Schlesien: Kiefernhochwald oberhalb der Kaolin-grube.

Verwandt mit *I. pyriodora* Pers., die sich aber schon durch die lichte, fast weißliche Farbe unterscheidet.

* **I. cinninata** Fries. — Leitart in Kiefernwaldungen; bisher wenig beobachtet.

Weidenau: Rotwasser Wald, Hahnwald. — Zwittau: Mohrner Ränder.

Brünn: Hadyberg, Schreibwald.

I. cinnabarina m.

Hut 2 $\frac{1}{2}$ —4 cm breit, zuerst stumpfkegelig, dünnfleischig, später ausgebreitet, flach, seicht vertieft, ziegelrot (etwas ins Bräunliche), fein faserig-gestreift (erst unter der Lupe deutlich sichtbar).

Stiel 3—5 cm lang, gleichdick, licht ziegelrot, Spitze mehlig bestäubt und später fein beschuppt, abwärts faserig-gestreift, verdreht, Basis schwach verdickt. Fleisch rosa-weißlich.

L a m e l l e n erst rötlich, dann bräunlich, schmal, kaum angewachsen. Zystiden nur an der Schneide, keulig-birnförmig, am Scheitel stachelig.

S p o r e n unregelmäßig eiförmig, beidendig oder nur an einem Ende zugespitzt, 6—8 μ .

Brünn: Löscher Wald, am lehmigen Waldrande zwischen Gras (Eichen-Robinienbestand); August 1927.

I. collivaga Vel. Č. H., S. 381.

Brünn: Löscher Wald und Hadyberg (auf lehmigem Waldboden zwischen Laub; August 1927).

I. decipiens Bres. — Bisher wenig beachtet.

Weidenau: Kiefernwälder oberhalb der Kaolingrube (August 1912).

I. descissa Fries.

Brünn: Hadyberg und Löscher Wald, auf lehmigen Waldwegrändern (August 1927).

* **I. destriata** Fries. — Leitart in lichten Wäldern der Hügel- und niederen Bergregion.

Weidenau: Hahnwald. — Hohenstadt: Zohsetal bei Budigsdorf.

Brünn: Schreibwald, Obrawatal (Petrač, Exs. Lf. 47, Nr. 2319). — M. Kromau.

I. dulcamara Schw. — Bisher wenig beachtet.

Weidenau: Hahnwald (Kiefernwald, Oktober 1911; Herbstform).

* **I. fastigiata** Schaeff. — Leitart und Konstante in Wäldern und auf Grasplätzen.

Weidenau: Hahnwald, Jüppel. — Brünn: Schreibwald.

Zwittau: Mohrner Ränder. — Olmütz, Johannesallee (J a p p).

M. Kromau: Tiergarten (Fichtenbestand). — Eibenschitz: Tempelsteine; August 1926.

Brünn: Königstal bei Obřan (S t e i d l e r), Wälder bei Lösch (Juni 1926).

** **I. geophylla** Sow. — Leitart und meist Konstante in Nadelwäldern bis auf das Hochgesenke (Hochschar, Roter Berg).

Weidenau. — Budigsdorf bei Hohenstadt. — M. Schönberg, Bürgerwald (P a u l). — Zwittau, Mohrner Ränder und Schönhengst.

Brünn: Hadyberg, Schreibwald, Obrawatal (und sonst überall sehr häufig). Adamstal (N i e s s l). — M. Kromauer Wald. — Gödinger Wald. — Datschitz, Teltsch, Triesch, Schelletau, Zlabings. — Kleine Karpathen; Beskiden. — Zlín (I. Perútka).

f. **alba** m. — Pilz völlig weiß.

Mit der Stammform.

Brünn: Hadyberg (P e t r a k , Exs. Lf. 41, Nr. 2041) und wohl auch anderwärts. — Eibenschitz: Kiefernwald nächst den Tempelsteinen (Juni 1929).

I. glabripes Bres. — Wenig beachtet, bisher nur bei Mouchnice nächst Gaya (S l a v í k , Vel. Č. H., S. 378).

**** I. lacera** Fries. — Leitart und Konstante in Nadelwäldern (seltener Laubwald) bis in das Hochgesenke (Ramsau, Leiterberg, Roter Berg). Vergleiche *I. geophylla!* — Eibenschitz: Tempelsteine; August 1927. — Iglau (R e i c h h.).

I. laevigata Vel. Č. H., S. 367.

Brünn: Kiefernwald nächst Soběšic (August 1926) und Lösch (Juni 1926).

I. laevispora m. — Abb. 18.

H u t 2—2 $\frac{1}{2}$ cm breit, zuerst glockig, dann flach ausgebreitet, mit etwas eingerolltem Rande, Oberhaut dunkelbraun auf schmutziggelbem Grunde, gefasert aufreißend, Rand einreißend, stets (schon ganz jung) mit nahezu warzigem Scheitel, trocken, kahl, sich nicht verfärbend.

S t i e l von gleicher Länge, am Grunde meist schwach knollig verdickt, 3 (unten 4) mm dick, graubräunlich, fast kahl, später hohl.

L a m e l l e n zuerst weißlich, dann schmutzig-graubraun, ziemlich dicht, kaum angewachsen.

S p o r e n schwach warzig bis punktiert (ähnlich *Myxadium*), eiförmig, beidendig stumpf. (8—10 μ).

Brünn: Fichtenjungwald am Mönchsberge bei Bystrc; September 1926.

I. umbrina Bres. unterscheidet sich durch die ausgesprochen länglich-viereckigen, stärker zapfigen Sporen. *I. praetervisa* Quél. hat semmelfarbigen Hut und langen, dünnen Stiel, aber Sporen sind ähnlich unserer Art. *I. rostrata* Vel. hat gleichfalls sehr langen dünnen Stiel und unregelmäßig eckige Sporen.

I. lanuginosa Bull.

Brünn: Obrawatal, Fichtenwaldboden oberhalb der Annamühle (Juli 1926).

*** I. lucifuga** Fries. — Leitart der Rotkiefernwälder des mittleren und südwestlichen Mährens; sonst einzeln.

Weidenau: Pfarrwald, Wäldchen vor Stachlowitz, Hahnwald. — Zwittau: Mohrner Ränder.

Brünn: Roter Berg, Wälder um Wranau, Löscher Wald, Soběšic (Petra k , Exs. Lf. 47, Nr. 2315). — Datschitz, Schelletau, Triesch, Zlabings. — Gödinger Wald.

I. mammosa Vel. Č. H., S. 381.

Brünn: Obrawatal, im Birkenwäldchen nächst der Peregrin-
kapelle (sandiger Boden, zwischen Gras).

Ist etwas dunkler gefärbt, schwarzbräunlich!

I. moravica m. a. i. — Abb. 6.

Gleicht am meisten *I. mammosa* Vel. Č. H., S. 381, aber Hut-
farbe dunkel-graubraun (wie bei *I. lacera*) und die Sporen lang und
dünn walzenförmig (ähnlich *I. abjecta* Karst.). *I. deglubens* Fries kommt
schon wegen des abstehend beschuppten Stieles nicht in Betracht.

Hut 1,5—2 cm breit, zunächst glockig gewölbt, dann aus-
gebreitet und mit deutlichem, ziemlich großem warzenförmig-
em Buckel in der Mitte, faserig-schuppig.

Stiel sehr lang, bis 3,5 cm, am Grunde sehr schwach oder
gar nicht verdickt, dünn (0,1—0,2 cm), graubräunlich, faserig-
gestreift, nicht beschuppt, nicht schwärzend, wenn er
gedrückt wird (: *I. deglubens* Fries).

Lamellen angewachsen, am Stiele abgerundet, hellzimmt-
braun.

Sporen lang-walzenförmig (15—18 μ). Zystiden kurz flaschen-
förmig mit kurzem Schopf, auch an der Lamellenfläche.

M. Kromau: Stadtwald, moosiger Eichenwaldboden; August 1927

I. obscura Pers.

Weidenau: Hahnwald.

I. pedunculata Vel. Č. H., S. 374.

Eibenschitz: Kiefernwaldboden nächst den Tempelsteinen;
Juni 1929. — Brünn: Nadelwaldboden oberhalb Obřan (*Pine-
tum*); Juli 1926.

I. petiginosa Fries. — In den Eichen-Weißbuchenwäldern der
Niederregion verbreitet, höher vereinzelt.

Brünn: Schreibwald, Turaser Wald. — Pollauer Berge. — Gö-
dinger Wald.

* **I. praetervisa** Quéf. — Leitart in Wäldern (zwischen Moos,
im Grase u. ä.).

Brünn: Hadyberg, Wälder um Soběšic.

I. pyriodora Pers.

Brünn: Paradieswäldchen (Steidler), Karthaus (Niessl).

** **I. rimosa** Bull. — Leitart und Konstante der Wälder und
Hutweiden. Wie *J. geophylla*, ferner noch Iglau (Reichh.).

Weidenau: Hahnwald, auf Nadeln (Oktober 1912). — Tischno-
witz (B).

Brünn: Gaißschlucht bei Bilowitz (Steidler). — Olmütz,
Johannisallee (Japp).

I. sambucina Fries.

Weidenau: Hahnwald.

* **I. scabella** Fries. — Leitart und vielorts Konstante in Rotkiefernwäldern.

Zwittau: Mohrner Ränder, Schönhengst. — M. Trübau: Hutbusch.

Brünn: Kiefernwald vor Soběšic (Mai 1926), hier sehr zahlreich; bei Střelitz. — Datschitz, Teltsch, Triesch, Zlabings. — Tischnowitz. — Gödinger Wald.

I. scabra Fl. D.

Weidenau: Kiefernwald oberhalb der Kaolingrube; August 1912.

I. similis m. — Abb. 8.Tracht von *I. petiginosa*, Sporenform wie *I. praetervisa*.

Hut 1—3 cm breit, zuerst kegelig-glockig, dann verflacht mit meist stark vorspringendem Scheitel, graubraun, feinfaserig radial gestreift, am Scheitel später gekörnt, seidigglänzend, kahl.

Stiel so lang oder etwas länger als der Hut (2—2½—3½ cm) und 0,2—0,4 cm dick, zuerst rötlich grauweiß, mehlig bestäubt, dann graubräunlich, ohne zwiebelartige Basis.

Lamellen zuerst weißlich, dann rehbraun.

Sporen und Zystiden wie *I. praetervisa*.

Brünn: Trockener Fichtenwaldboden bei Lösch (Straßengabelung Lösch-Ochos, Juni 1926); Waldboden oberhalb Bilowitz gegen Ochos (Juli 1925).

I. tristis m. a. i. — Abb. 7.

Kleineres, zartes Pilzchen vom Aussehen der *Inocybe cincinnata* Fries.

Hut 1,5—4 cm, zuerst glockig, dann ausgebreitet, aber nicht höckerig-buckelig, schwärzlich-bräunlich, mit dunklerer Mitte, glatt, bald tief längsrissig bis zum Scheitel, dünn.

Stiel etwa so lang wie der Hut, weißlich, mit gelblichem Anfluge, dünn (1—2 mm), am Grunde gewöhnlich gekrümmt und nicht verdickt, seidig-faserig, ohne Schuppen.

Lamellen zimtbraun, fast entfernt, bauchig.

Sporen elliptisch, kaum mandel- oder nierenförmig, manche einendig zugespitzt, um 8 μ .

Zystiden auffällig lang und schmal, flaschenförmig, am Scheitel glatt, Spitze mäßig verdickt.

Brünn: Trockener Kiefernwaldboden nächst Soběšic; Dezember 1929. — Petrak, Exs. Lf. 47, Nr. 2333.

Vielleicht nur eine sehr späte Saisonform einer anderen *Inocybe*.

* **I. umbrina** Bres. — In Wäldern der Bergregion wichtige Leitart. Weidenau: Kiefernwald nächst Stachlowitz (September 1913). Brünn: Schreibwald, Wälder um Soběšic (1927).

I. Velenovskyi m. — Abb. 9.

Ein kleines, sehr zierliches Pilzchen, das sich enge an *I. caesariata* Fries anschließt. Auch die var. *cuchlensis* Vel. Č. H., S. 386, kann es unmöglich sein.

H u t 1 bis $\frac{1}{2}$ cm breit, zuerst ausgesprochen kegelig, Rand eingerollt, später breit abgeflacht, aber mit vorspringendem Höcker, feucht dunkelgraubraun, trocken verblassend, bald ganz verkahlend, nur der lange eingerollte Hutrand von den dicken, häutigen *Cortina*-Resten behängt, trocken.

S t i e l sehr verlängert, bis 3 cm und darüber, 0,1—0,2 cm dick, oben weiß, unten lichtbräunlich, mit seidig-wolliger, dicker Rinde, ziemlich gerade und gleichdick, oben verkahlend; Fußende meist mit kleinem Knöllchen.

L a m e l l e n dicht, sehr schmal und dünn, bald blaßbräunlich, mit weißer Schneide, angeheftet. Zystiden wie bei *I. caesariata*, abgegrenzt.

F l e i s c h weißlich, geruchlos.

S p o r e n fast eiförmig, 7—8 μ .

Brünn: Hadyberg; Löscher Wald.

f. **incrassata** m. — Abb. 10.

H u t bis 2 cm breit, mehr kastanienbraun, sonst wie vorige.

S t i e l viel dicker, am oberen stark verdickten Ende bis 0,6 cm, viel länger (bis 4,5 cm), ausgestopft; unter dem Hute bläulich angehaucht.

Brünn: Mönchsberg bei Bystrc, im tiefen Moosboden des Kiefern-Fichtenwaldes; August 1927.

Inoloma alboviolaceum Pers. — Leitart für die Eichenwälder (und Weißbuchenwälder) der Niederregion. — Lettowitz (Niessl).

Brünn: Schreibwald, Hadyberg. — Gödinger Wald. — Pollauer Berge. — Kleine Karpathen. — M. Kromau, Stadtwald.

I. argentatum Pers. — Bisher wenig beobachtet.

M. Schönberg, Bürgerwald (P a u l). — Weidenau: Jüppel. — Brünn: Schreibwald, Steinberg.

I. argutum Fries. — In Laubwäldern ziemlich selten.

Weidenau: Hahnwald. — Brünn: Hadyberg und Schreibwald.

I. bolare Pers. — Liebt Laubwälder, doch bisher wenig beachtet. Zwittau, Mohrner Ränder. — Brünn: Schreibwald, Hadyberg.

I. cyanites Fries.

Zwittau: Mohrner Ränder.

* **I. hireinum** Bolt. — Vergleiche *I. muricinum*; ferner Weidenau: Hahnwald (September 1912).

* **I. muricinum** Fries. — In Nadelwäldern der Bergregion häufige Leitart.

Weidenau: Hahnwald (Juli 1919), Jüppel. — Nesselkoppe bei Freiwaldau. — Ramsau, Fichtlich, Hochschar. — Zwittau: Mohrner Ränder, Schönhengst.

Brünn: Schreibwald, Hadyberg (und sonst häufig). — Gödinger Wald.

I. opimum Fries.

Brünn: Řičkabachtal—Horneck (lichter Eichenwaldboden; oberhalb Felsen mit Stipetum).

Die Pilze entsprachen völlig der Abbild. T. 93 in M i g u l a D. W., Kryptogamenflora etc.: *Cortinarius firmus* Fries.

I. penicillatum Fries.

M. Schönberg, Bürgerwald (P a u l).

I. pholideum Fries. — In Laubwäldern, doch wenig beachtet.

Weidenau: Hahnwald (September 1912).

I. suillus Fries.

Brünn: In Gesellschaft von *I. opimum* (siehe oben)! — Ist bestimmt nicht mit *Hebeloma* oder *Hydrocybe subferruginea* Batsch zu verwechseln!

I. topiaceum Fries. In Laubwäldern (Eichenw.) der Niederregion verbreitet.

Brünn: Hadyberg, Schreibwald, Řičkatal. — M. Kromauer Wald. — Pollauer Berge. — Gödinger Wald. — Kleine Karpathen.

** **I. traganum** Fries. — Leitart und Konstante in allen Nadelwäldern besonders der Bergregion bis zur Waldgrenze. — Gesellig.

Weidenau: Hahnwald, Jüppel. — Ramsau, Roter Berg. — Zwittau, Saar, Neustadtl. — Datschitz, Triesch, Teltsch, Schelletau, Zlabings. — Brünn: Schreibwald, Hadyberg, Řičkatal. — Sloup und Macocha. — Gödinger Wald. — Pollauer Berge. — Beskiden. — Kleine Karpathen.

I. turgidum Fries. — Leitart für die Rotbuchenwälder der Bergregion.

Ramsau, Reichensteiner Gebirge, Nesselkoppe, Hochschar. — Zuckerbaude bei Tattenitz. — Saar und Neustadtl. — Javorčica bei Teltsch. — Kleine Karpathen. — Beskiden.

I. violaceum L. — Bevorzugt bei uns die dichten, jüngeren Nadelwälder der Bergregion (noch auf der Hochschar und am Roten Berge), doch meist nicht häufig.

M. Schönberg, Bürgerwald (P a u l). — Chrostau (N i e s s l).

Weidenau: Jüppel, Hahnwald. — Zwittau: Mohrner Ränder, Nickler Wälder, Schönhengst. — Zuckerbaude bei Tattenitz nächst Hohenstadt (1905). — Datschitz, Teltsch, Triesch, Zlabings, Schelletau. — M. Kromau. — Brünn: Löscher Wald, Kanitzer Berg, Obrawatal. — Kleine Karpathen. Beskiden.

I. violaceo-cinereum Pers. — Bisher wenig beachtet.

Brünn: Schreibwald. — Weidenau: Hahnwald (Oktober 1911).

Lactarius acris Bolt. — In moosigen Wäldern (bevorzugt Laubwälder), meist einzeln.

Weidenau: Jüppel. — Zwittau: Tafelgrund, Schönhengst.

Brünn: Segen Gottes, Mariental (September 1924); Wälder bei Löscher, Nadelwälder bei Ruditz (Steidler). — M. Kromauer Wald. — Gödinger Wald. — Kleine Karpathen.

L. albus Vel. Č. H., S. 169. — Bisher wenig beachtet.

Brünn: Schreibwald (Laubmischwald. September 1922).

* **L. aurantiacus** Fl. Dan. — Zerstreut in Wäldern (besonders Fichtenwäldern) der mittleren Bergregion.

Weidenau: Hahnwald (Fichtenhochwald, September 1922); Jüppel.

Zwittau: Mohrner Ränder, Schönhengst.

Brünn: Schreibwald, Hadyberg, Bilowitz, Ochos.

* **L. azonites** Bull. (= *fuliginosus* Fries). — In Laubwäldern und Laubmischwäldern der Bergregion. Vergleiche *L. camphoratus*! Ferner Brünn: Antonibrünnel bei Karthaus (Steidler).

L. blennius Fries. (= *viridis* Paul). — Vorzüglich in Rotbuchenwäldern der Bergregion; meist einzeln. Bisher wenig beachtet.

Brünn: Schreibwald (Steidler).

** **L. camphoratus** Bull. — Leitart und Konstante in Wäldern aller Art.

Weidenau: Kaolingrube, auf Kiefernwaldboden (Mai 1919).

Zöptau (Steidler), Ramsau, Salwiesen, Hochschar, Roter Berg, Altvater-Schäferei. — Mähr. Weißkirchen (Petraček, Exs. Lf. 37, Nr. 1846).

Zwittau: Stadtwald, Mohrner Ränder, Schönhengst.

Brünn: Schreibwald, Hadyberg, Wilsonwald (Steidler). — Westmähren: Datschitz, Zlabings, Schelletau, Hardegg. — Gödinger Wald; Pollauer Berge. — Steinitzer Wald, Marsgebirge. — Kleine und Weiße Karpathen, Beskiden.

L. chrysorrheus Fries. — In Wäldern aller Art, meist einzeln.

Weidenau: Hahnwald, Jüppel.

Zwittau: Tafelgrund, Schönhengst. — Häufiger in Westmähren (Teltsch, Triesch, Zlabings, Saar). — M. Kromauer Wald (Juli 1927).

Brünn: Schreibwald, Hadyberg, Obrawatal.

L. cilicioides Fries. — Bisher immer mit *L. torminosus* vereinigt, daher noch in der Verbreitung nicht festgelegt. Unabhängig von der Birke!

Brünn: Schreibwald, Obrawatal. — M. Schönberg (Angerwald), leg. P a u l.

L. controversus Pers. — In Laubmischwäldern besonders gerne unter Zitterpappeln.

Zwittau: Mohrner Ränder.

Brünn: Schreibwald, Soběšic, Jehnitz.

* **L. cyathulus** Fries. — Leitart und Konstante für Erlenbrüche, Auengehölze mit Erlen und ähnlichen Assoziationen, einzeln.

Ramsau. — Weidenau: Jüppel, Antonibrünnel. — Friesetal und Budigsdorf bei Hohenstadt. Zwittau, Waldschluchten bei Mohren. — M. Trübau, Lichtenbrunn.

Brünn: Schreibwald, Mariental, Bystrc, Mokrahora, Bilowitz.

M. Kromau: Spatzenwald.

Gödinger Wald. — Kleine Karpathen, Beskiden.

** **L. deliciosus** L. — Die häufigste Art; Leitart und Konstante feuchter Jungwäldungen, grasiger Waldkulturen. Häufig gesellig.

Vergleiche *L. camphoratus!* Mähr. Weißkirchen (P e t r a k, Exs. Lf. 37, Nr. 1847).

M. Schönberg, Bürgerwald und Kirchelwald (P a u l). — Mohelno (D).

L. glyeiosmus Fries. — Liebt die tiefmoosigen Wälder der Bergregion, hier Leitart und Konstante; gesellig. Vergleiche *L. pallidus!* Ferner Schreibwald.

Hochgesenkekamm: Brünnelheide, Stechpläne, Seewiesen, Fichtlich. Reihwiesen.

Brünn: Schreibwald. — Zlín (I. Perútka).

L. helvus Fries. — Leitart und Konstante in den Moorwäldern des mittleren und höheren Berglandes; gesellig. — Wie vorige Art und *L. pallidus!* Ferner Beskiden (A. Kašpar).

L. hyginus Fries. — Wenig beachtet; scheint bei uns selten zu sein.

Brünn: Schreibwald (Mischwald, September 1922).

L. insulsus Fries. — Vergleiche *L. pallidus!*

M. Kromauer Wald. — Tischnowitz (B).

* **L. lignyotus** Fries. — In Nadelwäldern der Hügel- und Bergregion, vielorts Leitart. Häufig besonders im Gesenkeanteile und in Westmähren. Vergleiche *L. pallidus* und *glyeiosmus!* M. Weißkirchen (P e t r a k, Exs. Lf. 37, Nr. 1848). — Tischnowitz (B).

L. lilacinus Lasch. — Leitart für Erlenbrüche, Auengehölze mit Erlen u. ä. O. — Vergleiche *L. cyathulus!*

Bisher nur: Weidenau, Jüppel.

Brünn: Schreibwald — Schebetein und bei Jehnitz.

L. mammosus Fries.

Salwiesen bei Ramsau (Urwald; August 1923); scheint nur im höheren Berglande vorzukommen.

**** L. mitissimus** Fries. — Besonders in Gebüsch und Laubmischwäldern der Hügel- und Bergregion. Leitart und meist auch Konstante; gesellig.

Weidenau: Im Grase am Rande des Eislaufplatzes (August 1912), Jüppel. — M. Schönberg, Bürgerwald und Kirchelwald (P a u l).

Zwittau: Tafelgrund. — Im Zohsetale und Friesetale bei Hohenstadt. — M. Trübau: Hellgraben und Schönhengst.

Brünn: Schreibwald, Hadyberg bei Střelitz, Obrawatal. — M. Kromauer Wald. — Gödinger Wald. — Mohelno (D).

**** L. necator** Pers. (= *L. turpis* Wein.). — Bei uns vorzüglich in Rotkiefernwäldern. Leitart und Konstante. Gesellig.

Weidenau: Rotwasser Wälder, Jüppel, Pfarrwald.

Zwittau: Stadtwald, Wälder bei Blumenau. — Friesetal bei Hohenstadt.

Brünn: Waldränder nächst der Teufelsschlucht bei Neuleskau (S t e i d l e r), bei Wranau und Jehnitz; Obora bei Eichhorn. — M. Kromauer Wald. — Gödinger Wald.

L. obnubilus Lasch.

Butschowitz: Koryčan, auf faulenden Strünken (Vel. Č. H., S. 172).

*** L. pallidus** Pers. — Leitart und Konstante der Buchenwäldungen im Berglande.

M. Schönberg, Zöptau, Hohenstadt, Deutsch-Liebau. — Reichensteiner Gebirge.

Brünn: Hadyberg, zwischen Laub (*Quercus*), September 1929.

Weidenau: Jüppel, Rotwasser Wälder. — Weiße und Kleine Karpathen (häufig).

Zwittau: Tafelgrund. — In Westmähren sehr häufig, soweit Rotbuchen: Saar, Neustadtl, Teltsch, Triesch.

**** L. piperatus** Scop. — Leitart und Konstante aller Wälder bis auf das Hochgesenke. — Vergleiche *L. camphoratus!* Sehr gesellig.

M. Schönberg, Bürgerwald (P a u l). — Tischnowitz (B). — Lettowitz (N i e s s l).

**** L. pyrogalus** Bull. (= *L. plumbeus* Bull.) — Wie *L. camphoratus*! Ferner Weidenau: Hahnwald (Fichtenhochwald, August 1912).

Brünn: Freie Grasplätze beim Antonibrünnl (August, Steidler). — Gr. Ullersdorf, im Schloßpark gegen den Hutberg (Paul).

Leitart und meist Konstante auf Waldwiesen und grasigen Waldwegen.

* **L. quietus** Fries. — Zumeist mit *Larix*; bis ins Hochgesenke zerstreut vorkommend.

Weidenau: Hahnwald, Jüppel. Reichensteiner Gebirge. Ramsau.

Zwittau: Mohrner Ränder. — Tattenitz (Zuckerbaude). — Rossitz: Wälder bei Rudka. — Iglau (Reichh.). — Lettowitz (Niessl).

Brünn: Schreibwald, Obrawatal, Bilowitz, Ochos.

L. resimus Fries. — In Laubwäldern des südlichen und mittleren Mährens und Ostschlesiens; gern auf Kalk in Weißbuchenbeständen.

Brünn: Hadyberg. — Auspitz: Kolbenwald bei Pausram. — Pollauer Berge; um Eisgrub. — Kleine Karpathen.

**** L. rufus** Scop. — Leitart und Konstante der Wälder aller Art; gesellig. — Wie *L. camphoratus*! Ferner Brünn: Roter Berg (*Pinetum nigri*, Steidler). — Gewitsch und Tischnowitz (B).

Weidenau: Hahnwald, Fichtenhochwald; Rotwasser Wälder, oberhalb Stachlowitz (Oktober 1911). — Beskiden (A. Kašpar).

L. sanguifluus Paul. — Auf Kalkboden im südlichen und mittleren Mähren nicht selten; gesellig.

Brünn: Hadyberg, Löscher Wald; Čebinka bei Čebin. — Pausramer Wald nächst Auspitz. — Pollauer Berge; um Eisgrub. — Kleine Karpathen.

L. scorbiolatus Scop. — Laubwälder im niederen und mittleren Berglande. Gesellig.

Weidenau: Jüppel, Habichtsbaude. — Zwittau: Tafelgrund. — M. Trübau: Hellgraben. — M. Kromauer Wald. — Blansko. — M. Schönberg, Bürgerwald (Paul). — Brünn: Markierter Weg zwischen Bilowitz und Jehnitz (Steidler); Hadyberg. — Gödinger Wald. — Beskiden (A. Kašpar).

* **L. serifluus** Cand. — In moosigen Wäldern bis aufs Hochgesenke; vergleiche *L. mitissimus*, doch nicht so häufig.

L. subduleis Bull. — In Laubwäldern der Niederregion zerstreut vorkommend, sonst selten. — Iglau (Reichh.). — Lettowitz: (Niessl).

M. Schönberg, Kirchelwald (P a u l). — Tischnowitz (B).

Brünn: Schreibwald. — Kolbenwald bei Pausram nächst Auspitz.
Wälder um Eisgrub. — Pollauer Berge. — Kleine Karpathen. —
Beskiden (A. Kašpar).

L. thejogalus Bull. — Zerstreut im mittleren Berglande, sonst
selten; gesellig.

Weidenau: Jüppel.

Zwittau: Tafelgrund, Schönhengst.

Brünn: Schreibwald, Hadyberg.

**** L. torminosus** Schaeff. — In Gesellschaft von Birken. Leit-
art und Konstante gemischter Wälder.

Vergleiche *L. camphoratus*. — Ferner: M. Schönberg, Anger-
wald (P a u l), unter Birken. — Gewitsch und Tischnowitz (B).

* **L. umbrinus** Paul. — Leitart in Nadelwäldern (Fichte, Tanne)
der Bergregion; einzeln. — Bisher vielfach verwechselt.

Weidenau: Jüppel, Schroppengrund. — Ramsau, Salwiesen. —
Friesetal und Zohsetal zwischen Budigsdorf und Hohenstadt.

Zwittau: Mohrner Ränder, Schönhengst. In Westmähren
häufig. — Iglau (R e i c h h.).

Brünn: Bilowitz, Obrawatal, Ochos.

L. uvidus Fries. — Wenig beachtet, scheint bei uns selten zu
sein; liebt feuchte Wälder der Bergregion.

Zwittau: Mohrner Ränder (September 1921).

**** L. vellereus** Fries. — Leitart und Konstante für Laub- und
Laubmischwälder.

Weidenau: Hahnwald, Jüppel. Reichensteiner Gebirge. —
Ramsau, Hochschar. — Zwittau, Hohenstadt, M. Schönberg. —
Saar, Neustadtl, Triesch, Teltsch, Datschitz.

Brünn: Wälder bei Karthaus und Wranau (S t e i d l e r),
Schreibwald, Ziegenberg. — Pollauer Berge. — Gödinger Wald. —
Kleine und Weiße Karpathen. — Zlín (I. Perútka).

var. **exsullus** Fries.

M. Schönberg, Bürgerwald (P a u l).

L. vietus Fries. — In Laubmischwäldern zerstreut.

Zwittau: Mohrner Ränder, bei Nickl (September 1921).

L. violascens Otto. — Liebt besonders die Moorwälder des
mittleren Berglandes.

Zwittau: Nickl, Mohren. — M. Schönberg: Bürgerwald.

Brünn: Schreibwald, Mönchsberg bei Bistrč (S t e i d l e r).

**** L. volemus** Bull. — Leitart und Konstante in Waldungen bis auf das Hochgesenke.

Weidenau: Hahnwald, Jüppel. — Ramsau, Salwiesen.

Zwittau, Hohenstadt, M. Trübau, Landskron (an der Grenze). — In Westmähren überall: Saar, Neustadtl, Teltsch, Triesch, Datschitz, Zlabings. — Tischnowitz (B).

Brünn: Inačovice, Schreibwald (Steidler), Ochos, Bilovic, Wranau.

Gödinger Wald. — Pollauer Berge. — Beskiden, Kleine und Weiße Karpathen.

L. zonarius Bull. — Vereinzelt und selten auf Waldwiesen im Berglande.

Weidenau: Schroppengrund; Reichensteiner Gebirge. — Ramsau.

Zwittau: Tafelgrund. — Brünn: Ochos.

Lentinus cochleatus Pers. (= *cornucopioides* Schroeter).

Freiwaldau: An einer entrindeten Wurzel bei Reihwiesen, September 1912. — M. Weißkirchen (Petraik, Exs. Lf. 37, Nr. 1850).

Brünn: In einem modernden Eichenstrunke am Aufstiege zum Jägerhause oberhalb Neuleskau (Oktober 1923).

L. flabelliformis Bolt. — Brünn: Schreibwald (Nuessl).

Weidenau: Auf alten Obstbäumen in Großkrosse.

L. lepideus Fries (= *squamosus* Schaeff.). — An Nadelholzstümpfen bis ins Hochgesenke. Vergleiche *L. tigrinus!*

Ferner: Blansko, auf Fichtenstümpfen (O. Mrkos 1926).

*** L. tigrinus** Bull. — Auf Laubholzstümpfen zerstreut vorkommend; in der Niederregion ziemlich häufig.

Weidenau: Stachlowitzer Wäldchen, Hahnwald, Haugsdorf. — M. Schönberg, Bürgerwald (Paul). — Zwittau: Deutschbielau. — Datschitz: Waltherschlag. — Lettowitz (Nuessl).

Brünn: Schreibwald, Jehnitz; Paradieswäldchen (Steidler). — Pollauer Berge.

Göding: Marchauen. — Kleine und Weiße Karpathen. — Beskiden. — Teschen, Brücke bei Station Tiergarten (Juli 1914).

**** Lepiota amianthina** Fries. — Leitart und Konstante in allen Waldungen bis ins Hochgesenke.

Weidenau: Zwischen Sphagnen im Hahnwald und Rotwasser Walde, September 1912. — M. Trübau: Schönhengst. — Zwittau: Tafelgrund. — Um Brünn überall! (Steiner). — Mohelno (D).

L. carcharias Pers. — Liebt Kiefernwaldboden, auf diesem Leitart in der Niederregion.

Rossitz: Wälder bei Rudka.

Brünn: Kiefernwäldchen bei Popuvek (September 1925); Hadyberg, Schreibwald. — Mähr. Weißkirchen (Petra k, Exs. Lf. 38, Nr. 1851).

Pollauer Berge. — Gödinger Wald.

L. carecti Britz. — Gleicht mehr einer *Mycena* oder *Collybia* als *Lepiota!*

Friedeberg i. Schlesien: Straßenrand vor Petersdorf; Oktober 1911.

* **L. cinnabarina** Fries. — Verbreitet, wenn auch nicht so häufig wie *L. amianthina*, in Waldungen (besonders Laubwälder).

Weidenau: Jüppel, Stachlowitzer Wäldchen.

Zwittau: Mohrner Ränder. — Schönhengst und Hellgraben bei M. Trübau.

Brünn: Nadelwälder (*Pinetum*) bei Womititz; Hadyberg, Obrawatal.

** **L. clypeolaria** Bull. — Leitart und zumeist Konstante in Wäldern aller Art.

Weidenau: Stachlowitzer Wäldchen.

Brünn: Wälder bei Soběšic, Hadyberg (im gemischten Eichenwalde); Popuvek, Obrawatal, Fichtenwälder nächst der Obora (Petra k, Exs. Lf. 47, Nr. 2311). — Tischnowitz (B).

var. **alba** Bres.

Brünn: Hadyberg, *Quercetum* (September 1924).

** **L. cristata** Bolt. — Auf Äckern und Hutweiden Leitart und meist Konstante.

Weidenau: Stoppeläcker bei Stachlowitz. — Tischnowitz (B).

Brünn: Mönchsberg bei Bystrc, Äcker bei Neuleskau; Hadyberg, Hang gegen Obřan, August 1926; Mariental nächst Segen Gottes. — Kromauer Wald. — Gödinger Wald (August 1922).

L. delicata Fries.

Brünn: Löscher Wald (August 1922).

** **L. erminea** Fries. — Auf Äckern und Hutweiden Leitart und meist auch Konstante. — Vergleiche *L. excoriata!*

** **L. excoriata** Schaeff. — Auf Äckern, Grasrainen Leitart und Konstante bis ins Hochgesenke.

Weidenau: Kleeäcker am I. Sandberge, Juni 1912. — M. Schönberg (P a u l).

Gräfenberg, Äcker unter der Nesselkoppe.

Brünn: Soběšic, Jehnic, Ziegenberg, Altleskau; Schreibwald (S t e i d l e r).

L. Fourquignoni Qué l.

Brünn: Hadyberg (Eichenwald). — Mouchnice bei Gaya (Vel. Č. H., S. 214).

L. Friesii Lasch. — Gräfenberg bei Freiwaldau. Hochgesenke: Leiterberg (N i e s s l).

* **L. gracilenta** Krombh. — In Laub- und Laubmischwäldern zerstreut, im Flachlande häufiger. — Gewitsch u. Tischnowitz (B).

Brünn: Hadyberg, Schreibwald, Obrawatal (grasiger Waldboden, August 1927). — Pollauer Berge. — Gödinger Wald.

** **L. granulosa** Batsch. — Leitart auf Hutweiden, in moosigen Wäldern. Vergleiche *L. amianthina!*

Brünn: Mönchsberg bei Bystrc, im Moose (Oktober 1928).

Eibenschitz: Tempelsteine, moosiger Nadelwaldboden; September 1926. — Mohelno (auf Serpentinboden; D, Nov 1929). — Tischnowitz (B).

L. hispida (Lasch) Sacc.

Brünn: Hadyberg, *Quercetum*, September 1924.

L. holosericea Fries.

Weidenau: Auf Stoppeläckern bei Stachlowitz; September 1911.

** **L. naucina** Fries. — Auf Äckern, Rainen u. ä. O. Leitart und Konstante.

Weidenau: Wiesau, Jugendspielplatz, Ober-Rotwasser, Gurschdorf. — Brünn: Neuleskau, Soběšic.

Eibenschitz: Wiesen im Igeltale bei Hrubšchitz und unter den Tempelsteinen.

L. mesomorpha (Bull) Gillet.

Weidenau: Pfarrwald (Nadelwaldboden, September 1912). —

L. pomacea Vel. Č. H., S. 214. — Entspricht genau der Beschreibung und den Angaben.

Brünn: Löscher Wald, innerhalb der „pannonischen“ Feldschicht des Eichenmischwaldes (*Echium rubrum*, *Polygala major*, *Allium flavum* u. a.); August 1927.

L. pratensis Fries. — Wie die verwandte *L. clypeolaria*, zu der Übergänge bestehen!

Brünn: Hadyberg, Wranau, Obora bei Eichhorn.

** **L. procera** Scop. — Leitart und Konstante in grasigen Waldungen und auf Waldlichtungen.

Weidenau: Hahnwald und Rotwasser Wald, Oktober 1911. M. Schönberg; Zöptau (P a u l). — Tischnowitz (B).

Brünn: Wilsonwald, Schutzberg (September 1922).

* **L. rhacodes** Vitt. — Leitart und Konstante in den Robinienbeständen des Flachlandes; sonst in Laubmischwäldern zerstreut (aber nicht häufig!).

M. Kromauer Wald und Wildpark (Petrač, Exs. Lf. 47, Nr. 2308). — Brünn: Wilson- (Kaiser-) Wald.

L. rubescens Velenovsky Č. H., S. 207.

M. Trübau: Stoppeläcker zwischen Budigsdorf und Sichelsdorf, September 1924.

Leptoglossum muscigenum (Bull.).

M. Schönberg, Angerwiesen (P a u l 1908). — Iglau: Spitzberg (R e i c h h.).

* **Leptonia anatina** Lasch. — Leitart auf Hutweiden, Grasplätzen, Waldwiesen. Vergleiche *L. chalybea* (doch etwas seltener)! Obrawatal bei Brünn.

** **L. asprella** Fries. — Leitart und Konstante auf Hutweiden, Grasplätzen, Waldwiesen. Vergleiche *L. chalybea*!

** **L. brunnea** Velen. Č. H., S. 621. — Wie vorige!

** **L. chalybea** Pers. — Leitart und Konstante auf Hutweiden und Grasplätzen. Gesellig.

Weidenau: Stachlowitz. — Zwittau: Waldwiesen bei Nickl.

Schildberg: *Sphagnum*-Wiesen bei Herautz; August 1929.

Brünn: Obrawatal (im Grase am Peregrin nächst der Kapelle, Juni 1926), Steinberg, Löscher Wald, Řičkatal.

M. Kromau, Florianberg. — Göding: Rohatec und Bysenc.

* **L. lampropus** Fries. — Leitart wie *L. chalybea*!

Weidenau: Zuckmantler Straße, Kalkau, Lerchenberg, Gymnasialgarten (Oktober 1911).

Brünn: Steinberg und Schreibwald (im Grase, September 1920).

* **L. lazulina** Fries. — Leitart auf Grasplätzen und Hutweiden, auch Waldwiesen.

Weidenau: Stachlowitz, Jugendspielplatz.

Brünn: Obrawatal, Steinberg, Ziegenberg.

* **L. mammilata** Velen. Č. H., S. 622. — Bisher wenig beachtet; scheint aber Leitart auf Triften und Hutweiden zu sein.

Brünn: Ziegen- und Mönchsberg (Sommer 1927); Obrawatal.

L. papillata Velen. Č. H. S. 622. — Hutweiden, Grasplätze.

Weidenau: Jugendspielplatz. — Brünn: Obrawatal (Annamühle).

L. sarcita Fries. — In Eichenwaldungen auf Grasboden, mehr in der Hügelregion und tiefer.

Brünn: Obrawatal (am Peregrin im Grase, Juni 1926). — Gödinger Wald.

* **L. sericella** Fries. — Leitart auf Hutweiden und Grasplätzen. Bisher wenig beachtet.

Weidenau: Stachlowitz, Jugendspielplatz.

Zwittau: Mohrner Ränder (Tafelgrund).

Brünn: Steinberg, Mönchsberg, Kuhberg. — Gurein: Zlobica.

**** L. serrulata** Fries. — Wie voriger!

Weidenau: Pfarrwald und Rotwasserwald.

Brünn: Steinberg, Teufelsschlucht, Ziegenberg, Hadyberg.

**** L. solstitialis** Fries. Wie *L. chalybea*!

**** Limacium agathosmum** Fries. — Leitart und Konstante in moosigen Nadel- und Nadelmischwäldern bis ins Hochgesenke.

Brünn: Nadelwaldboden nächst Autěchau, Hadyberg, Obrawat-
tal (u. a.). — Mohelno (D).

Weidenau, Friedeberg, Freiwaldau, Ramsau.

L. chrysodon Batsch. — In Laubwäldern aller Art, doch zer-
streut. — M. Weißkirchen (P e t r a k , Exs. Lf. 38, Nr. 1854).

Brünn: Waldränder bei Olomučan, zwischen Adamstal und
Autěchau (S t e i d l e r); Schreibwald.

L. cossum Fries. — Leitart moosiger Nadelwälder, häufiger
nur in der Bergregion.

Weidenau, Jauernig, Gräfenberg, Ramsau.

Brünn: Steinberg, Schreibwald (im Grase und Moose nächst dem
Jägerhause, Oktober 1922).

L. discoideum Pers.

M. Schönberg, Kirchelwald (P a u l). — Mohelno (D).

**** L. eburneum** Bull. — Leitart und Konstante in Wäldern
aller Art.

Weidenau: Jüppel, Rotwasser Wald. — Jauernig: Reichen-
steiner Gebirge. — Brüsau, Lettowitz (N i e s s l).

M, Schönberg, Bürgerwald (P a u l). — M. Trübau: Schönhengst.
— Zwittau. — Mohelno (D).

Brünn: Steinberg, Löscher Wald (Petra k, Exs. Lf. 47, Nr. 2328),
Schreibwald, zwischen Laub und Moos, Oktober 1922. — Mähr.
Weißkirchen (P e t r a k , Exs. Lf. 38, Nr. 1853).

*** L. erubescens** Pers. — Vorzüglich in Nadelwäldern der Berg-
region.

Weidenau: Jüppel. — Zwittau: Mohrner Ränder (Tafelgrund).

**** L. hypothejum** Fries. (= *L. vitellum*). — Leitart und Kon-
stante auf grasigen Waldplätzen, besonders in Jungwaldungen;
gesellig.

Hochgesenke: Hochschar und Roter Berg. — Beskiden: *Lissa*
hora bei Friedland (S t e i d l e r). — M. Weißkirchen (P e t r a k ,
Exs. Lf. 38, Nr. 1855).

Brünn: Roter Berg, Andreasberg (S t e i d l e r), Hadyberg,
Schreibwald. — Mohelno (D).

Pollauer Berge. — Gödinger Wald. — M. Trübau: Schönhengst.

L. limacinum Scop. — Liebt moosige Nadelwälder des Berglandes. Bisher wenig beachtet.

Zwittau: Tafelgrund. — M. Schönberg, Bürgerwald (P a u l).

** **L. lucorum** Kalchbr. — Besonders unter *Larix* in den Wäldern der Hügel- und Bergregion; vergleiche *L. eburneum!*

L. marzuolum Fries. — Erscheint erst im Winter und zeitlich im Frühlinge in alten Nadelwäldern; bisher wenig beobachtet.

Zwittau: Stadtwald. — Brünn: Bilovic und Ochos.

L. olivaceo-album Fries. — Mohelno (über Serpentin, D).

Zwittau: Waldmoore bei Nickl (auf Waldwegen, Juli 1926).

L. pustulatum Pers.

Zwittau: Mohrner Ränder (im grasigen Nadelwalde beim Hexenplatze 1918). — Brünn (Wälder bei Autěchau, N i e s s l).

* **L. Russula** Schaeff. — Leitart und Konstante in allen Eichenwäldern (auch Eichenmischwäldern) im südlichen und mittleren Mähren; gesellig.

Kleine Karpathen. — Wälder um Eisgrub. — M. Kromauer Wald.

Brünn: Hadyberg (Petra k Exs. Lf. 42, Nr. 2051), Schreibwald, Wranau u. a. O., sehr häufig.

Gödinger Wald. — Pollauer Berge. — Kolbenwald bei Pausram.

Marasmius alliaceus Jacqu. — In Laubwäldern akzessorisch; einzeln.

Hochgesenke: Gr. Würben bei M. Altstadt (Auf *Fagus*-Stämmen im „Paradies“, August 1924; P e t r a k Exs. Lf. 42, Nr. 2053).

Brünn: Hadyberg, zwischen Laub.

f. **major** m. — Stiel bis 12 cm hoch und Hut b.s 8 cm breit.

Brünn: Wälder bei Eichhorn (auf morschem Holze).

** **M. alliatus** Schff. (= *scorodonius* Fries). — Leitart und Konstante in Wäldern aller Art bis ins Hochgesenke; gesellig.

Weidenau: Jüppel, an alten Stöcken.

M. Schönberg, Bürgerwald (P a u l). — Tischnowitz (B).

Brünn: Mönchsberg, Hadyberg; Babylo m bei Wranau (August 1926).

M. Kromauer Wald. — Pollauer Berge. — Gödinger Wald.

* **M. amadelphus** (Bull.) Fries. — Leitart (und meist Konstante) in Wäldern aller Art.

Weidenau: Hahnwald; sehr gesellig.

Brünn: Auf Rinden und Ästen bei Eichhorn, am Hadyberg, im Schreibwalde (u. a.). — Mohe lno (D).

Eisgrub: Auf Borke von *Juniperus virginianus* (Z i m m e r - m a n n in Petra k, Exs. Lf. 7, Nr. 317).

**** M. androsaceus** L. — Leitart und Konstante in allen Wäldern; sehr gesellig.

M. Schönberg (P a u l). — Brünn: Hadyberg, Wranau. — M. Kromau: Spatzenwald. — Eisgrub: Auf faulenden Nadeln (Zimmermann in Petrak, Exs. Lf. 7, Nr. 318). — Mohelno (D).

M. candidus Bolt. — Besonders gern an Wurzeln! In Laub- und Laubmischwäldern des Hügel- und Flachlandes stellenweise häufig. Bisher wenig beachtet.

Brünn: Lösch, Obrawatal, Hadyberg (im Sommer 1926 überall ungemein häufig), Wranau (Petrak, Exs. Lf. 47, Nr. 2324).

**** M. caryophylleus** Schaeff. — Leitart und Konstante auf Grasplätzen, Triften, Wiesen bis ins Hochgesenke; gesellig.

Weidenau: Stachlowitzer Straße (an Wegrändern), Großkrosse (Grasraine), Hahnwald, Jugendspielplatz (Oktober 1911). — Zwittau: Tafelgrund. — M. Schönberg, mehrfach (P a u l). — M. Weißkirchen: Exerzierplatz, auf Wiesen (P e t r a k, Exs. Lf. 7, Nr. 319), M. Kromau. — Mohelno (D).

f. **elongatus** m. (Stiel sehr verlängert und schlank).

Brünn: Napoleonshügel bei Bosenitz (im hohen Grase unter Robinien). — M. Kromau, Tiergarten.

M. cohaerens Pers. — Wie *M. Wynnei*!

Pollauer Berge. — Eisgrub. — Gödinger Wald. — Brünn: Hadyberg.

Marsgebirge und Steinitzer Wald (S l a d k ý Vel. Č. H., S. 181).

* **M. confluens** Pers. — Leitart und Konstante. Im Berglande verbreitet und sehr häufig in Rotbuchen- und gemischten Wäldern, zerstreut in Eichenwäldern des Hügellandes und tiefer.

Ramsau, Zöptau (S t e i d l e r). — M. Schönberg, Bürgerwald (P a u l, als *Collybia*). — Beskiden: *Ondřejník* bei Friedland (S t e i d l e r). — Iglau (R e i c h h.).

Brünn: Kiritein, Hadyberg, Schreibwald. — M. Kromau, Spatzenwald und Igeltal nächst den Tempelsteinen (Juli 1927). Kleine Karpathen.

M. epiphyllus Fries. — Akzessorisch in Wäldern, Gärten u. a. — Iglau (R e i c h h.).

Brünn: Schreibwald (August 1922; Petrak, Exs. Lf. 31, Nr. 1510). — Mohelno (D).

M. epodius Bres.

Weidenau: Großkrosse, nach Regen im Grase (August 1911).

Brünn: Äcker an der Straße nach Soběšic (Juli 1926).

M. erythropus Fries.

Weidenau: Gymnasialgarten, an Ästchen, Oktober 1911.

M. floseculus Quéf.

Landskron: Auf modernden *Lupinus*-Stengeln (Aug. 1919).

M. fuscopurpureus Pers.

Trebitsch: Am Abflusse des Židlochteiches im Grase; August 1928.

Brünn: Obrawatal, Eichenmischwald (November 1926).

M. graminum Lib. — Auspitz: Auen bei Groß Nĕmčic (Niessl).

Weidenau: Zwischen Gras am Wege nach Krosse (Juli 1912).

Brünn: Beim Wasserreservoir oberhalb Obřan.

* **M. impudicus** Fries. — In Wäldern und auf Hutweiden zerstreut vorkommend, meist übersehen.

Weidenau: Jüppel. — Brünn: Wranau.

M. ingratus Schum. — Akzessorisch in Laubwäldern am Fuße der Gebirge; gewöhnlich mit *M. confluens* verwechselt!

Weidenau: Preuß. Wäldchen bei Arnsdorf (Petrač, Exs. Lf. 29, Nr. 1411).

f. **polytrichorum** m. — Stiel sehr verlängert (bis 25 cm lang), Hüte kleiner (etwa 3 cm).

Weidenau: Hahnwald nächst Rotwasser, im tiefen *Polytrichum*-Rasen; Juni 1919. — Brünn: Řičkabachtal (Petrač, Exs. Lf. 29, Nr. 1411).

M. insititius Fries. — Auf Grasplätzen und Feldrainen, meist übersehen.

M. Trübau: Altstadt (auf Grashalmen).

Brünn: Wasserbehälter oberhalb Zazowic (auf Graswurzeln, August 1925).

Hochgesenke: Gr. Seeberg (zwischen Gras).

M. lupuletorum Wm. — Akzessorisch in Laubwäldern des Hügel- und Flachlandes; wenig beachtet.

Pollauer Berge (Eichenmischwald, gesellig; 1925). — Gödinger Wald. — Kleine Karpathen. — Eibenschitz: Kiefernwald nächst den Tempelsteinen (Juni 1929). — Mohelno (D).

** **M. perforans** Hoffm. — Leitart und Konstante in Nadelwäldern.

Weidenau: Hahnwald, Jüppel. — Zwittau, Hohenstadt, M. Trübau. — M. Schönberg, Bürgerwald (P a u l). — Ramsau, Amichsteine; August 1929.

* **M. peronatus** Bolt. (= *urens* Bull). — In Wäldern aller Art bis ins Hochgesenke.

Hochgesenke: Oberlindewiese, August 1924. Petrak Exs. Lf. 42, Nr. 2054. — Iglau (Reichh.).

Brünn: Hadyberg (*Quercetum*), Obrawatal, Schreibwald, Löscherwald.

M. porreus Fries.

Brünn: Kanitzer Berg bei Bilovitz (Steidler).

M. plancus Fries. — Brünn, Laubmischwald im Obrawatale; Mai 1927.

M. praiosmus Fries. — Akzessorisch in Laubwäldern, häufiger scheinbar nur im Hügel- und Flachlande.

Brünn: Hadyberg (Eichenhochwald), Schreibwald.

M. Kromau: Spatzenwald und Stadtwald (Juli 1927).

Gödinger Wald. — Pollauer Berge. — Wälder um Eisgrub.

Kleine Karpathen.

M. ramealis Bull. — Leitart und in der Hügelregion Konstante in Wäldern aller Art; sehr gesellig.

Weidenau: Jüppel, Kalkau. — Zwittau: Schirmdorf, Blumenau.

M. Kromauer Wald. — Gödinger Wald. — Lettowitz (Niessl).

Brünn: Hadyberg (zwischen Moos an einem Eichenstamme, Juli 1926); Obrawatal, Schreibwald. — Mohelno (D). — Iglau (Reichh.).

M. rotalis Berk. et B. — Gaya: Kořičan, auf Buchenblättern (Sladký, Vel. Č. H., S. 183). — Mohelno (D).

** **M. rotula** Scop. — Leitart und Konstante in Wäldern aller Art; sehr gesellig. M. Weißkirchen (Petrak, Exs. Lf. 7, Nr. 320).

Weidenau: Wäldchen am I. Sandberge, Schubertskrosse. — Zwittau: Mohrner Ränder. — M. Schönberg, auf dem Glacis (Paul).

Brünn: Steinberg (auf faulenden Fichtennadeln, Oktober 1922), Hadyberg, Schreibwald. — Lettowitz (Niessl).

Göding: Marchauen (August 1922). — M. Kromau (Stadtwald, Spatzenwald; Juli 1927). — Im mähr.-schlesischen Gesenke (Niessl).

Eisgrub: Theimwald, auf Holz und Rinde (Zimmermann).

* **M. Wynnei** Berk. — Leitart (und Konstante) besonders im Hügel- und Flachlande in Laubwäldern (besonders Robiniengehölzen); gesellig.

Brünn: Hadyberg (*Quercetum*), Schreibwald, Obrawatal (*Robinietum* am Peregrin u. a.), Soběšic, Wranau (Petrak Exs. Lf. 42, Nr. 2055), Wilsonwald (auf Baumwurzeln; hier mit bläulichem Farbton). — M. Kromau. — Pollauer Berge, Eisgrub. — Kleine Karpathen.

**** Mycena acicula** Schff. — Leitart und Konstante auf moosigem oder grasigem Waldboden; gesellig.

Weidenau: Hahnwald, Preuß. Wäldchen (Juli 1913). — Ramsau, Hochschar.

Zwittau: Mohrner Ränder, Schönhengst. — Neunfelsen bei Neustadtl.

Brünn: Schreibwald, Jägerhaus (April 1923), Hadyberg. — Gödinger Wald.

M. adhaerens Vel. Č. H., S. 306. — Akzessorisch in Laubwäldern und Hainen des Hügel- und Flachlandes; bisher wenig beachtet.

Brünn: Obrawatal und Löscher Wald (August 1927).

M. adonis Bull. — In moosigen Wäldern, auf Waldwiesen und in Auen akzessorisch.

Brünn: Paradieswäldchen, Obrawatal. — Zwittau, Tafelgrund. — Gödinger Wald.

* **M. aetites** Fries. — Leitart auf Grasplätzen, Hutweiden, Triften; gern zwischen *Racomitrium* und anderen Moosen solcher dürerer, sonniger Standorte; gesellig.

Weidenau: Lerchenberg, Jugendspielplatz. — Ramsau. — Zwittau: Mohrner Ränder, Schönhengst. — Brünn: Steinberg, Hadyberg (*Stipetum!*), Lateiner Berg. — Pollauer Berge. — Kleine Karpathen.

**** M. alcalina** Fries. — Leitart und Konstante in Wäldern und Gärten (an Stöcken).

Weidenau: Jüppel, Schroppengrund. — Zwittau, Tafelgrund. Saar, Datschitz, Teltsch, Zlabings. — M. Kromauer Wald.

Brünn: Schreibwald, sehr häufig (Oktober 1922), Řičkatal, Hadyberg.

M. amieta Fries. — Wie *M. acicula* und meist mit ihr zugleich!

* **M. ammoniaca** Fries. — Wie *M. alcalina* und meist mit ihr, doch seltener. — Mohelno (D).

M. atroalba Bolt. — Leitart und Konstante auf Grasplätzen, Hutweiden u. ä.

Weidenau: Hahnwald, im *Polytrichum*-Rasen (Juli 1919).

Zwittau: Tafelgrund. — Brünn, Obrawatal und Hadyberg. — Gödinger Wald. — Mohelno (D).

M. atrocyanea Batsch. — Akzessorisch in Wäldern; Verbreitung scheinbar mehr in der Niederregion.

Frayn im Thayatale: Feuchter Waldboden (*Picea*) am Wege nach Zaisa (Juli 1926). — Gödinger Wald. — Pollauer Berge.

**** M. aurantiomarginata** Fries. — Leitart (und meist Konstante) in Nadelwäldern; sehr gesellig. — Vergleiche *M. vulgaris*, welche aber häufiger ist. — Mohelno (D).

f. **elegans** (Pers. als Art!):

Zwittau, Mohrner Ränder. — Brünn: Schreibwald.

M. barbata Vel. Č. H., S. 306. — Bisher wenig beachtet; scheint jedoch häufig zu sein.

Weidenau: Eislaufpark, im Gebüsch (Juni 1912).

Brünn: Löscher Wald (zwischen Laub, September 1927). So-
běšicer Wald.

M. Benzonii Fries.

Weidenau: Kiefernwald oberhalb der Kaolingrube; August
1912.

M. calopus Fries. — Akzessorisch in Wäldern an Stümpfen;
mehr in der Niederregion. — Namiest (N i e s s l).

Weidenau: Hahnwald. — Zwittau, Mohrner Ränder. — Mo-
helno (D).

Brünn: Hadyberg (S t e i d l e r), Obrawatal. — Pollauer Berge. —
„Paradies“ bei Spornhau (Goldenstein); auf *Fagus*-Stümpfen! August
1929.

M. citrinomarginata Gill. — Akzessorisch in Laub- und Misch-
wäldern der Hügelregion.

Brünn, Schreibwald, Hadyberg. — M. Kromauer Wald. —
Pollauer Berge. — Kolbenwald bei Pausram nächst Auspitz. —
Gaya: Mouchnice bei Koričan nächst Gaya (S l a d k ý Vel. Č. H.,
S. 309). — Gödinger Wald.

* **M. corticola** Pers. — Leitart und meist Konstante in Laub-
wäldern (besonders Eiche) des Hügel- und Flachlandes; sonst
zerstreut. — Chrostau (Stoitzner).

Brünn: Schreibwald, Teufelsschlucht (Erlenrinde, September
1920), Obrawatal (November 1926), Hadyberg, Turaser Wald (Pe-
trak, Exs. Lf. 47, Nr. 2317).

Eisgrub: Liechtenstein. Hofgarten (Zimmermann in Petrak,
Exs. Lf. 7, Nr. 301), Auen an der Thaya (bis Tracht).

Znaim: Auf einem Walnußstamme in Zaisa bei Hardegg (Juli
1926). — Mohelno (auf moosiger Robiniarinde, D).

M. Schönberg, auf einem Birnbaume (P a u l).

M. dealbata Velen. Č. H., S. 327.

Gaya: Mouchnice bei Koričan (S l a d k ý).

* **M. debilis** Fries. — Leitart (und vielorts Konstante) in Wäldern
aller Art.

Weidenau: Jüppel, Schroppengrund. — Zwittau. M. Schönberg. Saar, Teltsch, Datschitz, Zlabings. — M. Kromau (Spatzenwald).
Brünn: Schreibwald, Hadyberg. — Gödinger Wald. — Kleine Karpathen.

M. dilatata Fries.

Weidenau: Grasränder bei Stachlowitz; Oktober 1911.

M. echinipes Lasch. — Akzessorisch in Wäldern aller Art; meist übersehen.

Bisher nur Brünn: Hadyberg, auf faulendem Eichenlaube (August 1926).

* **M. epichloea** Fries. — In den Auenwäldern der Ebene bis ins Hügelland verbreitet; gesellig.

Weidenau: In hohlen Kopfweiden in Großkrosse (Juli 1909). Zwittau, M. Trübau. — Mohelno (auf Salix, D).

Brünn: Schabschitz (auf alten Kopfweiden wie gesät, Dezember 1922), Obrawatal, Paradieswäldchen.

Eisgrub: Thajaauen (1926). — Marchauen bei Göding.

** **M. epipterygia** Scop. — Leitart und Konstante in moosigen Wäldern und in Gebüsch; sehr gesellig.

Weidenau: Hahnwald (Kiefernhochwald), Jüppel. — Ramsau (Aug. 1929).

Brünn: Obrawatal, Jehnitz, Hadyberg, Soběšic (Petrak, Exs. Lf. 47, Nr. 2319. — Pollauer Berge; um Eisgrub. — Mohelno (D).

Rossitz: Segen Gottes, Mariental (August 1929). — Kromauer und Gödinger Wald.

M. fagetorum Fries. — Leitart (und meist auch Konstante) der Laubwälder der Niederregion. Bisher wenig beachtet.

Brünn: Hadyberg, Schreibwald, Obřan, Soběšic. — Gödinger Wald.

M. farrea Lasch.

Weidenau: Hahnwald, Kiefernwald oberhalb der Kaolin-grube (August 1912).

* **M. filopes** Bull. — Leitart und Konstante in Wäldern aller Art, besonders im Hügel- und Flachlande sicher häufig.

Weidenau: Jüppel, Hahnwald. — Reichensteiner Gebirge.

Brünn: Löscher Wald, Wälder bei Autěchau (Mai 1926), Wranau (zwischen Laub), Hadyberg. — Mohelno (D).

M. Kromauer und Gödinger Wald. — Kleine Karpathen.

** **M. flavoalba** Fries. — Leitart und zumeist auch Konstante auf Grasplätzen, in Gärten und Wäldern; gesellig.

Weidenau: Lerchenberg, Jugendspielplatz. — Hochschar und Brünnelheide. — Zwittau: Mohrner Ränder. — Brünn: Hadyberg,

Schreibwald, Obrawatal. — Gödinger Wald. — Kleine Karpathen. — Mohelno (D).

** **M. galericulata** Scop. — Leitart und Konstante in Laub- und Mischwäldungen; gesellig.

M. Schönberg, Glacis und Kirchelwald (P a u l).

Weidenau: Preuß. Wäldchen am 1. Sandberge (September 1912), Hahnwald, Schroppengrund. — Ramsau. — Göding: Marchauen (August 1922). — Brünn: Wälder bei Wranau (Oktober 1919), Hadyberg. — M. Weißkirchen: Ohrendorf (P e t r a k, Exs. Lf. 31, Nr. 1513). — Pollauer Berge (Klause). — Auspitz, Schwarzaauen bei Branowitz (in hohlen Kopfweiden).

var. **candicans** Vel. — Thayaaunen bei Tracht (in einer hohlen Weide; September 1925).

var. **furcata** Vel.

Brünn: Auf Erlen an der Schwarza nächst der Riviera (1926).

var. **elongata** Vel.

Brünn, Hadyberg (im Eichenwalde, 1926), Obrawatal (Robiniengehölze, 1927).

var. **Pruni** (Vel.) als Art.

Brünn: Kl. Urhau (an einem Pflaumenbaume, September 1925).

* **M. galopus** Pers. — Akzessorisch in moosigen Wäldern.

Am Hochgesenkekamme überall häufig: Hochschar, Roter Berg, Leiterberg u. a. (Petrak Exs. Lf. 47, Nr. 2330).

Zöptau: Auf *Sphagnum*-Polstern am Fichtlich (Steidler 1901). — M. Schönberg. — Zwittau, Mohrner Ränder. — Brünn: Schreibwald, Obrawatal.

M. janthina Fries. — Akzessorisch in moosigen Bergwäldern.

Weidenau: Wälder oberhalb Stachlowitz (Oktober 1911).

** **M. lactescens** Schrad. — Zwischen *Polytrichum* in Wäldungen besonders der Bergregion, dort Leitart (und meist Konstante); gesellig.

Weidenau: Hahnwald (auf Moorboden), Jüppel. — Reichensteiner Gebirge. — Zwittau, Mohrner Ränder und Schönhengst.

Brünn: Schreibwald, Hadyberg, Obrawatal.

Pollauer Berge; Kolbenwald bei Auspitz. — Gödinger Wald. — Kleine Karpathen.

M. lateritia Vel. Č. H., S. 303.

Gaya: Mouchnice bei Koričan, auf Nadeln in Fichtenwäldern (S l a d k ý).

* **M. leptcephala** Fries. — Leitart und Konstante moosiger Nadelwälder, Gebüsche, Fahrwegsränder u. a. O.

Weidenau: Zuckmantler Straße.

Friedeberg: Straßenrand vor Petersdorf (Oktober 1911). — Zittau: Stangendorfer Wald. Gödinger Wald (August 1922). — Brünn: Hadyberg, Schreibwald.

M. Kromau: Kromauer Wald (Mai 1929). — Mohelno (Nov. 1929, D).

M. lineata Bull. — Im südlichen und mittleren Mähren in Waldungen und auf begrasten, beschatteten Stellen verbreitet, doch vielfach übersehen; gesellig.

Weidenau: Jüppel, Johannsburg (Wald).

Brünn: Steinberg (im feuchten Grase und Moose, Oktober 1922), Hadyberg, Schreibwald. — Gödinger Wald. — Mohelno (D).

M. luteo-alba Bolt.

Brünn: Löscher Wald (zwischen Laub und Gräsern); Wranau, feuchter Fichtenwaldboden (September 1925).

* **M. metata** Fries. — Leitart und Konstante moosiger und grasiger Plätze, Wälder und Haine. Vergleiche *M. debilis!*

M. Micheliana Fries. — Akzessorisch auf Grasplätzen, in Gebüschen und Waldungen; bisher wenig bekannt.

Gaya: Koričan (Sladký, Vel. Č. H., S. 309). — Mohelno (D).

M. muscigena Schum.

Weidenau: Wälder bei Stachlowitz, im Moose; Oktober 1911. — Adamstal (N i e s s l).

M. nana Bull. (= *lactea* Quél.).

Weidenau: Hahnwald, Fichtenhochwald oberhalb Stachlowitz (Oktober 1911).

M. olida Bres. — Auf bemoosten (Kopf-)Weiden in den Auenwäldern der Niederregion, bis in die großen Flußtäler vordringend; gesellig.

Weidenau: Kalkau, Lusche. — Tracht und Eisgrub im Thaya-tale. — Marchauen bei Göding. — Obora bei Eichhorn nächst Brünn. Rakšice bei M. Kromau.

M. parabolica Fries. — Akzessorisch in Wäldern aller Art (an Stämmen). Vergleiche *M. filopes!*

Hochgesenke: Ramsau, auf morschen Stämmen; August 1929.

M. pelliculosa Fries. — Heideboden, Hutweiden; akzessorisch. Gödinger Wald. — Brünn: Ziegenberg.

M. phyllophila Vel. — Akzessorisch in Laubwäldern; gesellig. Zittau: Mohrner Ränder. — Brünn: Hadyberg (1926).

* **M. pithya** Fries. — In Nadelwäldern gesellig, vielorts Leitart. Weidenau: Preuß. Wäldchen (Juli 1919), Hahnwald.

Zwittau: Mohrner Ränder, Schönhengst. — Häufig in Westmähren: Saar, Neustadtl, Teltsch, Triesch, Datschitz, Schelletau, Zlabings. — M. Kromau (Tiergarten). — Mohelno (D).

Gaya: Koričan (S l a d k ý Vel. Č. H., S. 309).

** **M. plicosa** Fries. — Leitart und Konstante auf Grasplätzen, Grasrainen, Hutweiden u. ä. O., sehr gesellig.

Weidenau: Stachlowitzer und Zuckmantler Straße. — Jauernig: Krebsgrund.

M. Trübau: Altstadt (Grashänge und begraste Mauern am Orts-
eingeang, November 1923), Schönhengst. — Zwittau: Tafelgrund
und Stangendorf. — Brünn: Hadyberg, Steinberg, Ziegenberg,
Mönchsberg.

** **M. polygramma** Bull. — Leitart in Laubwäldern (auf Stöcken).

Brünn: Wilsonwald (S t e i d l e r), Hadyberg, Obrawatal. —
Gödinger Wald. — Mohelno (D).

Weidenau: Wäldchen am 1. Sandberge (November 1911). —
Zöptau (S t e i d l e r).

var. **fuscumaculata** Vel. Č. H., S. 321. — Brünn: Obrawatal.

** **M. pullata** Berk. et Cooke. — Akzessorisch in Rotbuchen-
wäldungen; meist übersehen.

Weidenau, Hahnwald.

M. pura Pers. — Brünn: Schreibwald, Wranau (N i e s s l). —
Chrostau (S t o i t z n e r).

Weidenau: Wäldchen am 1. Sandberge; September 1912.

M. Rigelliae Vel. Č. H., S. 318.

Brünn: Hadyberg, auf Eichenstümpfen (Juli 1926).

* **M. rosea** Bull. — Leitart und Konstante in Wäldern aller Art
(besonders in Erlengehölzen), häufiger nur in den größeren Flußauen;
gesellig.

Zwittau: Tafelgrund. — Kromauer Wald und Tiergarten bei
M. Kromau. — Mohelno (D).

Brünn: Schreibwald, Turaser Wäldchen. — Gödinger Wald.

* **M. rosella** Fries. — Leitart in moosigen Fichtenwäldungen,
besonders im Berglande.

Ramsau, Spiegl. Schneeberg.

Brünn: Schreibwald, Wranau, Ochos. — Zwittau, Saar, Teltsch.

Weidenau: Über Nadeln und Laub im Preuß. Wäldchen, Hahnwald.

M. rosiphylla Vel. Č. H., S. 307.

Brünn: Löscher Wald (Laubbüsche; August 1927).

M. rubro-marginata Fries.

Rossitz: Fichtenjungwald bei Segen Gottes (Mariental, Sep-
tember 1923).

* **M. rugosa** Fries. — Akzessorisch in Laubwäldern; rasig. Weidenau: Hahnwald. — Zwittau, Mohrner Ränder. Brunn: Schreibwald (häufig am Grunde von Stämmen, Oktober 1922), Hadyberg.

M. salicina Vel. Č. H., S. 306. — Scheint in den Auen der großen Flußtäler verbreitet zu sein. Tracht und Eisgrub im Thayatale. Brunn: Obrawatal vor Schöllschitz (September 1927).

* **M. sanguinolenta** Schw. — Leitart in Wäldern, besonders im Berglande; vergleiche *M. vulgaris*, die aber viel häufiger ist.

M. speirea Fries. — Akzessorisch in Laubwäldern (Eiche) der Niederregion; gesellig.

Brunn: Hadyberg (an Eichenrinde), Turaser Wald.

* **M. stannea** Fries (= *grisea* Pers.). — Leitart und meist Konstante auf Grasplätzen, Grashängen, Triften, Hutweiden bis ins Hochgesenke, z. B. Spiegl. Schneeberg (Juni 1913). Vergleiche *M. pilcosa*, doch nicht so häufig.

* **M. stylobates** Pers. — Leitart für Wälder aller Art; sehr gesellig. Vergleiche *M. vulgaris*, die aber viel häufiger ist.

M. tenerrima Berk. — Akzessorisch in Wäldern aller Art, doch vielfach übersehen; sehr gesellig.

Weidenau, Hahnwald. — Brunn: Schreibwald, Hadyberg. — Pollauer Berge. — Gödinger Wald. — Hochgesenke: Ramsau (August 1929). — Mohelno (D).

M. thymicola Vel. Č. H., S. 304. — Auf Grasplätzen über Kalk am Lateiner Berge bei Brunn (September 1927). — Mohelno (D).

M. tintinabulum Fries. — Leitart in Rotbuchen (und Eichen-) Wäldern.

Ramsau. — Weidenau: Hahnwald, Jüppel. — Zwittau: Mohrner Ränder. — Zöptau.

Brunn: Schreibwald, Wranau, Ochos. — Kleine Karpathen.

M. viscosa Maire. — Auf Baumstümpfen und über Nadeln in Nadelwäldern, häufiger vielleicht nur im Berglande.

Brunn: Hadyberg (September 1929), Löscher Wald. — Mohelno (D).

M. vitilis Fries. — Akzessorisch in Gärten, Wäldern, auf moosigen Grasplätzen; gesellig.

Weidenau: Zwittau, M. Schönberg.

Brunn: Wälder nächst Obřan-Soběšic (September 1925), Hadyberg, Obrawatal.

Gödinger Wald. — Datschitz: Nadelwaldboden bei Waltherschlag; Juli 1926.

M. vitrea Fries. — In Nadelwäldern des Berglandes Leitart; gesellig. Vergleiche *M. pithya!*

** **M. vulgaris** Pers. — Auf abgefallenen Nadeln in Nadelwäldern Leitart und Konstante; sehr gesellig.

Weidenau: Jüppel, Hahnwald. — Iglau (Reichh.).

Brünn: Babylom bei Wranau, Mönchsberg bei Bystrc, Steinberg oberhalb Neuleskau, Nadelwälder hinter dem Antonibrünnl (Steidler), Jägerhaus (Oktober 1922).

Göding, Marchauen (August 1922). — Zwittau, Teltsch, Saar, Zlabings. — Weiße und Kleine Karpathen.

M. zephira Fries. — Liebt moosige Kiefernwälder; gesellig. In Westmähren häufiger: Schelletau, Datschitz, Gr. Meseritsch.

Brünn: Schreibwald, Obrawatal. — Gödinger Wald.

Myxadium arvinaceum Fries.

Weidenau: Hahnwald.

** **M. collinitum** Pers. — Leitart und Konstante in Wäldern aller Art; gesellig.

Zöptau (Steidler), Weidenau, M. Schönberg. — Gödinger Wald. — Lettowitz (Niessl).

Brünn: Bilovic (Steidler), Hadyberg, Schreibwald. — Kromauer Wald. — Tischnowitz (B).

** var. **repandum** Ricken.

Weidenau: Kiefernwald oberhalb der Kaolingrube (August 1912).

Brünn: Schreibwald, Wilsonwald. — Rossitz, Mariental bei Segen Gottes.

M. delibutum Fries. — Akzessorisch in Wäldern aller Art.

Weidenau: Hahnwald. — Zwittau: Mohrner Ränder.

Brünn: Schreibwald, Hadyberg. — Tischnowitz (B).

M. elatius Fries. — Bisher wenig beachtet.

Brünn: Schreibwald.

M. liquidum Fries. — Fraglich bei M. Schönberg: Ullersdorfer Schloßpark (Paul).

* **M. mucifluum** Fries. — Akzessorisch in Laub- und Mischwäldern.

Weidenau: Hahnwald. — Zwittau: Mohrner Ränder.

Brünn: Schreibwald, Wranau, Kiefernwald bei Soběšic.

** **M. mucosum** Bull. — Leitart (und meist Konstante) in Nadelwäldern; gesellig.

Weidenau: Rotwasserwald (*Pinetum*, Oktober 1911), Stachlowitz Wäldchen. — Brünn: Hadyberg, Schreibwald.

M. nitidum Schaeff. — Akzessorisch in Wäldern aller Art.
Wie *M. mucifluum*, doch seltener.

M. pluvium Fries.

Weidenau: Hahnwald.

M. subluteolum Britz.

Brünn: Wälder bei Soběšic (Eichenmischwald); August 1927.

M. vibratile Fries. — Akzessorisch in Wäldern.

Vergleiche *M. mucifluum*!

* **Naucoria arvalis** Fries. — Auf gedüngtem Boden (besonders Kartoffeläckern) Leitart (und meist Konstante); gesellig.

Weidenau: Lerchenberg.

Brünn: Schreibwald-Kohoutovic; Hadyberg.

N. caespitosa Vel. Č. H., S. 530.

Gödinger Wald.

* **N. crobula** Fries. — Verbreitet, aber scheinbar nicht häufig auf gedüngtem Boden, in Gebüsch und Gärten.

Weidenau: Lerchenberg. — Zittau, Stangendorfer Wald.

Brünn: Steinberg, Neuleskau, Mönchsberg.

Pollauer Berge. — Gödinger Wald.

N. cucumis Pers. — Verbreitete, aber scheinbar nicht häufige Leitart auf Hutweiden, Grasplätzen u. dgl.

Weidenau: Lerchenberg.

Brünn: Schreibwald, Steinberg, Říčkatal.

Pollauer Berge. — Gödinger Wald.

** **N. furfuracea** Pers. — Leitart und Konstante in Erlengehölzen, Himbeer- und Brombeergestrüpp und Gebüsch; gesellig.

Weidenau: Jüppel, Schroppengrund. — Brünn: Schreibwald, Bystrc, Teufelsschlucht. — Thayaaunen bei Tracht und Eisgrub. — Gödinger Wald.

* **N. hyperella** Fries. — Leitart auf Viehweiden, Grasplätzen u. ä. O.

Weidenau, Hahnwald, Lerchenberg.

Brünn: Hadyberg, auf lehmigem Waldboden zwischen Laub (Eichenwald); Feldraine zwischen Lelekowitz und Jehnitz, auf sandigem Boden im Grase (September 1927).

* **N. inquilina** Fries. — Leitart und Konstante auf faulenden Baumstrünken, Ästen und Streu in Wäldern; gesellig.

Weidenau, Hahnwald. — Hochgesenke: Hochschar, Brünnelheide. — Zittau: Mohrner Ränder. — M. Schönberg (Paul). — Brünn: Löscher Wald (auf Sägespänen, Oktober 1927; Petrak Exs. Lf. 47, Nr. 2323). — Mohelno (D).

N. lugubris Fries.

Brünn: Hadyberg (zwischen Eichenlaub, 1925).

N. melinoides Fries. — Akzessorisch auf Grasplätzen, Hutweiden u. dgl.

Weidenau: Kalkauer Straße.

Brünn: Steinberg, Roter Berg. — Mohelno (D).

N. myosotis Fries.

M. Schönberg, bei der Spinnerei (P a u l).

**** N. pellucida** Bull. — Leitart und Konstante auf Äckern, Hutweiden, in Gebüsch u. dgl.

Weidenau: Lerchenberg, Stachlowitz.

Brünn: Bučín bei Střelitz (auf Holzstückchen; Mai 1924), Hadyberg, Obrawatal. — Pollauer Berge. — Gödinger Wald. — Mohelno (D).

N. pseudannulata m. n. sp. — Abb. 5.Ähneln einerseits *N. furfuracea* Pers. in Tracht und Größe, andererseits *N. annulata* V e l e n o v s k y (České Houby, S. 532) durch den bleibenden häutigen Ring am oberen Stielende. Sporen jedoch fein gekörnelt, nicht glatt.H u t $1\frac{1}{2}$ —2 (seltener sogar 4) cm breit, abgeflacht, niedrig, feucht rötlich-honigbraun, kaum klebrig, Lamellen nur am Rande durchscheinend, am Rande anfangs mit feinem Seidenbehang, der bald schwindet, in der Jugend mit dem Stiele durch einen fast häutigen Schleier verbunden, der als fester Ring am Stiele zurückbleibt. Trocken ist der Hut tonblau, fein seidig überkleidet.S t i e l meist $2\frac{1}{2}$ —4 cm lang (seltener höher), 2—3 mm dick, ziemlich fest, unten gebogen, oben wie der Hut rötlichbraun, unten schwärzlich, innen ausgestopft, elastisch, nicht brüchig, mit feiner Seidenbekleidung und dickem, bleibendem Ringe unter dem Hute.

L a m e l l e n kurz angewachsen, schmal, dichtstehend, rostbraun.

S p o r e n p u l v e r rostbraun, Sporen eiförmig, 7—9 μ , manchmal am Ende fast zugespitzt, schwach und fein gekörnelt.

Zystiden spärlich, fädlich.

Geruch schwach erdig; Geschmack fade.

Brünn: Lehmiger Waldweg vom Říčkatale zum • Jägerhause; Oktober 1928.

N. pygmaea Vel. Č. H., S. 519.

Eibenschitz: Tempelsteine; September 1926. — Mohelno (Stipetum, D).

N. reducta Fries.

Brünn: Sandige Waldränder vor Soběšic; August 1925.

N. rimulincola Lasch.

M. Schönberg, auf einem Apfelbaume beim Johrnsdorfer Teiche (P a u l).

N. scolecina Fries. — Leitart auf Moorwiesen, in Erlengehölzen u. dgl.

Weidenau: Städtische Wiesen, Quarzbrüche. — Zwickau: Nickler Moore. — Datschitz, Triesch, Teltsch, Zlabings, Rosenau.

* **N. segestria** Fries. — Akzessorisch auf Wegen, Holzplätzen, Äckern; gesellig.

Brünn: Mönchsberg, Steinberg, Řičkatal. — Tischnowitz: Auf Holzstückchen und Ästchen im Nadelwalde oberhalb Lomnitz; August 1926. — Mohelno (D).

N. semiglobata Bull.

Weidenau: Im Grase an der Zuckmantler Straße; Juni 1912.

** **N. semiorbicularis** Bull. — Leitart und Konstante auf Hutweiden, Grasplätzen, an Wegen u. ä. O.

Weidenau, Stachlowitzer Straße und Lerchenberg.

Brünn: Hadyberg, Obrawatal, Mönchsberg, Lažánky.

N. setipes m. — Abb. 14.

Sehr zartes und kleines Pilzchen, das eher einer *Mycena* als einer *Naucoria* gleicht.

H u t 5—8 mm, kugelig, feucht, kaum schmierig, doch mit durchscheinenden Lamellen, honiggelb, häutig.

S t i e l bis 2 cm lang, 0,1 cm dick, fast fadenförmig, aber ziemlich steif, durchsichtig, das obere Drittel gelb, der übrige Teil honigbraun, kahl, glatt.

L a m e l l e n braun, breit angewachsen.

S p o r e n licht-rostbraun bis honiggelb, durchsichtig, eiförmig, 8—10 μ .

Zwickau, Moorwälder bei Nickl (auf faulenden Fichtenstümpfen; August 1929).

N. suavis Bres. — Leitart und Konstante in Erlengehölzen, Gebüsch, feuchten Waldwinkeln; gesellig.

Weidenau: Jüppel, Rotwasser. — M. Schönberg. — Zohsetal bei Budigsdorf.

Brünn: Schreibwald, Řičkatal. — Gödinger Wald.

** **N. tabacina** Fries. — Leitart und Konstante auf Hutweiden, Grasplätzen, Feldrainen u. ä. O.

Weidenau: Kienberg, Quarzbrüche (in *Polytrichum*-Rasen; Mai 1912).

Hochgesenke: Peter- und Fuhrmannsteine (im Moos; Juli 1919).

Brünn: Schreibwald, Obrawatal (April 1926). — M. Kromau: Igeltal bei Hrubšitz (Juli 1927).

* **N. tenax** Fries. — Leitart und Konstante auf Grasplätzen, in Gärten und moosigen Gehölzen.

Weidenau: Rotwasser Wald. — Krebsgrund bei Jauernig.

Brünn: Schreibwald, Steinberg.

N. undulata Jungh.

Weidenau: Grasraie vor Stachlowitz; Oktober 1911.

* **N. vervacti** Fries. — Leitart und Konstante auf Hutweiden, Grasplätzen, Feldwegen u. ä. O.

Weidenau: Jugendspielplatz und Zuckmantler Straße.

Brünn: Schreibwald und Steinberg.

Nolanea cetrata Fries. — Verbreitete, aber nicht häufige Leitart in moosigen Nadelwäldern; mehr im Berglande.

Weidenau: Wiesen bei Pfarrers Scheune; Oktober 1911.

Zwittau: Mohrner Ränder. — Brünn: Wranau und Bilowitz.

N. clandestina Fries. — Akzessorisch auf Hutweiden, in Gebüsch und auf Waldwiesen.

Weidenau: Gymnasialgarten (Oktober 1911), Lerchenberg.

Brünn: Steinberg, Ziegen- und Mönchsberg.

* **N. erophila** Fries. — Leitart und Konstante auf Grasplätzen, Hutweiden und in Gebüsch.

Weidenau: Lerchenberg. — Reichensteiner Gebirge. — Zwittau, Weg nach Stangendorf. — Brünn: Steinberg, Hadyberg.

** **N. mammosa** Fries. — Leitart und Konstante auf Grasplätzen, Hutweiden u. dgl. O. bis aufs Hochgesenke (Schweizerei, Brünnelheide).

Weidenau: Lerchenberg. — Zwittau: Tafelgrund. — Brünn: Steinberg, Obrawatal.

N. nitens Vel. Č. H., S. 627. — Verbreitet, doch nicht häufig, in Nadelwäldern (besonders *Larix*-Mischgehölzen). Bisher wenig beachtet.

Brünn: Wranau, Jehnitz und Říčkatal.

** **N. pascua** Pers. — Leitart und Konstante auf Waldwiesen, in moosigen Wäldern, Gebüsch und Gärten.

Weidenau: Lerchenberg, Hahnwald. — Zwittau: Tafelgrund.

Brünn: Ziegenberg bei Komein (S t e i d l e r), Hadyberg, Steinberg. — Gödinger Wald. — Mohelno (D, Nov.! 1929).

N. paludosa Vel. Č. H., S. 628.

Häufig auf Sumpf- und Moorwiesen der Bergregion: Hochgesenke, Reihwiesen. — Zwittau, Moorwiesen bei Nickl. — Saar, Neustadtl, Teltsch, Triesch, Datschitz, Zlabings. — Göding: Rohatec.

N. papillata Bres.

Schildberg: Torfwiesen bei Hoflenz; Juli 1929.

N. proletaria Fries. — Akzessorisch in und außerhalb des Waldes. Bisher wenig beachtet. Jevičko (Vel. Č. H., S. 630).

Brünn: Schreibwald.

N. truncicola Vel. Č. H., S. 526.

Hochgesenke: Hochschar, auf modernden Baumstümpfen am Anstiege von Niederlindewiese aus; Juli 1919.

N. versatilis Fries. — Akzessorisch mit *N. pascua* (siehe oben).

* **Nyctalis lycoperdoides** Bull. — Akzessorisch in Nadelwäldern und Mischwäldern, manchenorts sehr häufig. — Ramsau (1929).

Zwittau: Auf *Russula adusta*, Mohrner Ränder. — Iglau (Reichh.).

Brünn: Auf *Russula adusta* (und *nigricans*) im Herbst 1925 sehr häufig: Hadyberg, Eichenmischwälder beim Soběšicer Jägerhause (Petrač, Exs. Lf. 44, Nr. 2187), Wälder bei Autěchau, Schreibwald, Wälder bei Lösč; Antonibrünnl bei Karthaus (Steidler) u. a. — Zlín (J. Perútka).

N. parasitica Bull. — Wie vorige, doch seltener.

Brünn, Wälder um Soběšic. — Brüsau (auf *Russula nigricans*, Niesl).

Auf *Russula delica* im Berglande überall verbreitet: Zwittau, Iglau, Datschitz, Zlabings (vergleiche auch Vel. Č. H., S. 88).

Omphalia campanulata Batsch. — An morschen Stümpfen im Berglande verbreitet und häufig.

Zwittau: Mohrner Ränder (August 1929). Hochgesenke, Salwiesen (Paradies), Ramsau, Spiegl. Schneeberg. — Weidenau: Jüppel.

O. carbonaria Vel. — Auf Brandstellen in Wäldern.

Hochgesenke: Aufstieg zum Fichtlich von Ramsau aus (August 1924).

O. chrysophylla Fr. — Besonders im höheren Berglande verbreitet und stellenweise häufig.

Brünn: Hadyberg, an alten Stöcken (September 1924).

Neunfelsen bei Neustadtl. — Ivančica bei Teltsch. — Rosenau bei Datschitz.

Zwittau: Wälder oberhalb Stangendorf-Blumenau (auf Kiefernstümpfen; Juli 1926).

Hochgesenke: Ramsau, Hochschar, Leiterberg, Hoher Fall, Fichtlichmoor. — Spiegl. Schneeberg.

O. cuspidata Quél. — Akzessorisch auf Grasplätzen und in Gehölzen.

Weidenau: Hahnwald (Juli 1919).

Gehört aber eher zu *Mycena!*

O. detrusa Fr. — Auf schattigem Waldboden akzessorisch.
Brünn: Schreibwald (1925).

O. epichysum Pers. — Moosebruch bei Reihwiesen (N i e s s l).
Datschitz: Nadelwälder bei Walterschlag-Rosenau; Juli 1926.
Weidenau: Rotwasser Wald bei Stachlowitz; Oktober 1911.

** **O. fibula** Bull. — Leitart auf moosigem Waldboden, Brandstellen und Holzplätzen.

Brünn: Steinberg (zwischen Moos nächst dem Jägerhause), Hadyberg, Bilovic (im Grase, Dez. 1929). — Mohelno (D).

Weidenau: 1. Sandberg, Hahnwald. — Ramsau. — Fichtlich. Gödinger Wald. — Kleine Karpathen.

O. fragilis Schaeff.

Weidenau: Nesselkoppe, auf faulenden Baumstöcken.

O. gracillima Weinm. — Auf faulenden Kräuterstengeln, Ästchen u. dgl. in Wäldern, Gebüsch und Gärten.

Weidenau: Pfarrwald.

Brünn: Wälder bei Autěchau (Mai 1926). — Mohelno (D).

* **O. grisea** Fr. — Leitart in Nadelwäldern (*Picea*), besonders im Berglande.

Weidenau: Preuß. Wäldchen, Hahnwald.

Hochgesenke: Ramsau. — Zwittau, Mohrner Ränder. — Teltsch, Neustadtl, Zlabings. — Mohelno (D).

Brünn: Löscher Wald, Bilowitz, Obrawatal, Wranau.

Kleine Karpathen. — Beskiden.

O. griseopallida Desm. — Akzessorisch auf Feldwegen, Wegrändern u. dgl.

Weidenau: Auf lehmigen Wegrändern bei Preuß. Arnsdorf.

Brünn: Fahrwegränder bei Obřan (Hadyberg, Juli 1925).
Fichtenjungwald beim Hostjenitzer Hegerhause (feuchter, moosiger Lehmboden); Juli 1925. — Auspitz: Velaticer Steppe (März 1929).

O. hepatica Batsch.

Landskron: Straßenrand in Halde bei Nepomuk, knapp an der böhmisch-mährischen Grenze, daher wohl auch im benachbarten Teile Mährens; Juni 1924.

O. hydrogramma Fr. — Akzessorisch in feuchten Rotbuchenwäldern, daher fast nur im Berglande.

Weidenau: Jüppeltal, Hahnwald (Juni 1912).

Ramsau: Löwenkoppe, Salwiesen. — M. Schönberg. — Zuckerbaude bei Tattenitz nächst Hohenstadt. — Saar, Neustadtl, Zwittau. Beskiden und Kleine Karpathen.

O. intergrella Pers. — Akzessorisch auf nackter Erde, zwischen Gras in Gärten, auf Feldwegen und selbst in Wäldern.

Weidenau: Großkrosse (im feuchten Grase nach Regen; August 1911).

Hochgesenke: Zwischen Moos auf den Fuhrmannsteinen (September 1912). — Feuchte Wälder bei Blansko (N i e s s l).

Brünn: Hadyberg (auf frischen Maulwurfshaufen).

O. leucophylla Fries. — Akzessorisch auf sumpfigen Wiesenflecken, torfigem Waldboden.

Weidenau: Hahnwald, Wiesen nächst Stachlowitz (Oktober 1911).

Brünn: Sumpfiger Wiesenboden unter Kopfweiden am Sattel zwischen dem Obrawatale und Morbes; Oktober 1927 (P e t r a k , Exs. Lf. 47, Nr. 2306).

V e l e n o v s k y gibt (Č. H., S. 285) sehr richtig als Standort sumpfige, moosige Waldplätze an. Die Beschreibung paßt vorzüglich auf unsere Pflanze.

Offenbar liegt bei R i c k e n (die Blätterpilze, Nr. 1155) eine Verwechslung mit der sehr ähnlichen *Clitocybe concava* (1125) vor, die tatsächlich nur in Nadelwäldern (ziemlich trockener Boden, die Nadeln mit dem Wurzel- und Stengelfilze zusammenballend) wächst.

O. litua Fries. — Akzessorisch in Nadelwäldern (besonders Fichte) des Gebietes.

Weidenau: Hahnwald, Fichtenwald bei Stachlowitz (Oktober 1912).

Zwittau: Mohrner Ränder (August 1912).

O. maura Fries.

M. Trübau: Grasige Straßenböschungen vor Altstadt; November 1925.

Weidenau: Kiefernwald oberhalb Stachlowitz; Oktober 1911.

O. muralis Sow. — Akzessorisch an Wegrändern, auf Hutweiden, Grasrändern.

Brünn: Hadyberg. — Mohelno (D).

O. oniscus Fries. — Auf Waldwegen, Waldrändern, grasigen Abhängen, besonders auf Sandboden (mit Cladonien) akzessorisch.

M. Trübau: Grashänge an der Straße vor M. Altstadt (September 1924).

Brünn: Steinberg, Obrawatal, Ziegenberg.

O. philonotis Lasch. — Leitart auf Sumpfwiesen, Moorboden und an Gräben.

Weidenau: *Sphagneta* bei Wiesau (August 1919). — Zwittau: Nickler Moorwiesen. — Datschitz: Torfwiesen nächst Borkau. — Stallecker Teichwiesen bei Zlabings.

Die gelbliche Varietät ist *O. sphagnicola* Berk.

O. plumbea Fries. — Leitart in Rotbuchenwäldern des Berglandes; gesellig.

Weidenau: Hahnwald. — Ramsau: Fichtlich.

O. pyxidata Bull. — Akzessorisch auf trockenen Grasrändern, Waldrändern.

Eibenschitz: Tempelsteine; September 1926.

Brünn: Beim Wasserreservoir oberhalb Maloměřic (Oktober 1924), Steinberg.

O. rustica Fries.

Brünn: Baba oberhalb Ivančice, auf Lehmboden der Waldwege (Juli 1924); Äcker am Waldrande vor Soběšic (Oktober 1927; Petrak, Exs. Lf. 47, Nr. 2304).

O. scyphiformis Fries.

Weidenau: Im Grase an der Zuckmantler Straße (September 1912). — Mohelno: Kiefernwald über Serpentin (D, November 1928). Zittau: Waldwiesen bei Nickl, zwischen Sphagnen (August 1929).

O. scyphoides Quél. — Leitart auf Heiden, Triften, Grashängen (in der *Thymus*-Assoziation).

Weidenau: Großkrosse, 1. Sandberg, Jugendspielplatz.

Brünn: Ziegenberg, Steinberg.

O. serotina m. a. i. — Abb. 12.

Hut halbkugelig-glockig, in der Mitte schwach vertieft, grauweiß, mit durchscheinenden Lamellen, frisch feucht, fast glasig, 1—2 (2,5) cm breit, häutig; getrocknet fahlgrau.

Stiel mittellang, 1—2 (2,5) cm, 0,1—0,2 cm dick, ziemlich fest, oben schwach keulig verdickt, kahl, nicht glasartig, grauweiß, trocken.

Lamellen dicklich, etwas entfernt, rosagrau bis rosaweiß, weit an der verdickten Stielspitze herablaufend, breit.

Sporen klein (5—6 μ), kurz eiförmig.

Brünn: Kiefern-mischwald nächst Soběšic gegen Obřan herab, auf abgefallenen Nadeln wie gesät; Dezember 1929 (Petrak, Exs. Fl. Boh. et Mor. Lf. 47, Nr. 2332).

Dieses zierliche Pilzchen gleicht am meisten *Mycena vulgaris* bzw. *Omphalia fibula*, aber dürfte doch mit *Omphalia grisea* nahe verwandt sein, vielleicht sogar die Winterform derselben darstellen. Immerhin unterscheiden ihn von letzterer Art der kurze, dickere Stiel und die blaßrosa Lamellen.

** **O. setipes** Fries. — Leitart auf moosigem Wald- und Grasboden bis aufs Hochgesenke (Hochschar, Brünnelheide u. a.; August 1929).

Weidenau: Lerchenberg, Jugendspielplatz. — Zwittau: Tafelgrund. — M. Trübau, Datschitz, Teltsch. — Tischnowitz (Květnica).
Brünn: Obrawatal, Hadyberg, Steinberg.
Pollauer Berge. — „Steppe“ auf den Pausramer Hügeln bei Auspitz.

O. tricolor Schw. — In der Gesellschaft von *Thymus* auf Heiden, Rändern und Hutweiden.

Brünn: Obrawatal. — Mohelno (D).

O. umbellifera L. — Leitart und Konstante auf Torfboden, besonders im höheren Berglande.

Sehr häufig im Hochgesenke: Köpernik, Hochschar, Altvater, Fichtelmoor usw. im Knieholzgebiete in kleinen Gräben, auf Torfmoorboden, sogar auf modernden Stümpfen.

Weidenau: Rotwasser Wald. — Karlsdorf und Altvaterwald bei Grulich. — Niederes Gesenke: Reschener Wasserfall. — Reihwiesen. — Datschitz (auf Moorerde bei Rosenau), Teltsch, Neustadtl. — Zwittau: Nickler Moore. — Beskiden. — Weiße Karpathen.

O. umbilicata Schaeff.

Weidenau: Hahnwald (Fichtenhochwald); September 1912.

O. umbratilis Fries. — An Gräben und Ufern verbreitet, doch meist übersehen.

Brünn: Schwarzaufer nächst der Riviera.

**** Panaeolus acuminatus** Fries. (= *Chalymotta*). — Auf gedüngtem Boden, Viehweiden, Grasplätzen Leitart.

Weidenau: Georgstraße, Kiefernwald oberhalb der Kaolin-grube (August 1909).

Zwittau: Tafelgrund. — Neustadtl und Triesch.

Brünn: Waldwege um Schloß Eichhorn (Juni 1919); Exerzierplatz bei Soběšic (September 1927).

**** P. campanulatus** L. — Auf Dünger, Kuhmist und gedüngtem Boden Leitart und Konstante bis auf das Hochgesenke; gesellig.

Weidenau: Gedüngte Äcker bei Kalkau, Gymnasialgarten, Zuckmantler Straße. — Schweizerei am Altvater. — Gödinger Wiesen.

M. Kromau: Viehtriften (Wiesen) im Igeltale bei Hrubšitz (Juli 1927). — Mohelno (D).

Brünn: Exerzierplatz nächst der Kleidovka (Lösch; August 1927) und Soběšic, Schreibwaldrestauration, Neuleskau.

**** P. fimicola** Fries. — Leitart und Konstante auf gedüngtem Boden; gesellig.

M. Kromau: Viehtriften (Wiesen) im Igeltale bei Hrubšitz (Juli 1927). — Namiest: Nedočilteich bei Wokarec (August 1929).

Brünn: Exerzierplatz bei Soběšic, auf Pferdemist mit *Psilocybe foenicicii* Pers. (September 1927). — M. Schönberg, Rabenseifner Wald (P a u l).

P. helvolus Schaeff. — Wahrscheinlich eine südöstliche (pannonische) Art.

Brünn: Lateinerberg (S t e i d l e r November 1904, auf einem verrotteten Kühfladen).

** **P. papilionaceus** Bolt. — Wie *P. campanulatus!*

Nebstdem Brünn: Misthaufen bei der Stefanikkolonie, Wranauer Straße bei Karthaus (S t e i d l e r). — Chrostau u. Lettowitz (N i e s s l.).

** **P. phalaenarum** Fries. — Leitart und Konstante auf gedüngtem Boden.

Weidenau: Gymnasialgarten, Dürrarnsdorf bei Kalkau, Zuckmantler Straße. — Spiegl. Schneeberg, auf Kuhmist (Gipfelpartien; August 1925).

Brünn: Neuleskau (Straße zur Endstation), Obrawatal (Juni 1921, oberhalb der Annamühle), Waldschläge nächst Schloß Eichhorn (Juni 1919).

P. retirugis Fries. — Auf Kuhfladen in und außerhalb des Waldes akzessorisch; gesellig.

M. Weißkirchen: Nordbahnviadukt, Komposthaufen (Petra, Exs. Lf. 7, Nr. 305).

Brünn: Steinberg, Hadyberg. — Thayawiesen bei Unter-Wisternitz und Eisgrub.

P. sphinctrinus Fries.

Weidenau: Am Straßenrande unter dem 1. Sandberge, in der Form mit warzig zugespitztem Hute; Juni 1912.

P. subbalteatus Bk. — Auf gedüngtem Boden, Grasplätzen u. ä. O. Bisher wenig beachtet.

Brünn: Obrawatal bei Eichhorn (1925). — Eibenschitz, Igtal bei Hrubschitz. — Marchwiesen bei Göding.

Panus rudis Fries. — Akzessorisch in Laubwäldern, nur im Flach- und Hügellande häufiger.

M. Schönberg: Bürgerwald (P a u l). — Igtal bei Trebitsch (August 1928).

Kleine Karpathen: Vysoká, auf Rotbuchenstümpfen (Mai 1925). — Gödinger Wald. — Gaya: Koričan (1918, leg. S l a d k ý).

** **P. stipticus** Bull. — Leitart und Konstante in Laubwäldern, Gebüsch, Gärten; gesellig.

Weidenau: Lohteich, Hahnwald. — „Paradies“ bei Gr. Würben nächst Altstadt. — Iglau (R e i c h h.).

Brünn: Schreibwald, Hadyberg. — M. Schönberg: Bürgerwald, Frankstädter Wald (P a u l). — Mohelno (D.)

Gaya: Keltchaner Kohlenbergwerk (schöne, langgestielte Hüte erzeugend; S t e i d l e r).

Kleine Karpathen. — Beskiden.

P. violaceofulvus Batsch. — Auf dünnen Nadelholzästchen in Wäldern akzessorisch.

Weidenau: Hahnwald (Petra k, Exs. Lf. 28, Nr. 1372). — Zwittau, Mohrner Ränder. — Brünn: Wranau, Autěchau.

Paxillus acheruntius Hmb. — Meist in Kellern und Stollen.

Gaya: Alte Stollen in Dubnany (S t e i d l e r).

**** P. atrotomentosus** Batsch. — Leitart und Konstante in Nadelwäldern.

Weidenau: Hahnwald. — Hochgesenke: Ramsau, Hochschar, Zöptau (S t e i d l e r). — Zwittau: Mohrner Ränder. — Datschitz, Neustadtl, Teltsch, Triesch. — M. Kromauer Wald. — Gödinger Wald.

Brünn: Soběšic (S t e i d l e r), Hadyberg, Schreibwald. — Tischnowitz (B). — Kleine Karpathen. — Beskiden (A. Kašpar).

**** P. involutus** Batsch. — Leitart und Konstante in Wäldern, unter Baumreihen, auf grasigen Waldhängen; gesellig.

Weidenau: Seminargarten, 2. Sandberg, Rotwasser Wälder.

Zöptau (S t e i d l e r). — Zwittau: Tafelgrund. Zwischen Neustadtl und Rokytna (Fichtenwald, leg. O. M r k o s 1926). — Beskiden (A. Kašpar).

Brünn: Schreibwald, Autěchau, Ziegenberg bei Sebrowitz (S t e i d l e r). — M. Weißkirchen (P e t r a k, Exs. Lf. 38, Nr. 1866). — Tischnowitz (B).

P. lepista Fries.

Weidenau: Wälder oberhalb Stachlowitz; Oktober 1900.

P. panuoides Fries.

Auf Balken im Keltchaner Kohlenbergwerke (S t e i d l e r). — Brünn, an faulenden Laubholzstümpfen im Zwittatale bei Bilowitz (August 1927). — Iglau (R e i c h h.). — Lettowitz (N i e s s l.).

**** P. prunulus** Scop. — Leitart in Wäldern, auf Heideboden, Triften.

Weidenau: Hahnwald, Pfarrwald, Eislaufpark, Wäldchen nächst Stachlowitz. — M. Trübau, Grasplätze zwischen Budigsdorf und Sichelsdorf; November 1924. — Tischnowitz (B).

Brünn: Schreibwald, Hadyberg. — Gödinger Wald.

P. popinalis Fries. — Akzessorisch in moosigen Wäldern.

Brünn: Schreibwald (S t e i d l e r), Hadyberg.

* **Phlegmacium arquatum** Fries. — Akzessorisch in Wäldern aller Art.

Weidenau: Hahnwald (Juli 1912). — Brünn: Schreibwald.

* **P. calochroum** Pers. — Wie *P. camphoratum* und meist mit ihm zugleich.

M. Schönberg: Bürgerwald (P a u l). — Tischnowitz (B).

* **P. camphoratum** Fries. — Leitart, besonders in Laubwäldern (Eiche, Buche).

Weidenau: Hahnwald, Pfarrwald. — Ramsau: Fichtlich.

Zwittau: Tafelgrund. — Brünn: Schreibwald, Hadyberg.

* **P. causticum** Fries. — Leitart in Wäldern bis ins Hochgesenke.

Weidenau: Hahnwald. — Zwittau: Mohrner Ränder, Schönhengst.

Brünn: Schreibwald, Obrawatal. — Gödinger Wald.

Kleine Karpathen.

P. claricolor Fries. — In Laubmischwäldern (besonders Birken- und Rotbuchenwäldern) akzessorisch.

Weidenau: Hahnwald.

Brünn: Schreibwald.

P. coeruleocinereum Fries. — Wenig beachtet.

Brünn: Schreibwald (1924).

P. eliduchum Fries. — Akzessorisch in Rotbuchen- und Laubmischwäldern, besonders im Berglande.

Weidenau: Hahnwald. — Zwittau: Mohrner Ränder.

Brünn: Hadyberg, Schreibwald. — Kleine Karpathen.

P. coerulescens Schaeff. — Akzessorisch in Laubwäldern, vorzüglich im Hügellande.

Brünn: Bilowitz, Jehnitz, Wranau, Ochos.

Zwittau: Mohrner Ränder, Wälder bei Rotmühl.

P. cristallinum Fries. — Wenig beachtet. Bisher nur:

Brünn: Schreibwald (S t e i d l e r).

P. crocolitum Quéf. — In Laubmischwäldern (Birken, auch Eichen) der Hügelregion als Leitart.

Brünn: Schreibwald.

Gödinger Wald. — Kleine Karpathen.

P. cyanopus Secr. — In Laub- und Mischwäldern akzessorisch.

Weidenau: Hahnwald. — Ramsau, Zwittau, Saar.

Brünn: Schreibwald, Obora bei Eichhorn. — Gödinger Wald.

P. decoloratum Fries. — Akzessorisch in Laubmisch- und Nadelwäldern.

Weidenau: Hahnwald (Fichtenhochwald); September 1912. —

M. Schönberg, Stadtpark und Kirchelwald (P a u l).

**** P. elegantius** Fries. — In Wäldern Leitart (und vielorts Konstante); gesellig!

Weidenau: Hahnwald. — Zwittau: Mohrner Ränder.

Brünn: Schreibwald. — Gödinger Wald.

**** P. emollitum** Fries. — In moosigen Wäldern aller Art bis ins Hochgesenke als Leitart (und meist Konstante); vergleiche *P. infractum!*

P. fallens m.

Ähneln *P. turbinatum* völlig in der Tracht, hat aber sonst viele Beziehungen zu *P. napus* und *P. minus* Vel. Č. H., S. 413.

Hut polsterförmig, später flacher ausgebreitet, rotfuchsig schmierig, glatt, ohne Bereifung (: *P. multiforme*) und Faserung (: *P. turbinatum*), geradrandig (: *P. napus*), 4(—5)—8, dünnhäutig.

Stiel sehr schlank, mit sehr stark abgesetzter wulstiger Stielbasis, frisch seidig-weißglänzend, überfasert, dünn (0,4—0,6 cm), im Alter hohl, aufwärts verjüngt.

Lamellen breit, fast herablaufend angewachsen, schmal, sehr dicht, jung fahl, später kaffeebräunlich, mit weißlicher Schneide, nicht gekerbt (: *P. turbinatum*), nicht kraus (: *P. napus*).

Sporen entschieden eiförmig (nicht mandelförmig), glatt bis fast glatt, ein schmutzibraunes Pulver bildend, im Mikroskope fast farblos, 8—10/5—7 μ .

Brünn: Feuchter Fichtenwald am Mönchsberge bei Bystrc; Nadeljungwald bei der Kalkbrennerei an der Straße Kleidovka-Ochos; Oktober 1927.

P. fulgens Schw. — In Wäldern aller Art akzessorisch.

Weidenau: Rotwasser Wald. — Zwittau. — Tischnowitz (B).

Brünn: Steinberg (Steidler), Schreibwald, Hadyberg. Adamstal (Niessl).

**** P. glaucopus** Schaeff. — Leitart und Konstante in Nadelwäldern (besonders Fichte); gesellig.

Weidenau: Rothwasser Wald. — Ramsau. — Lettowitz (Niessl).

Zwittau: Mohrner Ränder, Schönhengst. — Neunfelsen bei Neustadtl. — Tischnowitz (B).

Brünn: Nadelwälder zwischen Obřan und Soběšic (Steidler), Schreibwald, Hadyberg.

P. herpeticum Fries. — Akzessorisch in Waldungen; häufiger wohl nur im Berglande.

Weidenau: Hahnwald.

Zwittau: Mohrner Ränder, Schönhengst. — Rossitz: Mariental und Rudka, 1926.

Brünn: Wranau, Jehnitz, Adamstal. — Kleine Karpathen.

P. hireinum Bolt.

Weidenau: Wäldchen am 1. Sandberge; September 1912.

**** P. infractum** Pers. — Leitart und Konstante in Laubwäldern (besonders Rotbuche) der Bergregion.

Weidenau: Hahnwald. — Zwittau: Mohrner Ränder. — Rossitz: Segen Gottes (Mariental; September 1924). — Brünn: Wranau, Ochos. — Kleine Karpathen.

P. largum Bxb. — Akzessorisch in Laub- und Laubmischwäldern. Weidenau: Jüppel (Erlengehölze; September 1912). — Zwittau: Mohrner Ränder. — M. Schönberg: Bürgerwald (P a u l).

Brünn: Schreibwald, Hadyberg. — Gödinger Wald.

P. latum Pers. — Akzessorisch in Nadelwäldern, mehr in der Bergregion.

Zwittau: Nickler Wälder (1924).

**** P. multiforme** Fries. — Leitart und Konstante in allen Wäldern; gesellig.

Weidenau: Hahnwald. — Ramsau. — Zwittau: Mohrner Ränder. Brünn: Schreibwald, Wranau, Hadyberg. — Gödinger Wald.

P. napus Fries. — Akzessorisch in Wäldern (besonders Laubwäldern).

Brünn: Schreibwald, Hadyberg, Steinberg, Mönchsberg bei Bystrc (Petrač, Exs. Lf. 47, Nr. 2312).

Weidenau: Hahnwald. — Zwittau: Mohrner Ränder.

P. orichalceum Batsch.

Pollauer Berge (auf Kalk; Eichenwald).

P. pansa Fries. — In Rot- und Weißbuchenwäldern akzessorisch.

Weidenau: Hahnwald. — Ramsau. — Zwittau: Mohrner Ränder. Brünn: Segen Gottes (Wälder im Marientale; September 1924), Schreibwald.

Pollauer Berge. — Gödinger Wald.

P. prasinum Schaeff. — In Laubwäldern (besonders Rotbuche) akzessorisch. Soll kalkliebend sein!

Weidenau: Hahnwald. — Ramsau (Oberlindewiese).

Rossitz: Wälder um Rudka und im Mariental; 1926.

Brünn: Schreibwald, Segen Gottes (Mariental; September 1924), Hadyberg. — Iglau (R e i c h h.).

Pollauer Berge.

P. purpurascens Fries. — Scheint nur in Gebirgsgegenden häufiger zu sein.

Brünn: Schreibwald. — Ramsau. — Reichensteiner Gebirge.

P. saginum Fries. — Akzessorisch in Nadelwäldern der Bergregion.

Weidenau: Hahnwald (September 1910). — Rossitz: Wälder im Marientale und um Rudka.

P. spadiceum Batsch.

Weidenau: Stachlowitzer Wäldchen (*Pinetum*), September 1912.

* **P. subpurpurascens** Batsch. — Leitart in Wäldern aller Art.

Weidenau: Hahnwald. — Brünn: Wranau, Jehnitz.

P. subsimile Pers. — Leitart in Laubwäldern (besonders Rotbuche) der Bergregion.

Weidenau: Hahnwald. — Zwittau: Mohrner Ränder (1924).

Brünn: Wälder bei Segen Gottes (Mariental; September 1924) nächst Rossitz.

P. sulphurinum Quél. — In Laubwäldern (Rot- und Weißbuche, Eiche) akzessorisch.

Brünn: Hadyberg. — Pollauer Berge. — Gödinger Wald.

P. turbinatum Bull. — Akzessorisch in Laubwäldern (besonders Rotbuchen); truppweise.

Hochgesenke: Ramsau, Spiegl. Schneeberg. — Weidenau. — Hohenstadt, Zwittau, Neustadtl, Lettowitz u. Brüsau (N i e s s l). — Brünn: Wranau. — Rossitz: Segen Gottes (Mariental; September 1924). — Kleine Karpathen.

P. variegatum Bres. — In Wäldern aller Art akzessorisch; soll gerne auf Kalk vorkommen.

Brünn: Hadyberg, Pollauer Berge.

P. variicolor Pers. — Akzessorisch in Laub- und Nadelwäldern, mehr in der Bergregion.

Weidenau: Hahnwald.

Zwittau: Mohrner Ränder, Schönhengst.

* **P. varium** Schaeff. — Leitart in Nadelwäldern (Fichte), besonders im Berglande.

Weidenau: Jüppel (Kiefernwald; September 1912).

Zwittau: Mohrner Ränder.

Brünn: Wranau, Jehnitz, Ochos. — Mohelno (D).

In Westmähren häufiger: Saar, Teltsch, Triesch, Datschitz. — Kleine Karpathen.

** **P. vespertinum** Fries. — Leitart und Konstante in Nadelwäldern, besonders im Berglande.

Weidenau: Hahnwald, Rotwasserwald oberhalb Stachlowitz (Oktober 1911).

Ramsau, Reichensteiner Gebirge. — Zwittau, Neustadtl, Triesch, Teltsch, Datschitz, Schelletau, Tischnowitz. — M. Kromauer Wald.

Brünn: Segen Gottes (Wälder im Marientale; September 1924), Hadyberg, Obrawatal. — Gödinger Wald. — Kleine Karpathen.

* **Pholiota adiposa** Fries. — Akzessorisch in Auen, Gärten, Anlagen.

Weidenau, im Orte. — Chrostau (Stoitzner).

Brünn: In hohlen Weiden bei Komein (Steidler) und Kl. Kinitz.

Auspitz: Auf Kopfweiden in den Thayaaunen bei Unterwisternitz (September 1926).

* **P. aurivella** Batsch. — Auf Laubbäumen hoch in den Ästen, besonders in den Flußauen.

Weidenau: Kalkau. — M. Schönberg (Paul). — Gaya in Mähren (Vel. Č. H., S. 504, leg. Sládek). — Göding: Marchauen. — Thayaaunen bei Eisgrub. — Rositz (auf Kiefern!, Niesl).

Brünn: Auf Weiden am alten städt. Friedhofe (Steidler).

** **P. candicans** Schroet. (= *praecox* Schaeff.). — Leitart und Konstante auf Grasplätzen, in Gärten, auf Feldern und in Wäldern.

Weidenau: *Alnetum* beim Jugendspielplatz (Mai 1913), Stadtpark (Juni 1919), 1. Sandberg.

Zwittau: Tafelgrund.

Brünn: Soběšicer Wald, Obrawatal. — Zlín (J. Perútka).

M. Schönberg: Turngarten und Waisenhausgarten (Paul).

** **P. caperata** Pers. (= *Rozites caperatus* Karst). — Leitart und Konstante in Wäldern bis ins Hochgesenke.

Weidenau: Rotwasser Wald (Juni 1912). — Ramsau, Hochschar.

Zwittau: Mohrner Ränder, Schönhengst. — M. Kromauer Wald.

Brünn: Schreibwald, Hadyberg. — Gödinger Wald. — Kleine Karpathen.

* **P. blattaria** Fries. — Leitart auf Holzplätzen in Dörfern, auf Holzhaufen in Gärten, auf faulenden Baumstrünken.

Weidenau, im Orte.

Brünn: Obrawatal und Řečkovitz.

Eibenschitz: Tempelsteine, Kiefern-mischwald; September 1926.

P. destruens Bres. — Akzessorisch in Auengehölzen (gerne auf gefällten Pappel- und Weidenstämmen) der Niederregion.

Brünn: Schreibwaldrestauration, auf Pappelstöcken und Pyramidenpappeln.

Auspitz: Auf gefällten Pappeln bei Gr. Niemtschitz; September 1923.

P. dura Bolt. — Leitart auf Äckern mit Kalkunterlage; fast nur in Südmähren.

Mähren (Vel. Č. H., S. 498, leg. Kosík).

Brünn: Lažánky und Lateiner Berg. — Pollauer Berge (oberhalb Wisternitz). — M. Schönberg, im Waisenhausgarten und in einem Rübenfelde vor Schönbrunn (P a u l).

P. flammans Fries. — Akzessorisch auf Nadelholzstümpfen, besonders im höheren Berglande.

Hochgesenke: Fuhrmannsteine (Baumleichen, August 1912), Leiterberg.

P. marginata Batsch. — Akzessorisch in Nadelwäldern, besonders im Berglande.

Weidenau: Hahnwald (alte Kiefernstöcke, September 1912); Petersdorf bei Friedeberg; Oktober 1911.

Brünn: Weg Autěchau—Bilowitz (auf Fichtenstümpfen, August 1927).

**** P. mutabilis** Schaeff. — Leitart und Konstante in Laub- und Laubmischwäldern bis ins Hochgesenke; gesellig.

Weidenau: Eislaufpark, Jüppel, Schroppengrund, Dürrarnsdorf (Erlenstöcke).

Zwittau: Mohrner Ränder. — Ramsau: „Paradies“ nächst den Salwiesen. — Mohelno (D). — Tischnowitz (B).

Brünn: Schreibwald, Hadyberg, Mauseloch. — M. Schönberg, Zöptau (P a u l). — Auspitz (Kolbenwald bei Pausram). — Gödinger Wald. — Steinitzer Wald. — Kl. Karpathen. — Zlín (I. Perútka).

*** P. phalerata** Fries. — Akzessorisch in Laub- und Laubmischwäldern der Bergregion, häufiger aber noch auf Holzplätzen; gesellig.

Weidenau: Gr. Krosse.

Brünn: Řičkatal (obere Mühle).

P. pseudomarginata m.

Hält die Mitte zwischen *P. marginata* und *Hypholoma capnoides* sowie *P. mutabilis*.

T r a c h t wie *H. capnoides*, Stiel wie bei diesem schlank und lang. Hut 3—5 cm, fleischig, glockig-gewölbt, h o n i g b r a u n, durchfeuchtet, aber nicht schmierig, kahl.

S t i e l unter dem Ringe seidigwollig, feinstschuppig, doch Schuppen zerstreut, dunkelgraubraun, trocken meist stark gedreht und faserig gefurcht; oberhalb des Ringes weißlich.

S p o r e n wie bei *P. mutabilis*, doch doppelt so groß.

L a m e l l e n im Alter tonbraun.

Mähren: Brünn, in den Waldungen zwischen Autěchau und Wranau, auf moosigen Waldplätzen zwischen Fichten; August 1927.

P. radicata Bull. — Akzessorisch in Eichenwäldern, mehr im Osten.

Kleine Karpathen (Vysoka u. a. O.).

**** P. squarrosa** Müll. — Leitart (und meist auch Konstante) in Baumalleen, Parkanlagen, Gärten; seltener in Wäldern.

Weidenau: Eislaufpark, Kalkau. — Tischnowitz, an Weiden (B).

Brünn: Paradieswäldchen, Teufelsschlucht, Augarten, Schreibwaldpark. — In den Auenwäldern des Thayatales (Tracht, Eisgrub) und Marchtales (Bisenz, Göding) häufig.

M. Schönberg: Bürgerwald, Schwarze Steine und in einem Garten auf *Catalpa* (P a u l).

P. tuberculosa Schaeff.

M. Schönberg, Garten (P a u l).

Pleurotus applicatus Batsch. — Akzessorisch in Eichenwäldern und Auegehölzen (auf *Salix*).

Brünn: Auf modernem Eichenholze bei Schloß Eichhorn (August 1920). Adamstal (auf *Rubus Idaeus*, N i e s s l).

P. cornucopioides Pers. — Leitart in Rotbuchenwäldern, also in Bergwäldern häufiger. Wird von Forstleuten auf Ulmen gezüchtet!

Weidenau, Hahnwald. — Reichensteiner Gebirge. — Hochgesenke: „Paradies“ oberhalb Gr. Würben bei Mähr. Altstadt (auf Rotbuchen; August 1923). — M. Aussee und Lundenburg (auf Ulmen, V Stejskal).

* **P. corticatus** Fries. — Auf lebenden und gefälltten Laubholzstämmen (besonders *Malus* und *Populus*) bis ins Hochgesenke; rasig.

Weidenau: Hahnwald, Jüppel (auf einer Holzbrücke, Okt. 1918).

Ramsau: „Paradies“ bei Salwiesen; Roter Berg-Paß. — Budigsdorf bei Hohenstadt.

Brünn: Auen beim Paradieswäldchen, Fischergasse, Neuleskau. — Eisgrub. — Göding (Marchauen).

* **P. epigaeus** Sow. (= *tremulus* Schaeff.). — Akzessorisch in Wäldern.

Weidenau: Hahnwald, tiefeingeschnittene Waldwege.

P. dryinus Pers.

M. Schönberg, an der Theß hinter der Spinnerei (P a u l).

P. mitis Pers. — Leitart in Nadelholzwäldern (*Picea*) besonders im Berglande, hier vielorts (Sudetenanteil, Westmähren, Beskiden); häufig.

Weidenau: Jüppel. — Zwittau: Mohrner Ränder. — Brünn: Wranau, Jehnitz, Löscher Wald. — M. Kromau.

**** P. ostreatus** Jacqu. — Leitart und Konstante auf Laubhölzern in Wäldern und Gärten.

Weidenau: Auf Walnußbäumen im Orte (April 1911). — M. Schönberg, auf *Populus pyramidalis* (P a u l).

Brünn: Bohonice (auf Juglans); an Robinien am Gelben Berg (Steidler). — Steinberg bei Neuleskau (auf *Betula*; Oktober 1922). — Macocha nächst Blansko (an Baumwurzeln; Steidler).

Thayaauen bei Tracht und Eisgrub (auch Park). — Göding.

P. pseudosepticus m.

Ähnlich *P. septicus*, aber der Hut rehbrown, schwach klebrig, etwas fleischig. Sporen walzig, klein.

Brünn, auf dem Hirnschnitte eines Birnbaumes im Orte Schab-schitz (bei der Schule); Dezember 1922.

P. septicus Fries. — Im Berglande verbreitet und fast häufig, besonders auf *Fagus*.

Weidenau: Hahnwald.

Hochgesenke: Spiegl. Schneeberg, Fichtlich, Hochschar.

Brünn: Wälder bei Wranau (*Fagus*).

**** P. salignus** Pers. — Leitart und Konstante in Flußauen und *Saliceten*, gesellig.

Weidenau: Gr. Krosse, Rotwasser. — Spornhau (*Salix daph-noides*).

Budigsdorf bei Hohenstadt. — M. Schönberg, auf *Salix*; Anger-wiesen (P a u l). — Mohelno (D).

Auspitz: Thayaauen bei Tracht, Gr. Niemtschitz u. a. O.

P. spodoleucus Fries. — Akzessorisch an bearbeitetem Holze.

Weidenau: Auf einer Holzbrücke im Jüppel (September 1912).

P. striatopellucidus Pers. (= *striatulus* Quél.). — Akzessorisch auf gefällten Stämmen, Holz u. ä.

Weidenau: Kalkau.

Friedeberg: Bielengebirge oberhalb Bielau (auf morschem Holze).

Brünn: Obrawatal. — Göding, Marchauen.

**** P. subversus** Schum. (= *perpusillus* Fries.). — Leitart auf gefällten Stämmen, faulenden Ästen, Holz u. ä.

Weidenau: 2. Sandberg (faul. Laub; August 1912).

Spiegl. Schneeberg (Adelheidquelle), Paradies oberhalb Gr. Würben nächst Mähr. Altstadt (an modernden Rotbuchen).

Göding: Auenwälder der March (August 1922).

Brünn: Wälder bei Eichhorn (August 1920), Hadyberg.

P. terrestris Vel. Č. H., S. 353.

Brünn: Hadyberg (auf Maulwurfshaufen; 1925).

**** P. ulmarius** Bull. — Auf Laubholzstämmen bis ins Hoch-gesenke.

Weidenau: Stadtpark (an *Aesculus*), Jüppel (Rotbuche). — Zwittau: Tafelgrund (*Acer pseudoplatanus*).

Brünn: Schreibwaldstraße (an Roßkastanien), Glazis (an Ulmen), Augarten, Spielberg; Bahnhofstraße.

P. unguicularis Fries. — Akzessorisch an Laubholzstämmen.

Weidenau: Auf abgeschälten Akazien-(*Robinia*-)Stämmen im Stadtparke.

**** Pluteus cervinus** Schaeff. — Leitart und Konstante in Laubwäldern, Parkanlagen u. ä. O.

M. Schönberg, in Gärten (P a u l).

Weidenau: Wälder bei Stachlowitz (August 1912). — Zwittau: Mohrner Straße. — Tischnowitz (B).

Brünn: Neuleskau, Steinberg (Mai 1920), Antonibrünnl; Soběšic (S t e i d l e r). — Gödinger Wald.

P. chrysophaeus Schaeff. — Akzessorisch in Eichenwäldern, mehr im Flachlande.

Gödinger Wald. — Thayaauen bei Eisgrub.

P. leoninus Schaeff. — Akzessorisch auf faulenden Baumstümpfen.

Brünn: Paradieswäldchen, Auenwälder bei Gr. Raigern. — Gödinger Wald. — Thayaauen bei Tracht und Eisgrub.

Auch V e l e n o v s k ý (Č. H., S. 607) gibt ihn für Mähren an.

* **P. nanus** Pers. — Akzessorisch in Rotbuchenwäldern des Berglandes.

Weidenau: Pfarrwald, Hahnwald. — Reichensteiner Gebirge. — Ramsau (Paradies bei den Salwiesen).

Saar und Neustadtl (Neunfelsen). — Beskiden.

* **P. pellitus** Pers. — Leitart in Laubwäldern und Anlagen, in Gärten und auf Holzplätzen.

Weidenau: Kalkau, Jüppel. — Budigsdorf bei Hohenstadt.

Brünn: Schreibwald (an Stöcken). — Gödinger Auen.

Kanitz (an Pappelstümpfen vor Eibenschitz). — Tischnowitz (B).

P. porphyreus Fries. — Bisher wenig beachtet.

Weidenau: Eislaufpark, im Wäldchen; Oktober 1911.

P. umbrosus Pers. — Akzessorisch in Laubwäldern.

Kleine Karpathen: Vysoká (auf *Fagus*-Stümpfen).

Gödinger Wald, auf Holzstückchen (Sandboden; August 1922).

* **Psalliota arvensis** Schaeff. — Leitart und Konstante auf Wiesen, Feldern, Rainen (auch in Nadelwäldern); gesellig.

Weidenau: Wäldchen vor Stachlowitz, Johannsburg, Pfarrwald, Hahnwald. — M. Schönberg (P a u l). — Beskiden (A. Kašpar).

Zwittau: Langerwäldchen, Mohrner Ränder.

M. Kromau: Robinienbuschwald bei Rakšice (Juli 1927). — Tischnowitz (B).

Brünn: Steinberg, Hadyberg (Viehweide); Schreibwald.

f. **silvicola** Vitt. ist die im Walde (Fichte) wachsende Form.
f. **vaporaria** Krombh. ist die kultivierte Form.

P. augusta Fries. — Akzessorisch in Nadelwäldern.

Zwittau: Mohrner Ränder.

Brünn: Schreibwald nächst dem Jägerhause (September 1921).

** **P. campestris** L. — Leitart und Konstante auf gedüngtem Boden, Wiesen, Feldrainen, in Gärten und auf Äckern.

Weidenau: Pfarrwiese, bei Stachlowitz, Kalkau. — M. Schönberg (P a u l).

Zwittau: Langer Wiesen. — Göding, Marchwiesen.

Brünn: Steinberg, Hadyberg (Viehweide), Garten im Deutschen Realgymnasium. — Mohelno (D).

P. comptula Fries.

Auspitz: Salzwiese bei Gr. Niemtschitz; Oktober 1928. — Mit *Clitocybe dealbata!* — Mohelno: Stipetum über Serpentin (D).

P. cretacea Fries. — Akzessorisch in Laubwäldern der Niederregion. — An Waldrändern bei Lettowitz (N i e s s l).

Brünn: Schreibwald. — Gödinger Wald.

P. perrara Bres. — Akzessorisch in Nadelwäldern.

Zwittau: Mohrner Ränder, Schönhengst.

Brünn: Nadelwälder bei Wranau und Bilowitz; Schreibwald.

** **P. pratensis** Schaeff. — Leitart und Konstante auf gedüngten Wiesen, Hutweiden, Feldrainen.

Standorte wie *P. campestris* Schaeff., doch ist der Pilz nicht so häufig. M. Schönberg, Angerwiesen (P a u l).

P. praticola Vitt. — Akzessorisch auf Hutweiden; bisher wenig beachtet.

Weidenau: Jugendspielplatz.

Brünn: Triften am Steinberge (Parfußer Weg).

* **P. silvatica** Schaef. — Leitart und Konstante in Fichtenwäldern bis auf das Hochgesenke (Ramsau); gesellig.

Standorte wie bei *P. arvensis*, doch nicht so häufig.

Brünn: Wranau. — Tischnowitz (B). — Iglau (R e i c h h.).

Psathyra conopilea Fries. — Akzessorisch in gebüschreichen Wäldern, auf schattigen Grasplätzen und in Gärten; gesellig.

Weidenau, Seminargarten (1911), Eislaufplatz, an der Straße unter dem 1. Sandberge (Juni 1912).

Brünn: Teufelsschlucht, Schreibwald. — Gödinger Wald.

P. corrugis Pers. — Akzessorisch in Hecken, feuchten Waldwinkeln, an Stümpfen.

Weidenau, 1. Sandberg (Pappelstümpfe; Oktober 1911); Gymnasialgarten. — Thajatal bei Frayn (Juli 1930).

P. fibrillosa Pers. — Akzessorisch in grasigen Wäldern, auch in Erlengehölzen.

Gödinger Wald (Erlengehölze). — Brünn, Obrawatal (Robinienwäldchen).

* **P. gossypina** Bull. — Leitart in den Robinienwäldchen des südlichen und mittleren Mährens, sonst zerstreut; gesellig.

Weidenau: Im Orte (Villen beim Semınar), Wiesauer Straße (September 1911).

M. Kromau: Robinienbuschwald bei Rakšice (Juli 1927). — Brünn: Robinienbüsche beim Wasserbehälter oberhalb Obřan (August 1927), im Obrawatale. — Gödinger Wald.

P. gyroflexa Fries. — In Gärten und auf grasigen Waldrändern akzessorisch; gesellig.

Weidenau, Kalkau und Zuckmantler Straße (Juni 1912).

Brünn: Schreibwald, Augarten.

* **P. obtusata** Fries. — In Eichenwäldern der Niederregion und des Hügellandes verbreitet, vielorts häufig; gesellig.

Brünn: Schreibwald, Hadyberg. — Gödinger Wald. — Pollauer Berge. — Kleine Karpathen. — Iglau (R e i c h h.).

** **P. spadiceo-grisea** Schaeff. — Leitart und Konstante in gebüschreichen Wäldern, Erlenbrüchen und besonders in den Robinienwäldungen der Niederregion; gesellig.

M. Kromau: Robinienbuschwald bei Rakšice und Tiergarten (Juli 1927). — Brünn: Obrawatal, Soběšic. — Gödinger Wald. — Kleine Karpathen.

Weidenau: Hahnwald, Eislaufpark u. a. häufig.

P. subatrata Batsch.

Weidenau: An einem alten Pappelstumpfe auf dem 1. Sandberge; Oktober 1911.

* **P. torpens** Fries. — Leitart auf grasigen Wegrändern, Hutweiden, Ackerrainen.

Weidenau (Grasige Wegränder vor dem Waghäuschen; August 1911), Kalkauer Straße.

Brünn: Neuleskau, Schreibwald. — Gödinger Wald.

* **Psathyrella atomata** Fries. — Auf Holzplätzen, bei Reishaufen und in Gärten akzessorisch; gesellig.

Weidenau, Stachlowitz. — Brünn: Jehnitz, Obrawatal; Gärtnerei Kurtz (Oktober 1928).

P. caudata Fries. — Akzessorisch auf gedüngtem Boden; gesellig.

Weidenau, bei Wiesau. — Brünn: Fetter Ackerboden bei Bilowitz (Oktober 1927), Soběšic (Exerzierplatz), Bohonic und Jehnitz. — Göding, Marchwiesen.

**** P. gracilis** Pers. — Leitart und Konstante auf gedüngtem Boden, auf fetten Grasplätzen und Wegrändern; gesellig.

Weidenau: Straßenränder an der Zuckmantler Straße (September 1913). — Iglau: Unter Gebüsch (Reichh.).

Hochgesenke: Rasenplätze in Karlsbrunn (Oktober 1909). — Zwittau, nächst der Budig-Fabrik.

Brünn: Schreibwald (Straßengräben an der Neuleskauer Straße), Mordgrund, Exerzierplatz nächst der Kleidovka bei Lösch (August 1927). — Gödinger Wald.

* **P. prona** Fries. — Wegränder, Straßenböschungen, Gräben in Ortschaften.

Weidenau, im Orte und an der Zuckmantler Straße. — Brünn: Schreibwald, am Schwarzaufer bei Bystrc (im Grase; August 1927); Soběšic, Morbes. — Gödinger Wald (Fahrwege). — Eisgrub.

P. trepida Fries. — Akzessorisch auf Schlamm der Teiche; gesellig. Lulč, Teiche an der Straße nach Ratschitz (1922).

* **P. subatrata** Batsch. — Akzessorisch auf fester Erde, Rasenflächen, in Gärten; gesellig.

Weidenau, im Orte. — Brünn: Schreibwaldrestauration, Schwarzagelände, Hussowitz, Eichhorn (nasse Waldwege), Jehnitz (Waldränder; Juni 1924), Soběšic (gedüngte Äcker). — Tracht im Thayatale. — Eisgrub.

Psilocybe atrofufa Schaeff. — Auf Triften, Grasplätzen, Waldrändern akzessorisch.

Jauernig, Waldeck (Viehtriften an der Reichsgrenze; Juni 1919). — Weidenau, Pfarrwald. — Ramsau, Fichtlich.

Brünn: Jehnitz (zwischen *Polytrichum*; Juni 1924), Hügelzug der Zlobica bei Gurein, bei Střelitz.

P. bullacea Bull. — Akzessorisch auf gedüngten Äckern, um Mistabludeplätze u. ä. O.; gesellig.

Brünn: Äcker bei Soběšic, Exerzierplatz nächst der Kleidovka, Schebetein, Adamstal (Niesl).

P. ericaea Pers. — Akzessorisch auf Triften, Hutweiden, Wegrändern; gesellig.

Brünn: Exerzierplatz bei Soběšic (auf Pferdemit; September 1927). — Mähr. Weißkirchen (Petraček, Exs. Lf. 38, Nr. 1882).

**** P. coprophila** Bull. — Leitart und Konstante auf Pferdemit, an Wegen, Straßen, Grasplätzen u. ä.; gesellig.

Gödingerwald (auf Kaninchen- und Pferdemit; August 1922). — M. Schönberg, vor dem Kirchelwalde (Paul). — Brünn: Wälder bei Wranau, Jehnitz (auf Pferdemit; Juni 1924), Exerzierplatz bei Soběšic, Bystrc. — M. Kromau. — Mohelno (D).

**** P. foenisecii** Pers. — Leitart und Konstante, wie *P. merdaria!* Brünn, Exerzierplatz bei Soběšic (auf Pferdemit; September 1927).

**** P. merdaria** Fries. — Leitart und Konstante auf gedüngtem Boden, fetten Grasplätzen, neben Wegen bis ins Hochgesenke (um die Schutzhütten: Georgschutzhaus, Schweizerei, Schäferei).

Weidenau, im Orte. — Zwittau, bei Budigs Spinnerei.

Brünn: Maloměřic, Hussowitz. — Göding.

P. physaloides Bull. — Akzessorisch auf moosigen Waldrändern, Hutweiden, Felstriften.

Weidenau: Jugendspielplatz, Kaolingruben (zwischen Moos, Mai 1919).

Brünn, Waldränder vor Jehnitz (Juni 1924).

P. semilanceolata Fries. — Akzessorisch auf gedüngten Grasplätzen, Viehtriften, Wegrändern.

Weidenau, Zuckmantler Straße. — M. Schönberg, Bürgerwald (P a u l).

P. spadicea Schaeff. — Akzessorisch in Obstgärten (gern an Apfelbäumen), Auengehölzen (Linden-, Pappeln-, Eichenstümpfe) und Anlagen.

Weidenau, Stachlowitz. — Brünn: Paradieswäldchen; Fischer-gasse, Neuleskau. — Iglau: Lichte Waldstellen (R e i c h h.).

Rozites siehe *Pholiota caperata!*

**** Russula**¹⁾ **adusta** Pers. — Leitart und Konstante besonders in Nadelwäldern (Kiefern); gesellig.

Weidenau: Hahnwald, Rotwasser Wald (Oktober 1911).

Zwittau, Mohrner Ränder. — M. Trübau, Schönhengst. — In Westmähren von Saar bis Zlabings häufig. — Rossitz: Wälder des

¹⁾ Die mährischen *Russula*-Arten werden eben von Herrn Ladislav P r o k e š - Trebitsch kritisch bearbeitet. Es soll eine Monographie derselben unter Zugrundelegung von Merkmalen mit einer gewissen Konstanz (Veränderung der Fleischfarbe bei Verletzung oder mit dem Alter, anatomischer Bau des Fleisches, mit bzw. ohne Zystiden, überhaupt der anatomische und mikroskopische Unterschied, schließlich die chemische Reaktion — im Sinne M e l z e r s, aber nach eigenen Versuchen weiter ausgebaut — auf das Fleisch und die damit hervorgerufene Verfärbung, wozu er eine eigene Farbenskala anlegte, um nicht Undeutlichkeiten durch unsichere Farbenbestimmung zu verursachen) werden, in der Geschmack, Geruch, Größe, Tracht, Standort usf. erst in zweiter Linie berücksichtigt werden. Auch der Gestalt der Sporen widmet er ein besonderes Augenmerk. Schöne selbstangefertigte Bildertafeln (farbig) mit Reaktion auf eine Anzahl von Reagenzien und allen einschlägigen Bestimmungsstücken vervollständigenden die Arbeit dieses fleißigen und geschickt arbeitenden Pilzforschers.

Er gibt (vorläufig) von Mähren 95 Arten an. Außer den von mir im Texte angeführten 52 Arten zählt er noch auf: *Russula alba* Vel., *R. amoena* Quel., *R. amoe-*

Marientales und um Rudka. — Brünn: Schreibwald, Hadyberg, Bilowitz, Bučín, Wranau. — Gewitsch und Tischnowitz (B).

Gödinger Wald. — Kleine Karpathen. — Beskiden (A. Kašpar).

R. albonigra Krmb. — Bisher übersehen!

Brünn, Mischwälder (viel Birke) bei Soběšic (1922).

** **R. alutacea** Pers. — Leitart und Konstante in Wäldern.

Weidenau: Rotwasser Wald (September 1912). — M. Schönberg, Bürgerwald und Kirchelwald; Zöptau, Wald bei der Hohen Warte (P a u l). — Hradisko bei Rožna (O. M r k o s 1926).

M. Trübau: Schönhengst (Klingersteig); Oktober 1926. — Beskiden (A. Kašpar).

Brünn: Segen Gottes (Mariental; Oktober 1924). — Tischnowitz (B).

R. amethystina Quél. — Akzessorisch in Bergwäldern (Fichtenwäldern).

Brünn: Wranau.

R. atropurpurea Krombh. — In der Ebene und im Hügellande (besonders auf Kalk) verbreitet, wenn auch nicht häufig.

Gödinger Wald. — Pollauer Berge. Kleine Karpathen.

Brünn: Hadyberg. — Tischnowitz (B).

* **R. aurata** With. — Leitart in humusreichen Wäldern, mehr im niederen Berg- und Hügellande.

Gödinger Wald, Pollauer Berge. — Tischnowitz (B).

Brünn: Nadelwälder oberhalb Königsfeld (S t e i d l e r), Hadyberg, Ochos, Obrawatal.

M. Schönberg: Bürgerwald (P a u l).

nata Britz., *R. atropurpurea* Krhz., *R. atropurpurina* Sing., *R. atrorubens* Quél., *R. atrosanguinea* Vel., *R. autumnalis* Vel., *R. badia* Quél., *R. coerulea* Cke., *R. carnicolor* Bres., *R. cavipes* Britz., *R. chlora* Gill., *R. chlorantha* Vel., *R. chloroides* Krhz. var. *R. delica* Fries, *R. cinereoviolacea* All., *R. claroflava* Gr., *R. clavipes* Vel., *R. densifolia* Secret, *R. drimeia* Cooke, *R. elegans* Bres., *R. exalbicans* Secr., *R. fallax* Fries, *R. fusca* Quél., *R. fuscescens* Vel., *R. fuscoochracea* Vel., *R. gilva* Zvarac, *R. laurocerasi* Melzer, *R. lilacea* Quél., *R. livida* Pers. (nach ihm nicht identisch mit *R. heterophylla* Fries!), *R. maculata* Quél., *R. melliolens* Quél., *R. mollis* Quél., *R. multifurcata* Vel., *R. nivea* Fries. var. *fragilis*, *R. paludosa* Britz., *R. persicina* Krphz., *R. pseudo-integra* Arn.-Ger. (*R. puellaris* Fries hält er nicht für identisch mit *R. elegans* Bres.), *R. purpurea* Gill., *R. Raoultii* Quél., *R. rhodopoda* Zvarac, *R. Romellii* Mre., *R. serotina* Quél., *R. solaris* Ferd. et Winge, *R. sororia* Fries var. *consobrina*, *R. Turci* Bres., *R. uncialis* Peck., *R. vesca* Fries, *R. vinosa* Quél., *R. violacea* Quél., *R. viridis* Vel., *R. vitellina* Fries. Für seine sehr ausführlichen liebenswürdigen Mitteilungen danke ich hiermit nochmals.

Mir persönlich scheinen viele Arten dieser Gattung nur Standorts- oder Saisonvarietäten, eventuell biologische Rassen (nach dem Waldtypus) zu sein. Eine völlige Klärung der Artberechtigung könnte man wohl nur durch Kulturversuche auf verschiedenen Standorten und in verschiedenen Gegenden erzielen.

* **R. aurora** Krombh. — Akzessorisch in Nadelwäldern (besonders Kiefernwäldern).

Weidenau: Hahnwald, Jüppel. — Zwittau, Neustadtl, Teltsch, Triesch.

Brünn: Schreibwald, Hadyberg, Wälder um Ochos. — Gödinger Wald.

** **R. azurea** Bres. — Leitart besonders älterer Kiefernforste bis ans Hochgesenke; vgl. *R. cyanoxantha!*

R. chamaeleontina Fries. — Leitart besonders in Rotkiefern-wäldern; vgl. *R. aurora!*

Ferner Mährisch Kromauer Wald (Juli 1927). — Beskiden (A. Kašpar).

R. citrina Quél. — Akzessorisch in Wäldern (ich beobachtete diesen Pilz fast nur in Birkenwäldern). — Beskiden (A. Kašpar).

Brünn, Birkenwäldchen nächst Soběšic (bei Bilowitz).

R. columbaria Vel. Č. H., S. 129. — Akzessorisch in Wäldern bis ins Hochgesenke (Ramsau); bisher nicht beachtet oder mit *R. cyanoxantha* verwechselt.

Zwittau, Mohrner Ränder.

Brünn: Schreibwald, Obrawatal.

** **R. cyanoxantha** Schaeff. — Leitart und Konstante in Wäldern bis ins Hochgesenke (Ramsau, Berggeist).

Weidenau: Hahnwald, Jüppel. — Zwittau, Mohrner Ränder.

Brünn: Schreibwald, Hadyberg. — Tischnowitz (B). — Pollauer Berge. — Kleine Karpathen. — Beskiden (A. Kašpar).

R. decolorans Fries. — Mehr im Berglande zuhause, liebt Rotkiefernbestände. — Vgl. *R. adusta!*

** **R. delica** Fries. — Leitart und Konstante in Wäldern.

M. Schönberg, Bürgerwald (P a u l). — Weidenau: Hahnwald, Jüppel. — Zwittau, Budigsdorf bei Hohenstadt, M. Trübau (Schönhengst). — In Westmähren häufig von Saar bis Zlabings.

Brünn: Schreibwald, Hadyberg. — Tischnowitz (B).

Gödinger Wald. — Kleine Karpathen. — Beskiden (A. Kašpar).

** **R. depallens** Rick. 1915 (= *R. vesca* aut.). Wie *R. cyanoxantha!*

R. elephantina Fr. — Akzessorisch in Nadelwäldern der Bergregion; häufig in Westmähren, in den Sudeten und Beskiden.

Weidenau: Hahnwald.

Zwittau: Mohrner Ränder, Stadtwald.

Brünn: Autěchau, Wranau, Mazocha-Wälder.

* **R. emetica** Schaeff. — Liebt Rotbuchenwälder, dort Leitart und meist auch Konstante.

Weidenau: Rotwasser Wald (Oktober 1911), Jüppel.

M. Schönberg (Paul), Zöptau. — Zwittau, Neustadtl, Saar, Gr. Meseritsch. — Beskiden, Weiße und Kleine Karpathen. — Rossitz: Mariental und Wälder um Rudka. — Brünn, Schreibwald (hier in lichten Eichenbeständen, 1924). — Gewitsch und Tischnowitz (B).

R. fellea Fries. — Mehr im Berglande, dort Leitart; vielerorts gesellig.

Weidenau: Stachlowitzer Wäldchen (Juli 1911), Jüppel. — Ramsau, Zöptau.

Zwittau: Mohrner Ränder. — M. Trübau, Schönhengst. — In Westmähren von Neustadtl bis Zlabings häufig. — Brünn, Ochos, Wranau.

** **R. foetens** Pers. — Leitart und Konstante bis auf das Hochgesenke; vielerorts gesellig. Vgl. *R. adusta!*

M. Kromauer Wald.

** **R. fragilis** Pers. — In moosigen Bergwäldern Leitart und vielerorts Konstante. Vgl. *R. fellea!*

Weidenau: Rotwasser Wald (August 1911), Jüppel.

Brünn, Schreibwald. — Gewitsch und Tischnowitz (B).

R. furcata Fries. — In Nadelwäldern der Bergregion Leitart und meist auch Konstante.

Weidenau: Hahnwald, Wäldchen bei Stachlowitz (Oktober 1911). — Ramsau, Hochschar.

Zwittau: M. Trübau (Schönhengst). Neustadtl (Neunfelsen), Triesch, Teltsch, Schelletau, Datschitz. — Beskiden.

** **R. graminicolor** Secr. (= *aeruginosa* Fries). — Leitart und Konstante in Wäldern.

Weidenau: Hahnwald (Fichtenhochwald; August 1911), Jüppel. — Zwittau, Teltsch, Datschitz. — Tischnowitz (B).

Brünn: Schreibwald, Hadyberg. — Gödinger Wald.

R. grisea (Pers.) Fries (= *palumbina* Quél.). — Akzessorisch in Laubwäldern.

Weidenau: Rotwasser Wald (August 1911). — Tischnowitz (B).

R. heterophylla Fries. (= *R. livida* Pers.). — Akzessorisch besonders in Laubwäldern und auf Waldwiesen.

Weidenau: Hahnwald, Jüppel, Rothwasserwald bei Stachlowitz (Oktober 1911).

Brünn: Schreibwald, Obrawatal, Hadyberg (schon im Mai). — Gödinger Wald. — Tischnowitz (B), in der Form *virentirubens* Velen.

R. integra (L.) Fries. — Akzessorisch in allen Wäldern, besonders im Gebirge.

Weidenau: Rotwasser Wald (Oktober 1911).

Brünn: Wranau, Ochos. — Zwittau, Mohrner Ränder. — Schelletau, Javorčica, Saar, Datschitz. — M. Schönberg, Bürgerwald (P a u l).

* **R. lepida** Fries. — In wärmeren Lagen (Ebene, Niederregion) häufig und verbreitet in lichten Wäldern. — Tischnowitz (B).

Pollauer Berge; Gödinger Wald. — Gurdau bei Auspitz. — M. Kromauer Wald. — Kleine Karpathen. — Beskiden (A, Kašpar).

* **R. Linnaei** Fries. — Leitart in Wäldern. Vgl. *R. virescens!*

* **R. livescens** Batsch (= *R. consobrina* Fries). — Liebt Lärchenwaldboden! Hauptsächlich im Berglande, dort Leitart.

Weidenau: Wäldchen nächst Stachlowitz (Rotkiefern mit Lärchen; Juli 1911); Jüppel.

Hochgesenke: Gr. Würben. — Zwittau: Mohrner Ränder, Schönhengst. — Datschitz, Zlabings.

Brünn: Wranau, Adamstal, Schreibwald.

Beskiden, Hradisko bei Rožna (Kiefernwald; O. M r k o s 1926).

R. lutea Huds. — Nur in wärmeren Lagen, besonders in Eichenwäldern und Weißbuchegehölzen. Vgl. *R. virentirubens!* — Iglau (R e i c h h.).

R. moravica Vel. Č. H., S. 141.

Gaya: Mouchnice bei Koričan (September 1918), leg. S l a d k ý!

R. mustelina Fries. Im Berglande weit verbreitet bis auf die höchsten Kämme (Hohe Heide, Schäferei, Fuhrmannsteine).

Zwittau: Mohrner Ränder. — Datschitz, Teltsch, Triesch, Zlabings, Schattau.

Brünn: Wranau, Mähr. Schweiz.

** **R. nauseosa** Pers. — Auf grasigem Waldboden, an Waldbächen und in moosigen Wäldern Leitart und Konstante. Vgl. *R. delica!* Ferner Brünn: Wälder bei Soběšic, Wranau, Autěchau.

* **R. nigricans** (Bull.) Fries. — Leitart in Wäldern.

Weidenau: Rotwasser Wald (August 1912). — Bräusau (Niessl).

Brünn: Mauselloch bei Bilowitz (S t e i d l e r), Schreibwald, Hadyberg. — Gödinger Wald. — Tischnowitz (B). — Beskiden (A. Kašpar).

** **R. nitida** Pers. (= *R. purpurea* Schaeff.). — Leitart und Konstante in Nadelwäldern (Fichte, Kiefer) bis auf das Hochgesenke (Ramsau). Vgl. *R. adusta!*

R. ochracea Schw. — Leitart und Konstante sandiger Kiefernwälder.

Weidenau: Pfarrwald, Rothwasser Wald.

In Westmähren von Zwittau über Neustadtl, Trebitsch, Triesch bis Zlabings verbreitet und häufig.

Brünn: Obrawatal, Gurein. — Gödinger Wald.

* **R. ochroleuca** Pers. — Im Berglande verbreitet und meist häufig Leitart.

Weidenau: Hahnwald, Jüppel. — Ramsau.

Zwittau: Mohrner Ränder.

Saar (Žáková hora), Iglau, Datschitz, Triesch. — Tischnowitz (B).

Gr. Meseritsch. — Brünn: Wranau, Jehnitz, Ochos. — Beskiden (A. Kašpar).

* **R. olivacea** Schaeff. — Akzessorisch in Tannen- und Fichtenwäldern, daher mehr in der Bergregion.

Weidenau: Hahnwald, Jüppel.

Zwittau: Neustadtl, Teltsch, Datschitz bis Zlabings. — Rossitz: Mariental.

R. olivascens Fries. — Akzessorisch in Laubwäldern (Eiche, Rotbuche). Bisher meist mit *R. olivacea* vereinigt.

Brünn: Schreibwald. — Rossitz: Mariental und Wälder um Rudka; 1926.

** **R. puellaris** Fries. (= *R. elegans* Bres.) — Leitart und Konstante in Wäldern (gerne unter Birken); vgl. *R. adusta*!

Ferner Weidenau: Rotwasser Kieferngehölze (Juni 1911).

** **R. Queletii** Fries. — Leitart und Konstante in Wäldern. Vgl. *R. adusta*!

Ferner M. Kromauer Wald. — R i e c k e n hält *R. sardonica* Fries und *R. rosacea* Fries für identisch.

R. rosea Schaeff. — Besonders in wärmeren Lagen (Ebene, Niederregion) verbreitet und z. T. häufig.

Gödinger Wald. — Pollauer Berge.

Brünn: Schreibwald, Hadyberg, Obrawatal.

Beskiden, Hradisko bei Rožna (O. M r k o s, 1926).

M. Kromauer Wald und Spatzenwald bei M. Kromau.

R. roseipes Secr. — Akzessorisch in Wäldern (besonders in Rotkiefernwäldern), in Westmähren häufiger.

Triesch, Datschitz, Schelletau, Gr. Meseritsch.

* **R. rubra** Krombh. — Akzessorisch in Laubwäldern; mehr im Berglande.

Weidenau: Hahnwald, Rotwasser Wald, Wäldchen nächst Stachlowitz (Oktober 1912). — M. Schönberg, Bürgerwald (P a u l).

Brünn: Wälder um Soběšic, Wranau, Ochos, Obrawatal. Schreibwald (N i e s s l).

Triesch, Schelletau, Saar (Neunfelsen, O. M r k o s , 1926).

Kommt auch in einer kleineren Form mit etwa 1 cm breitem Hute und kaum längerem Stiele vor: Wälder bei Autěchau (August 1927) nächst Brünn.

** **R. sanguinea** Bull. — Vergleiche *R. adusta!*

** **R. vitellina** Pers. — Leitart und Konstante in lichten Wäldern. Vergleiche *R. delica!*

R. virentirubens Vel. Č. H., S. 129. — Wie V e l e n o v s k y betont, hauptsächlich in Eichenwäldern und Weißbuchegehölzen besonders auf Kalkboden, im südlichen Mähren nicht selten.

Brünn: Hadyberg. — Kolbenwald bei Pausram nächst Auspitz. — Pollauer Berge. — Kleine Karpathen.

* **R. virescens** Schaeff. — Leitart und vielorts Konstante in Wäldern; in der Bergregion häufig.

Weidenau: Wälder oberhalb Stachlowitz (September 1911), Pfarrwald, Hahnwald.

M. Schönberg, bei Johnsdorf, unter Linden (P a u l).

Zwittau, Triesch, Teltsch, Datschitz, Schelletau; Lomnitz bei Tischnowitz.

Brünn: Wranau, Wald bei Inačovic (S t e i d l e r), Schreibwald. — M. Kromau. — Tischnowitz (B). — Beskiden (A. Kašpar).

** **R. violacea** Quél. — Vergleiche *R. fragilis!*

* **R. xerampelina** (Schaeff.) Fries. — Akzessorisch in Nadelwäldern, daher vorzüglich in der Bergregion.

Weidenau: Rotwasser Wald (September 1921), Jüppel.

Brünn: Schreibwald, Löscher Wald. — Saar, Neunfelsen (O. M r k o s , 1926). — Iglau (R e i c h h.).

** **R. xanthophaea** Boud. — Leitart und Konstante in Wäldern; vergleiche *R. delica!*

Russuliopsis siehe bei *Collybia!*

** **Schizophyllum commune** Fries. Überall an Holz bis aufs Hochgesenke. — M. Weißkirchen (P e t r a k , Exs. Lf. 7, Nr. 321).

Gesenke: An der Rauschenden Theß (P a u l).

M. Schönberg, überall häufig (P a u l). — Vergleiche auch *Panus stipticus!*

Stropharia albonitens Fries. — Akzessorisch in Wäldern auf grasigem Boden, über Laub.

Weidenau: Hahnwald.

Brünn: Fichtenwälder zwischen Střelitz und Hlina.

**** S. coronilla** Bull. — Leitart und Konstante auf gedüngtem Boden, fetten Grasplätzen, Weg- und Ackerrändern; noch im Hochgesenke (Spornhau, Ramsau).

Weidenau: 1. Sandberg, Jugendspielplatz. — Zwittau: Weg nach Stachlowitz.

Brünn: Steinberg, Jehnitz, Soběšic. — M. Kromau.

Gödinger Wald.

f. **subcoronilla** m.

Ähnelt *S. coronilla* Bull., doch ist das ganze Pilzchen stets unter 3 cm Hutdurchmesser und hat ein glänzend-seidig überfasertes Stielchen von 1 bis 2 $\frac{1}{2}$ cm Länge und etwa 0,2—0,4 cm Dicke.

Hut polsterförmig, klebrig, ockergelb, auch im Alter kaum verflacht.

Stiel mit charakteristischem, abstehendem, fast manschettenartigem Ringe, gleichdick, schlank, ausgestopft, im Alter öfters hohl.

Lamellen schokoladenbraun, mit weißlicher Schneide, schmal, breit angewachsen. Fleisch weißlich, mild, fast geruchlos.

Sporen klein (6—8/3—4 μ), kugelig-eiförmig, glatt.

Brünn: auf grasigen Rändern überall häufig (Oktober 1927; Petrak, Exs. Lf. 47, Nr. 2327).

S. luteonitens Fl. D. — Akzessorisch auf gedüngten Wiesen, Triften, Feldrändern.

Weidenau: Haugsdorfer Straße (im Grase, Juli 1919).

Brünn: Exerzierplatz bei Soběšic und Schießplatz bei der Kleidovka (auf Mist, Oktober 1927; Petrak Exs. Lf. 47, Nr. 2310).

S. melasperma Bull. — Akzessorisch auf gedüngtem Boden, fetten Grasplätzen.

Weidenau: Jugendspielplatz, Zuckmantler Straße. — Zwittau, Weg nach Stangendorf.

Brünn: Soběšic, Königsfeld, Jehnitz. — Auspitz: Gr. Němčic (Niesl).

Gödinger Wald. — Mohelno: Stipetum über Serpentin (D, als *Psalliota melanosperma* Schrött.).

S. squamosa Pers. — Akzessorisch auf gedüngten Äckern (gern in Kartoffelfeldern).

Brünn: Äcker vor Soběšic (1922).

**** S. viridula** Schaeff. — Leitart und Konstante in Gärten, auf Äckern, auch in buschreichen Waldwinkeln.

Weidenau: Seminargarten, Gr. Krosse. — Zwittau: Gärten. — Iglau, Olmütz, Teltsch, Triesch. M. Kromau. — M. Schönberg, auf Buchenholz (Paul). — Mohelno (D). — Gewitsch, Gr. Opatowitz (B).

Brünn: Wälder bei Soběšic und Autěchau (S t e i d l e r), Neuleskau. — Gödinger Wald. — Kleine Karpathen.

(**Sectio Anellaria** Karst).

** **S. semiglobata** Batsch ¹⁾. — Leitart und Konstante auf Dünger, gedüngten Orten, Straßenrändern.

Hochgesenke: Weg Spornhau — Fichtlich; August 1929. — Iglau (R e i c h h.).

Weidenau: Stachlowitzer Straße (im Grase, Juli 1919), Haugsdorfer und Zuckmantler¹⁾ Straße.

Zuckmantel, Obergrund. — Brünn; Soběšic, Schreibwald, Gärtnerei Kurz. — Tischnowitz (B).

Zöptau, in Gräben (S t e i d l e r); Glatzer Schneeberg, Gipfelpartien (August 1925).

S. separata L. — Akzessorisch auf gedüngtem Boden.

Weidenau: Zuckmantler Straße. — Brünn, Schreibwald (Kolonie).

** **S. stercoraria** Fries. — Leitart und Konstante auf Dünger, gedüngtem Boden, Straßenrändern.

Weidenau: Stachlowitzer Straße, Gr. Krosse.

Gödinger Wald (auf Dünger, August 1922). — Zwittau, Budig-Neubau.

Brünn: Hadyberg, Mariental bei Segen Gottes, Wälder nächst Soběšic.

f. **minor** m. — Zwerghaft klein.

Brünn: Schießplatz nächst der Mordovna (Lösch); September 1927.

Telamonia. Diese Gattung bedarf noch genaueren Studiums der Arten und ihrer Verbreitung im Gebiete. Mehrere derselben sind noch nicht ganz sicher festgestellt.

* **T. armillata** Fries. — Akzessorisch in moosigen Wäldern, häufiger wohl nur im Berglande (besonders an der böhm. Grenze: Teltsch, Triesch, Datschitz, Saar).

Weidenau: Jüppel, Hahnwald. — Zwittau, Mohrner Ränder.

Brünn: Wranau, Jehnitz, Ochos. — Tischnowitz (B).

T. bivela Fries. — Leitart und Konstante in Laubmischwäldern, vorzüglich unter Birken.

Brünn: Schreibwald (Holedna u. a.). — Gödinger Wald.

T. bulbosa Sow. — M. Schönberg, im Stadtpark (P a u l).

¹⁾ Entspricht der Abbildung B a t s c h's Fig. 110. Also die sehr kleine, dünnstengelige Form (etwa f. *tenera*).

* **T. brunnea** Pers. — Besonders im Berglande verbreitete und häufige Leitart und Konstante der moosigen Fichtenwälder.

Weidenau: Hahnwald. — Ramsau.

Zwittau: Mohrner Ränder. — Datschitz, Triesch, Teltsch, Zlabings.

Brünn: Wranau, Soběšic, Lösch.

T. crispa Vel. Č. H., S. 458. — Akzessorisch in Laubmischwäldern.

Brünn: Löscher Wald, zwischen Laub nächst der Kleidovka; August 1927.

T. evernia Fries. — Leitart in Wäldern, doch hauptsächlich im Berglande (so am Westrande: Zwittau, Teltsch, Triesch, Neustadtl, Zlabings). — M. Weißkirchen (P e t r a k, Exs. Lf. 28, Nr. 1357).

Weidenau: Hahnwald.

Brünn: Wranau, Jehnitz, Opora bei Eichhorn. — Beskiden.

* **T. flexipes** Pers. — Leitart und zumeist auch Konstante in Nadelwäldern, besonders im Berglande.

Weidenau: Hahnwald. — Zwittau.

Brünn: Wranau, Jehnitz, Adamstal (N i e s s l).

* **T. glandicolor** Fries. — Wie *T. brunnea!* Gesellig.

T. helvelloides Fries. — Akzessorisch in gemischten Wäldern.

Brünn: Mönchsberg bei Bystrc (Oktober 1927, P e t r a k Exs. Lf. 47, Nr. 2322).

* **T. hinnulea** Sow. — Leitart und Konstante in Laub- und Laubmischwäldern, gern unter Birken. — Weidenau: Hahnwald, Jüppel.

Zwittau, Zlabings, Teltsch, Triesch, Neustadtl.

Brünn: Schreibwald, Hadyberg, Wranau. — Gödinger Wald.

* **T. hemitricha** Pers. — Akzessorisch in moosigen Wäldern, angeblich gern unter Birken; bisher wenig beachtet.

Javorčica bei Triesch, Saar, Neustadtl (Neunfelsen).

T. incisa Pers. — Leitart auf Hutweiden, Grasrändern, auch in Wäldern.

Zwittau (Schönhengst), Neustadtl, Datschitz, Zlabings.

Brünn: Obrawatal, Gurein. — Mohelno (D).

Weidenau: Hahnwald, Fichtenhochwald (September 1912); Lerchenberg.

* **T. majalis** Vel. Č. H., S. 447. — In Nadelwäldern (Kiefer, Fichte) fast überall Leitart; bisher wenig beachtet.

Brünn: Wranau, Jehnitz, Adamstal, Lösch.

Schelletau, Datschitz, Zwittau (Mohrner Ränder).

T. paleacea Weinm. — Akzessorisch in Rotbuchenwäldern.
Bisher nur: Ramsau, Löwenkoppe.

T. quercetorum Vel. Č. H., S. 457. — Akzessorisch in Eichenwäldungen, daher wohl vorzüglich in der Niederregion.
Brünn: Hadyberg.

T. scutulata Fries.

Rossitz: Nadelwälder bei Rudka.

T. stemmata Fries. — Vergleiche *T. rigida!*

T. rigida Scop. — Akzessorisch in Wäldern; gesellig.

Weidenau: Hahnwald.

Zwittau: Mohrner Ränder.

Brünn: Hadyberg, Schreibwald.

Tricholoma acerbum Bull. — Akzessorisch in Laubwäldern der Hügelregion und des Flachlandes; gesellig.

Häufig um Brünn: Schreibwald, Obrawatal, Löscher Wald.

Pollauer Berge. — Gödinger Wald. — Bunč (M a c k ů).

T. albobrunneum Pers.

M. Schönberg, Bürgerwald (P a u l). — Brünn: Kiefernwald bei Soběšic (Petrak, Exs. Lf. 47, Nr. 2325), Autěchau. Lettowitz (N i e s s l). — Weidenau: Hahnwald.

T. amicus Britz.

M. Trübau: Schönhengst — Klingersteig (November 1926).

T. arcuatum Vel. — Akzessorisch auf Grasplätzen außerhalb des Waldes.

Weidenau: Kiefernwäldchen oberhalb der Kaolingrube, Jüppel (August 1912).

Eine interessante Mißbildung dieses um Brünn recht häufigen Pilzes wurde vom Herrn Hofrat N e n t w i c h - Brünn gefunden und photographiert.

T. argyraceum Bull. — Wie *T. terreum!*

T. atrocinereum Pers.

Weidenau: Rotwasser Wälder nächst Stachlowitz; Oktober 1911.

T. aurantium Schaeff. — Akzessorisch in Wäldern; gern auf Kalk.

Brünn: Hadyberg (Fichtenjungwald oberhalb Obřan, August 1926).

T. bulbigerum Alb. Schw. — Akzessorisch in Nadel- und Nadelmischwäldern des Berglandes. — Zöptau (S t e i d l e r).

Weidenau: Hahnwald, Jüppel.

Zwittau: Mohrner Ränder; Datschitz, Zlabings, Triesch. — Saar: 9 Felsen.

Brünn: Wranau, Adamstal, Löscher Wald (Juli 1927).

T. cartilagineum Bull. — Akzessorisch in Laubwäldern (Eiche, Hainbuche) der Niederregion.

Brünn: Schreibwald. — Gödinger Wald.

* **T. cinerascens** Bull. — Leitart in Laubwäldern (Eiche, Hainbuche) der Niederregion bis ins mittlere Bergland.

Weidenau: Hahnwald.

Brünn: Schreibwald (Jägerhaus); ausnahmsweise auf Nadelwaldboden (gemischter Fichtenwald) bei Autěchau, Juni 1926.

Gödinger Wald. — M. Trübau: Schönhengst-Klingersteig; November 1924.

* **T. colossum** Fries. — Akzessorisch in Laub- wie Nadelwäldern.

Weidenau: Wäldchen bei den Schafteichen unter Stachlowitz.

Brünn: In den Neuaufforstungen beim Jägerhause oberhalb Neuleskau.

T. columbetta Fries. — Akzessorisch in Laub- und Mischwäldern.

Weidenau: Rotwasser Wälder (September 1912). — M. Schönberg, Bürgelwald (P a u l).

Brünn: Schreibwald. — Tischnowitz (B).

* **T. conglobatum** Vitt. — In und außerhalb des Waldes verbreitet. — Abbildung 22.

Weidenau: Hahnwald (Fichtenhochwald; Oktober 1921), Stachlowitzer Wäldchen.

Kunzendorf bei Mähr. Altstadt (August 1924). — Hochgesenke: Ramsau, Fichtenjungwald.

Zwittau: Stadtgrund.

Brünn: Schreibwaldpark, Weinberge. Wranau (Nave).

T. connatum Schum.

Weidenau: Rotwasserwald bei Stachlowitz; Oktober 1911.

** **T. equestre** (L.) Quél. — Besonders in Kiefernwäldern Leitart und Konstante.

Weidenau: Rotwasser Kiefernwälder (September 1911). — Hohenstadt, Zuckerbaude (A r t h u r H r u b y).

Zwittau: Mohrner Ränder, Schönhengst. — Olmütz (J a p p).

Brünn: Kiefernwälder bei Soběšic, Obrawatal. — Tischnowitz.

In Westmähren überall: Teltsch, Triesch, Datschitz, Trebitsch, Gr. Meseritsch. — Gödinger Wald. — Kleine Karpathen.

T. excissum Fries. — Tischnowitz (B).

Weidenau, auf Grasplätzen vor Stachlowitz; September 1911.

* **T. flavobrunneum** Fries. — Akzessorisch in Laub- und Mischwäldern; gerne unter Birken.

Weidenau: 1. Sandberg (September 1912).

Zwittau: Mohrner Ränder.

Brünn: Schreibwald, Obrawatal, Löscher Wald.

* **T. gambosum** Fries. — Akzessorisch auf grasigen Waldplätzen, in Gebüschchen, auf Waldwiesen. Als „Maipilz“ besonders in der Niederregion stellenweise häufig, auch var. *albellum* (Fries).

Weidenau: 1. Sandberg bei Stachlowitz.

Zwittau: Tafelgrund, Stangendorfer Wald.

Brünn: Weinberge, Schreibwald, Hadyberg. — Mohelno (D).

T. graminicolum Vel. Č. H., S. 244.

Brünn: Grasige Ränder nächst Obřan (August 1926).

* **T. grammopodium** Bull. — Akzessorisch in und außerhalb des Waldes.

Weidenau: Waldränder bei Rotwasser (September 1911).

Brünn: Löscher Wald, grasige Plätze; Oktober 1928.

T. Holci Vel. Č. H., S. 249.

Jívava (J a p p).

* **T. humile** Fries. — Außerhalb des Waldes auf Grasplätzen, Hutweiden u. ä. O.

Weidenau: 1. Sandberg (im Grase). — ? M. Schönberg (P a u l).

Brünn: Steinberg, Mönchsberg.

* **T. imbricatum** Fries. — Leitart in Nadelwäldern bis ins Hochgesenke.

Wie *T. vaccinum*, doch nicht so häufig.

M. Schönberg, Kirchelwald und Bürgerwald (P a u l).

Rossitz: Wälder um Rudka; 1926.

Überdies Brünn: Kanitzer Berg (Nadel-Laubmischwald; August 1927). Wranau (Niessl).

T. impositum Lasch.

Bisher nur Brünn: Kiefern-Eichenmischwald nächst Soběšic (Oktober 1927) und bei Obřan.

T. inamoenum Fries. — Akzessorisch in Wäldern.

Weidenau: Hahnwald; Oktober 1911.

** **T. ionides** Bull. — Leitart und Konstante in Wäldern der Niederregion bis ins Bergland.

Weidenau: Wäldchen nächst Stachlowitz (September 1912), Hahnwald (Fichtenhochwald).

Zwittau: Mohrner Ränder. — Kromauer Wald.

Um Brünn häufig: Schreibwald, Hadyberg u. a. — Gödinger Wald. — Kleine Karpathen.

f. **grisea** m. (Hut schon von Jugend an grauweiß.)

Brünn: Wälder bei Autěchau (Juni 1926).

T. irinum Fries.

M. Schönberg, Bürgerwald (P a u l). — Olmütz, auf Wiesen bei Přikaz (J a p p).

T. lascivum Fries. — Akzessorisch auf Grasplätzen, Hutweiden u. ä. O.

Weidenau: Hahnwald, Jüppel.

Brünn: Steinberg oberhalb Neuleskau; St. Anton.

T. leucocephalum Fries. — Akzessorisch in Laub- und Mischwäldern.

Weidenau: Nesselkoppe oberhalb Neurotwasser (Buchenmischwald; September 1912).

Brünn: Schreibwald und Lažánky.

** **T. melaleucum** Pers. — Leitart und (meist auch) Konstante auf Grasplätzen in und außerhalb des Waldes.

Weidenau: 1. Sandberg, Stachlowitz. — Zwittau, Mohrner Ränder.

Brünn: Schreibwald nächst Neuleskau (August 1923), Hadyberg, Obrawatal. — Mohelno (D).

T. molybdinum Bull. — Akzessorisch in Rotbuchenwäldern, mehr in der Bergregion.

Weidenau: Kienberg. — Nesselkoppe bei Freiwaldau. — Ramsau, Löwenkoppe bei Friedeberg. — Zuckerbaude bei Tattenitz. — Hornberg am Schönhengst bei M. Trübau.

Kleine Karpathen.

** **T. nudum** Bull. — Leitart und (meist auch) Konstante in Nadel- und Mischwäldern der Niederregion bis in die Bergregion.

Weidenau: Pfarrwald, Hahnwald. — M. Schönberg, Krönesbergwäldchen (P a u l).

Zwittau: Mohrner Ränder und Schönhengst.

Brünn: Schreibwald (Schutzberg), Hadyberg.

Gödinger Wald.

T. pannaeolum Fries. — Akzessorisch auf Grasplätzen, Hutweiden und trockenen Hügeln.

Brünn: Mönchsberg oberhalb Bystrc (Petra, Exs. Lf. 47, Nr. 2326).

T. persicinum Fries. — Akzessorisch in Laub- und Mischwäldern des südlichen Mährens (von Brünn und Olmütz abwärts).

Brünn: Hadyberg, Schreibwald u. a. O. — Pollauer Berge. — Gödinger Wald.

T. personatum Fries.

M. Schönberg, Kirchelwald und Stadtgarten (P a u l). — Bei Prerau und Buchlau (M a c k ů).

T. pessundatum Fries. — Akzessorisch in Fichten- und Kiefernwäldern.

Weidenau: Kleines Wäldchen nächst Stachlowitz (Oktober 1911), Hahnwald, Rotwasser Wald. — Zwittau: Mohrner Ränder.

Brünn: Schreibwald (August 1920), Löscher Wald, Obrawatal.

**** T. portentosum** Fries. — Wie *T. equestre* und stets in seiner Gesellschaft.

Ferner Fredumberg bei Brünn. — Tischnowitz (B).

T. psammopus Kalchbr. — Liebt Lärchenwaldboden! Mehr im Berglande.

Bisher nur: Weidenau, Hahnwald.

T. resplendens Fries. — Akzessorisch in Mischwäldern.

Bisher nur Weidenau: Stachlowitz (Straßenrand nächst dem Walde; September 1912).

T. rostratum Vel. Č. H., S. 225.

Hradisko bei Rožna (O. M r k o s); die Beschreibung paßt vorzüglich auf unseren Pilz.

**** T. rutilans** Schaeff. (= *T. variegatum* Scop.). — Leitart und Konstante in Nadelwäldern (an Stöcken) bis auf das Hochgesenke.

Weidenau: Hahnwald, Fichtenwald oberhalb Stachlowitz (Oktober 1911), Rotwasser Wald.

Ramsau, Reihwiesen, Fuhrmannsteine am Hochgesenke.

Zwittau, Mohrner Ränder. — In Westmähren überall häufig, ebenso um Brünn. — Blansko, bei der Mazocha. — M. Kromau.

Gödinger Wald. — Kleine Karpathen. — Beskiden (A. Kašpar).

**** T. saponaceum** Fries. — Leitart und Konstante in Misch- und Nadelwäldern bis ins Hochgesenke. Wie *T. rutilans*! — M. Schönberg, Zöptau (P a u l). — M. Weißkirchen (P e t r a k, Exs. Lf. 38, Nr. 1894).

Ferner Rossitz, Mariental bei Segen Gottes. — Tischnowitz (B).

T. scalpturatum Fries. — M. Schönberg (P a u l).

T. sejunctum Sow. — Akzessorisch in Rotkiefernwäldern der Bergregion; häufig im Südwesten Mährens und am Nordrande in Schlesien.

Weidenau: Hahnwald, Jüppel. — Zwittau, Mohrner Ränder. — Westmähren: Triesch, Teltsch, Schelletau, Datschitz. — Iglau (R e i c h h.).

Brünn: Schreibwald, Obrawatal. — Gödinger Wald.

**** T. sordidum** Schum. — Leitart auf gedüngtem Boden, seltener in Wäldern, bis ins Gesenke.

Weidenau: Stachlowitz, Schubertskrosse. — Zwittau, Mohrner Ränder.

Hohenstadt: Zwischen Budigsdorf und Sichelsdorf (Grasplätze; November 1924).

Brünn: Neuleskau, Obrawatal u. a. O.

T. sphagnicolum m. a. i. — Abb. 19.

Gleicht in Größe und Tracht, auch in der faserigen Hutüberkleidung völlig *T. portentosum* Fries, unterscheidet sich jedoch mehrfach von diesem.

Hut 7—10 cm, durchfeuchtet, wenigstens (bei trockenem Wetter) feucht, halbkugelig gewölbt, Rand etwas eingebogen, regelmäßig, später ausgebreitet, aber doch glockig bleibend, dunkelbraun, fein faserig-schuppig, Rand lichter, glatt.

Stiel weißlich, auch (etwas) faserigschuppig, walzenförmig, gleichdick, 6—8 cm lang, 1,5—2 cm dick, am Grunde nicht verdickt, voll.

Lamellen weißlich, später rosa angehaucht, ziemlich dicht, schmal, abgerundet, dicklich, frei.

Fleisch weiß, unveränderlich, mild, geruchlos.

Sporenpulver weiß.

Sporen elliptisch-rundlich 5—6/5 μ .

Weidenau in Schlesien: Auf Torfmoosplätzen im Hahnwald vor Schwarzwasser.

T. striatum Schaeff. (= *albobrunneum* Pers.). — Akzessorisch in Wäldern.

Weidenau: Hahnwald (Juli 1912).

** **T. terreum** Schaeff. — Leitart und Konstante für sandige Nadelwälder, aber auch in Laubwäldern bis ins Hochgesenke.

Weidenau: Stachlowitzer Wald (Fichtenhochwald; September 1913), Hahnwald. — Ramsau, Spornhau, Reihwiesen; Reichensteiner Gebirge.

Zwittau: Mohrner Ränder, Schönhengst.

Hohenstadt, Zohsetal bei Budigsdorf (Richters Lehne, Arthur Hruby).

Brünn: Schreibwald, Löscher Wald, Obrawatal.

In Westmähren überall: Namiest, Trebitsch, Teltsch, Triesch, Datschitz.

Gödinger Wald. — Kleine Karpathen.

T. tigrinum Schaeff.

Rossitz: Wälder bei Rudka; 1926.

T. trigonosporum Bres.

M. Trübau: Schönhengst — Klingersteig (November 1924).

T. tumidum Pers.

Weidenau: Ruine Kaltenstein am Fuße der Nesselkoppe, begraste Waldränder; September 1911.

**** T. ustale** Fries. — Leitart und (meist) Konstante in Laub- und Mischwäldern bis aufs Hochgesenke.

Weidenau: Pfarrwald, Wäldchen nächst Stachlowitz, Kaolin-gruben (September 1912). — Obergrund bei Zuckmantel.

Ramsau, „Paradies“ bei Gr. Würben. — Zwittau, Mohrner Ränder.

Brünn: Schreibwald, Hadyberg, Řičkatal. — Hohenstadt, Zuckerbaude bei Tattenitz.

Gödinger Wald. — Beskiden. — Kleine Karpathen.

**** T. vaccinum** Pers. — Leitart und Konstante in Nadel- und Mischwäldern bis auf das Hochgesenke; gesellig.

Weidenau: Hahnwald (Fichtenhochwald), September 1913; Jüppel.

Reihwiesen, Nieder-Lindewiese, Ramsau.

Zwittau, Mohrner Ränder und Schönhengst.

In Westmähren überall.

Brünn: Schreibwald, Hadyberg, Löscher Wald.

Gödinger Wald. — Kleine Karpathen. — Mähr. Weißkirchen (P e t r a k, Exs. Lf. 38, Nr. 1895).

T. virgatum Fries. — Beskiden (A. Kašpar).

Sonst nur bei Bunč (M a c k ů) und Tischnowitz (B, als Hypholoma).

Trogia crispa Pers. — Akzessorisch an morschem Holze in Wäldern.

Weidenau: Kienberg (morsche Birken).

M. Schönberg, Holzplätze (P a u l).

Volvaria bombycina Schaeff. — Auf Laubbäumen (Weiden, Buchen, Erlen u. a.) akzessorisch.

Weidenau: Eislaufplatz.

Brünn: Obrawatal.

V. pusilla Pers. — Akzessorisch auf Triften, Grasrändern u. a. O.

Brünn: Steinberg.

*** V. speciosa** Fries. — Auf gedüngtem Boden (Äcker, Gärten) überall, doch nicht beständig. — Lautschitz (in Obstgärten, N i e s s l).

Weidenau: 1. Sandberg. — Zwittau, Weg nach Stangendorf.

Brünn: Straßenrand vor Obřan. — Tischnowitz (B).

4. Ordnung: Phallineae.

Mutinus caninus (Huds.) Fries. — Akzessorisch in Laubwäldern des Flachlandes.

Bisher sicher nur von M r k o s an der slovakischen Grenze (Berg Klenov bei Wallachisch-Bystřička), von P e t r a k bei Kremsier und von B a u d y š bei Tischnowitz aufgefunden.

** **Phallus impudicus** L. — Wesentlicher Bestandteil aller Laub- und Laubmischwälder.

Weidenau: Jüppel, Heisigkoppe, Schroppengrund. — M. Schönberg, Kirchelwald (P a u l).

Zwittau: Tafelgrund, Mohrner Ränder. — Hohenstadt: Friese- und Zohsetal bis Budigsdorf. — Tischnowitz (B).

Brünn: Wilsonwald, Schreibwald, Hadyberg. — Rožna: Am Berge Klenov (M r k o s). Zlín (J. Perútka). — Pollauer Berge. — Gödinger Wald.

5. Ordnung: Hymenogastrineae.

Familie: **Hysterangiaceae.**

Gautiera graveolens Vitt. — Akzessorisch in Wäldern aller Art.

Zwittau: Mohrner Ränder, Kiefernwald (August 1923).

Brünn: Nadelwälder nächst Lösch (August 1926).

Hysterangium clathroides Vitt. — Im mittleren und südlichen Teile Mährens in feuchten Jahren häufig; akzessorischer Bestandteil.

Zwittau, Stadtwald (Hilda H r u b y); Petrak, Exs. Lf. 29, Nr. 1428.

Weidenau: Hahnwald (nächst der Habichtsbaude und sonst zerstreut). — Mohelno (D).

Brünn: Schreibwald, mehrfach; Hadyberg; Soběšic.

Ramsau: Aufstieg zur Hochschar (August 1929).

* **Rhizopogon virescens** Karst. — Akzessorisch in Wäldern aller Art.

Weidenau: Pfarrwald und Jüppel. — Brünn: Schreibwald, Hadyberg (Petrak, Exs. Lf. 43, Nr. 2195). — Gödinger Wald. — Tischnowitz (B).

R. luteolus Fries. — Akzessorisch in Nadelwäldern.

Brünn: In einem Kiefernwalde bei Soběšic (M r k o s).

R. rubescens Tul.

Luhačovic: In einem Kiefernwalde oberhalb der Aloisquelle (M r k o s).

M. Schönberg: Kirchelwald (P a u l).

6. Ordnung: Lycoperdineae.

Calvatia hungarica Holl.

Gödinger Wald, auf Sandboden (August 1922).

C. candida (Rost.) Holl.

Gödinger Wald, auf Sandboden (August 1922).

C. maxima (Schaeff.) Morgan.

M. Schönberg: In Gärten und bei den Neuhäuseln (P a u l).

Auspitz: Pausramer Hügel (*Stipetum*). — Pollauer Berge (Karsttrift). — Rohrbach, Garten der Zuckerfabrik.

M. Schönberg: Bürgerwald (P a u l).

C. saccata (Vahl.) Morg.

var. **pistilliformis** (Bon.) Holl.

Weidenau: Jüppel. — Brünn: Obrawatal.

var. **uteriformis**.

Weidenau: Flußauen im Jüppel. — Brünn: Obrawatal, im *Alnetum* nächst der Neumühle.

var. **cyathiformis** (Bosc.) Morg.

Brünn: *Festuca*-Heide am Steinberge nächst Neuleskau. — Weidenau: Flußauen im Jüppel.

var. **apiocarpa** (Holl.) Hazl.

Brünn: Obrawatal.

var. **elata** Mass.

Weidenau: Jüppel.

Eine gestreckte Form mit bräunlicher Peridie: Brünn (im Nadelhochwalde nächst Schloß Eichhorn).

C. caelata Morg.

Weidenau: Wiesen beim Nixensteige; Rotwasser Wald, Grasränder bei Stachlowitz. — Brünn: Mönchsberg, Heide am Hadyberge (Petrač, Exs. Lf. 47, Nr. 2321). — Pollauer Berge. — Velatitzer Steppe bei Auspitz. — Mohelno (D).

Hochgesenke: Ramsau (August 1929). — Buchelsdorf u. Grätz in Schlesien (N i e s s l).

f. **exigua** m. — Kaum 4 cm hoch!

Zwittau: Feldwege vor Stangendorf (April 1919). — Brünn: Steinberg oberhalb Neuleskau.

Lycoperdon caudatum Schroeter.

Zwittau: Tafelgrund, nächst den Tümpeln im Sumpfgelände (mit *Galera paludosa* u. a.); August 1928.

* **L. cepiforme** Bull. (= *pusillum* Batsch.). — Wie *Tulostoma mam.*

Weidenau: Grasige Wegränder bei den Kaolinwerken, Jugendspielfeld, zwischen Gras am Wehre in Großkrosse. — Brünn: Wald-

ränder vor Soběšic und Obřan (Petra k, Exs. Lf. 46, Nr. 2274). Me-
dlanko (S u z a). — Gödinger Wald: Auf Sandboden (August 1922).
— Mohelno (D). — Pollauer Berge.

* **L. furfuraceum** Schaeff. (= *ericaceum* Bonn). — Wie
Tulostoma mam.

Brünn: Sandgruben nächst Neuleskau (Roter Berg); Wald-
ränder vor Soběšic (Petra k, Exs. Lf. 46, Nr. 2272).

f. **sulphureum** m. — Sporenpulver intensiv gelb.

Brünn: Hutweide am Gipfel des Hadyberges (September 1925).

L. fuscum Bonard. Nach Vel. Č. H., S. 823, bei Jevičko (leg.
B u ř i l).

L. echinatum Pers.

Weidenau: Pfarrwald (Kiefernwaldboden), erinnert an *L. um-
brinum* var. *cupricum*; Rotwasser Wald, häufig.

Brünn—Segen Gottes: Tannenwaldboden am gelb markierten
Wege durch das Mariental nach Domašov; September 1924 (P e t r a k,
Exs. Lf. 46, Nr. 2271).

M. Schönberg: Kirchelwald und Bürgerwald (P a u l, als
L. constellatum Fries).

** **L. gemmatum** Schaeff. — Leitart und Konstante in allen
Wäldern bis auf das Hochgesenke; auch auf Heiden und Weideplätzen.

Brünn: Im Nadelhochwalde nächst Schloß Eichhorn (eine ge-
streckte Form mit bräunlicher innerer Peridie). — Petra k, Exs. Lf.
29, Nr. 1431).

var. **stipitatum** und **substipitatum**.

Segen Gottes bei Brünn. — Weidenau: Preuß. Wäldchen, Pfarr-
wald, Jugendspielplatz, Jüppel; häufig.

var. **sessile** m. — Fruchtkörper ungestielt!

Gr. Meseritsch, trockene Kiefernwälder bei Station Rudikov;
August 1920.

Hochgesenke: Gr. Würben, „Paradies“ nächst den Salwiesen,
auf moderndem Holze (*Fagus*); August 1924.

var. **perlatum**.

M. Schönberg: Hermsdorf, auf einem Lohhaufen (P a u l).

var. **hirtum**.

M. Schönberg: Wald oberhalb des Königsgrundes (P a u l).

L. hiemale Vitt. (= *annularium* Beck e. p.).

Gr. Meseritsch: Trockene Kiefernforste bei Uhřinau.

Brünn: Wälder um Segen Gottes (P e t r a k Exs. Lf. 46,
Nr. 2273), Soběšic, Obrawatal. — Göding: Sandboden (hier
charakt.).

var. **depressum** Bon.

Zwittau, Feldwege nach Stangendorf. — Weidenau: Rotwasser Wald.

L. moravicum Vel. Č. H., S. 824; auf trockenen Kalktriften bei der Macocha (mähr. Höhlengebiet; leg. J. K o s í k).

L. papillatum Schaeff. (= *muricatum* Bon.). — Akzessorisch in Nadelwäldern.

Weidenau: Kiefernwäldchen nächst dem Jugendspielplatze, Jüppel.

Göding—Bisenz: In den Kiefernforsten auf Sand; August 1922 (Charakterpflanze!).

Brünn: Sandige Waldränder nächst Obřan—Soběšic.

f. **salinum** m. — Unterscheidet sich von der typischen Pflanze durch Beschränkung der fast krustenartigen Bestachelung auf das oberste Drittel des verkehrt-kegeligen, fast unförmigen Fruchtkörpers und die durchschnittlich kleineren Ausmaße.

Auspitz, Große Salzwiese (Fischerwiese) nächst Gr. Niemtschitz; Oktober 1928.

L. pseudocephiforme Hol.

Sandige Waldränder nächst Obřan—Soběšic (August 1925). — Mohelno (D).

** **L. pyriforme** Schaeff.

Brünn: Schreibwald, an faulenden Eichenstrünken.

Weidenau: Hahnwald; Großkrosse, in hohlen Weiden.

M. Schönberg: In Gärten, Kirchelwald, bei Marschendorf, am Feldberge (P a u l). — Gesenke, an der Rauschenden Theß (P a u l). — Tischnowitz (D). — Eibenschitz: Ruine Tempelsteine (Juni 1929). — M. Weißkirchen (P e t r a k, Exs. Lf. 29, Nr. 1932).

var. **tesselatum** Pers.

Landskron: Am Grunde alter Baumstämme bei den Teichen.

L. spadiceum Pers. (= *L. Cookei* Mass.).

Brünn: Mit *Tulostoma mam.* auf bloßer Erde im Laubwalde (Eiche) der Baba nächst Medlanko; Pollauer Berge, um das Kreuz auf der Höhenkoteim Grase, Juni 1920. — Wälder bei Schloß Eichhorn; August 1920. — Mohelno (D). — Igeltal nächst Jamolic (S u z a).

L. umbrinum Pers. — Zerstreut in Wäldern; akzessorischer Bestandteil, besondere im Gebirge.

var. **atropurpureum** Vitt.

Auspitz: Pausramer Hügel, mit *Bovista plumbea*.

var. **cupricum** Bon.

Weidenau: Hahnwald. — Tischnowitz (B).

var. **elongatum** Berk.

Blansko: Nadelwaldboden nächst der Macocha (leg. R. Picbauer September 1926).

Astraeus stellatus (Scop.). — In allen Laubwäldern der Niederregion bis ins mittlere Bergland häufig; in den Kiefern- und Eichenwäldern Süd- und Mittelmährens typisch, oft in Unmenge (z. B. bei Göding).

Brünn: Schreibwald, Hadyberg, Obrawatal (Pettrak, Exs. Lf. 30, Nr. 1499) u. a. — Im Nadelwaldgebiete (Fichte!) meist fehlend. —

M. Schönberg: Kirchelwald (Paul). — Kromauer Wald und M. Kromau, auf einem sandigen und felsigen Abhange (Mrkos). — Naměst a. d. Oslawa (unter dem Schlosse, leg. Picbauer). — Mohelno (D).

var. **multifidus** (Mich.).

Gödinger Wald, auf Sandboden in Unmenge; August 1922. — Brünn: Obrawatal, Schreibwald u. a. häufig.

**** Geaster rufescens** (Bon.).

Pollauer Berge, Eichenwaldboden. — M. Trübau: Kiefernwälder nächst Undangs; Hutbusch, Eichwald u. a. — Mohelno (D).

Brünn: Hadyberg (Oktober 1926), Eichenstangenwald zwischen Obřan und Soběšic; September 1924. — Bei Lösch (Mrkos).

Bei Blansko, Rožna, Suchowa (Mrkos).

G. limbatus Fries.

Brünn—Segen Gottes: Wie *min.* und mit ihm! — Eibenschitz: Tempelsteine im Igeltale (Fichtenwald, Juli 1927). — Mohelno (über Serpentin, D).

G. pseudolimbatus Holl.

Brünn: Fichtenjungwald zwischen Autěchau und Wranau.

G. fornicatus (Huds.) Pers. — Iglau (Reichh.), — Lettowitz (Niesl).

M. Schönberg: Ruine Neuhaus bei Nikles (Paul). — Pollauer Berge, im Eichenwalde unter der Ruine Maidenburg (Pettrak, Exs. Lf. 30, Nr. 1498). — Brünn: Hadyberg, Eichenstangenwald. — Chrostau (Stoitzner).

G. minimus Schwein.

Brünn: Kiefernforst nächst Station Střelitz; September 1923. — Brünn—Segen Gottes: Nadelwaldboden im Marientale (Gelbe Markierung!), September 1924, Hans Hruby jun. — Mohelno (D).

G. pectinatus Pers. (= *Schmideli*).

Brünn: Königsfeld, auf trockenem Kiefernwaldboden; Fichtenwald im Eingange zum Tale Bilowic—Ochos (Rudolf Hruby; Mai 1926); Eichenwaldboden im Obrawatatale beim Erholungsheime (Rudolf Hruby; November 1926).

* **G. fimbriatus** Fries. — Akzessorisch in Laub- und Mischwäldern.

Brünn: In den Fichtenneuanpflanzungen bei Lösch mehrfach (M r k o s). — Mohelno (D). — Tischnowitz (B). — Chrostau (S t o i t z n e r).

Rožna, in Fichtenwäldern (M r k o s).

G. coronatus (Schröt.) Schaeff.

Budigsdorf, Große Hub. — Gödinger Wald: Auf Sandboden (Aug. 1922).

Brünn: Wälder bei Lösch—Řičkabachtal, im Fichtenwalde; Fichtenwaldboden im Obrawatale und nächst Soběšic und Autěchau; Mai 1925 (P e t r a k, Exs. Lf. 46, Nr. 2260).

Luhačovic (M r k o s).

** **Bovista plumbea** Pers. — Leitart und Konstante auf Heideboden und trockenen Grashängen.

M. Schönberg und Ullersdorf (P a u l). — Mähr. Weißkirchen (P e t r a k, Exs. Lf. 29, Nr. 1421).

Weidenau: Waldränder oberhalb Stachlowitz. — Brünn: Steinberg, Antonibrünnl, Lösch u. a. (schon N i e ß l, M r k o s). — Auspitz: Tracht, auf sonnigen Grasrändern oberhalb der Weinkeller. — Pausramer Hügel. — Pollauer Berge. — Gödinger Wald (hier stellenweise massenhaft). — Rožna, Bystřička (M r k o s). — Mohelno (D). — Eibenschitz: Tempelsteine, auf Hutweiden beim Flusse (Juni 1929).

var. **flavescens** m. — Innere Peridie im unteren Teile auffällig gelb.

Brünn: *Stipetum* auf den Pausramer Hügeln (August 1929).

** **B. nigrescens** Pers. — Leitart und Konstante auf Heideboden und trockenen Grashängen.

Saar: Feldraine unter der Žáková hora nächst Frischau.

Weidenau: Auf Grasplätzen im Hahnwalde, oberhalb Stachlowitz und sonst sehr häufig.

Brünn: Steinberg oberhalb Neuleskau, auf Heideboden.

Zwittau: Auf Feldwegen und Waldrändern häufig. — Bystřička: Am Berge Klenov (M r k o s).

B. cepiforme Wallr. (= *Lycop. cepaeforme* Bon.).

Weidenau: Sonnige Grasränder nächst der Mühle in den Kalkauer Auen.

B. hungarica Hol.

Stoppelfelder bei Rožna nächst Hradisko (M r k o s).

B. longicauda Mrkos.

Bisher nur bei Nikolsburg, Heil. Berg (*Stipetum*), leg. Mrkos.

Disciseda circumscissa Berk. et Curtis.¹⁾

Brünn: Sandige Abhänge am Rande der Kiefernwäldchen vor Soběšic—Abdeckerei (April 1925). Vergl. auch *Tulostoma mam.*!

7. Ordnung: Nidulariineae.**Familie Nidulariaceae.**

**** Crucibulum vulgare** Tul. — Leitart und Konstante auf faulendem Holze in und außerhalb des Waldes.

Weidenau, überall gemein bis ins Gebirge. — M. Schönberg, mehrfach (P a u l).

M. Trübau, Budigsdorf, Hochstein, Zwittau.

Brünn: Spielberg, Schreibwald, Weinberge, Wilsonwald und sonst häufig. — Mohelno (D). — Tischnowitz (D).

Pollauer Berge, Schwarza-, Zwitta- und Thayaaunen, Pausramer Hügel, Gurdauer Wald.

Eisgrub, Auen und Parkanlagen. — Göding, Auen.

**** Cyathus olla** (Batsch) Pers. — Wie voriger!

Weidenau: Preuß. Wäldchen, Pfarrwald, Jüppel u. a.

Brünn: Spielberg, Wilsonwald, Schreibwald u. a. — Zwittau, M. Trübau, Tal der Mähr. Sazawa.

Göding, Auen. — Pollauer Berge. — Pausramer Hügel (Kolbenwald u. a.). — Flußauen um Pausram bis Eisgrub.

**** C. striatus** (Huds.) Hoffm. — Wie vorige! — Mohelno (D).

M. Schönberg, auf Erde (P a u l). — Eisgrub (Zimmermann in Petrak, Exs. Lf. 13, Nr. 639). — Zlín (I. Perútka).

var. **nitidus** (Roth.) Pers.

Weidenau: Preuß. Wäldchen, auf modernden Stöcken.

Nidularia confluens Fries.

M. Schönberg: Bei der Spinnerei (P a u l).

8. Ordnung: Plectobasidiineae.

Tulostoma mamosum (Mich.) Fries. — Leitart auf Kalkboden im Stipetum bzw. Festucetum, auf Flechten- und Moosheiden.

In Südmähren überall häufig: Pollauer Berge (besonders um die Rosenburg), Pausramer Hügel, Abhänge bei Gurdau nächst Auspitz, Velatitzer Steppe, Vejhon bei Butschowitz, Hügel bei Czeitsch und Göding, Saitz. — Znaim (N i e s s l, O b o r n y ; S u z a).

Durch die großen Flußtäler aufwärts auf den bekannten Steppeninseln: Um Brünn am Steinberge oberhalb Neuleskau (häufig) (Petrak, Exs. Lf. 30, Nr. 1500). — Baba oberhalb Medlanko, Königsfeld, Lösch (M r k o s), Horneck und Kalkfelsen im Řička-bachtale, im Obrawatale oberhalb der Neumühle (u. a.), Lateiner

¹⁾ Siehe „Ergänzungen“ in der nächsten Folge!

Berg, Schlapanitz, Pratzter Berge, Roter Berg, Soběšic, Obřan u. a. — M. Kromau: Florianiberg (u. a.), Serpentinfelsen bei Mohelno. — Trebitsch: Graslehnen nächst dem Orte, Igelthal bei Čichau. — Namiest. Tischnowitz: Czebinka und Květnica. — Proßnitz: Kosíř (P i c b a u e r). — Gaya, Bučovice, Austerlitz (N e u w i r t h). — Westlich noch bei Iglau (N i e s s l). — Die nördlichsten Punkte sind in Mähren: Altstadt bei M. Trübau (auf Mauern!) und Ruine Zimburg bei Türnau. — Neudeck.

* **Sceleroderma verrucosum** (Vaill.) Pers. — Akzessorisch in und außerhalb der Wälder; gesellig.

Neustadtl (auf Rändern; M r k o s).

Brünn: Waldwege im Schreibwalde; Obrawatal, Kiefernhochwald nächst der Neumühle; Wasserreservoir oberhalb Maloměřic (im Grase). — M. Křižanau (vor dem Gasthofe Zástěra; M r k o s). — Wall. Bystřička, am Berge Klenov (M r k o s). — Beskiden (A. Kašpar).

Weidenau: Waldränder nächst Stachlowitz und lehmige Ufer im Luschetale.

* **S. Bovista** Fr.

Neustadtl: Neunfelsen und Žáková hora (1922). — Göding: Auf Sandboden (Hutweiden) unter Birken im Gödinger Walde, massenhaft.

Brünn: Schreibwald, auf lehmigen Abhängen bei Neuleskau. — Eibenschitz: Tempelsteine; September 1926.

S. aurantium (Vaill.) Pas. = (*S. vulgare* Horn.).

Brünn: Königsfeld, Kieferngehölze nächst dem Friedhofe. — Tischnowitz (B).

Datschitz: Pineta nächst Lessonitz. — M. Schönberg, in allen Wäldern (P a u l). — Zwittau (Mohrner Ränder, Aug. 1929).

Mycenastrum corium (Guers.) Desv. — Steppenpilz!

Pollauer Berge, auf Karstboden (gedüngt durch Weidegang) nächst dem Kreuze.

Pisolithus arenarius Alb. et Schw. — Auf Sandboden an der südlichen Landesgrenze nicht selten.

Lundenburg, und von da bis an die Kleinen Karpathen. — Znaim (Neuweg; leg. P i c b a u e r). — Bei Iglau! (N i e s s l). — M. Kromau: Kiefernwaldboden (Juni 1928, Petrak, Exs. Lf. 47, Nr. 2313).

Sphaerobolus carpobolus L.

Brünn: Wälder bei Soběšic, auf faulenden Holzstückchen; September 1924.

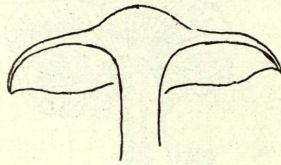
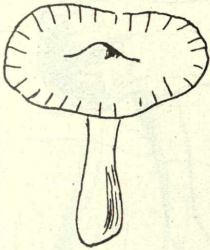


Abb. 1. *Collybia asema* f. *asemoides* Hruby.

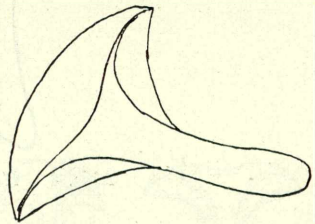
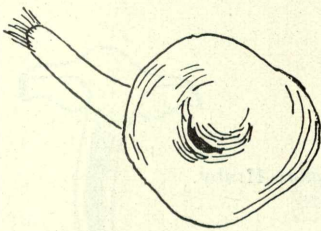
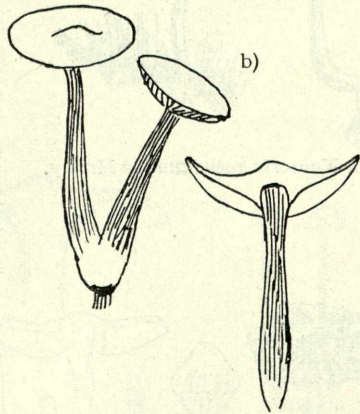
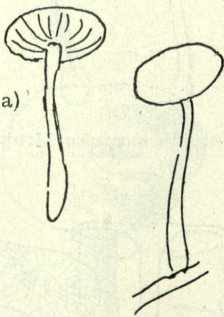


Abb. 2. *Clitocybe chrysophylla* Hruby.



Collybia Petrakii Hruby.

Abb. 3.

Collybia similis Hruby.

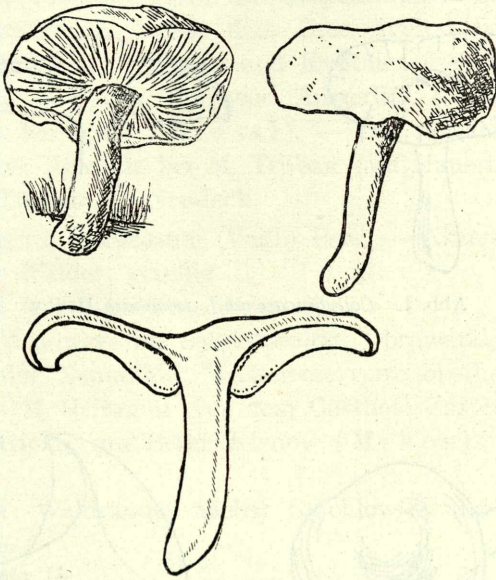


Abb. 4. *Hebeloma fallax* Hruby.

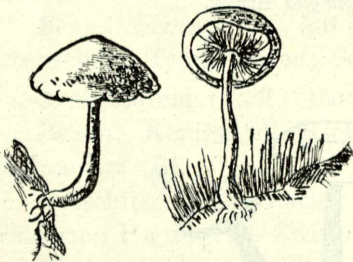


Abb. 5. *Naucoria pseudanulata* Hruby.

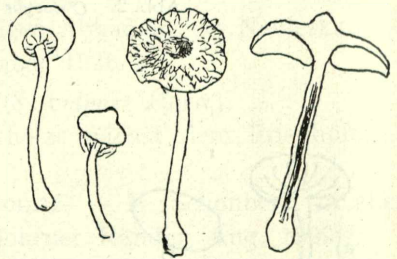


Abb. 6. *Inocybe moravica* Hruby.

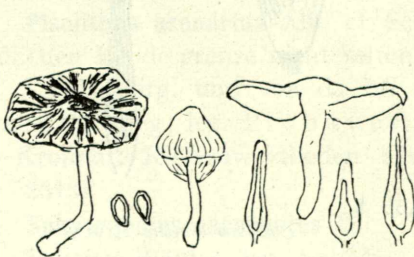


Abb. 7. *Inocybe tristis* Hruby.

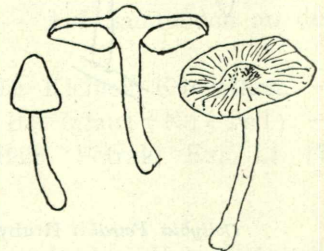


Abb. 8. *Inocybe similis* Hruby.

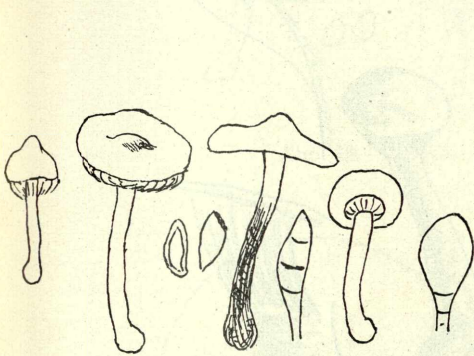


Abb. 9. *Inocybe Velenovskyi* Hruby.

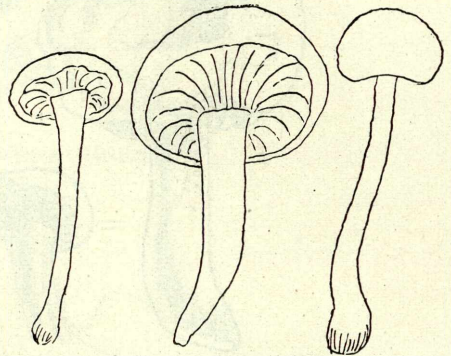


Abb. 10. *f. incrassata* Hruby.

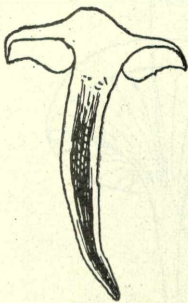


Abb. 11.

Hydrocybe elegans Hruby.

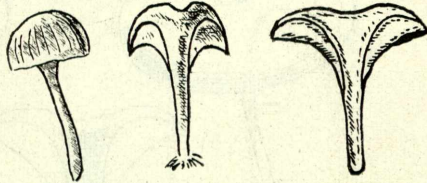


Abb. 12. *Omphalia serotina* Hruby.

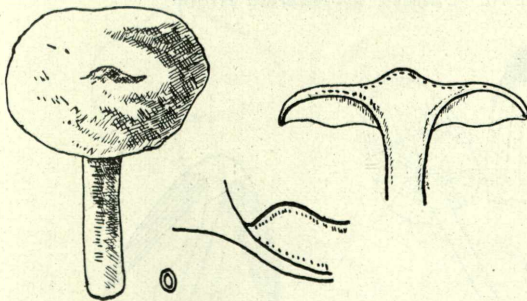


Abb. 13. *Hydrocybe nucicolor* Hruby.

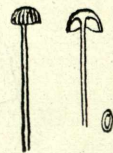


Abb. 14.
Naucoria setipes Hruby.

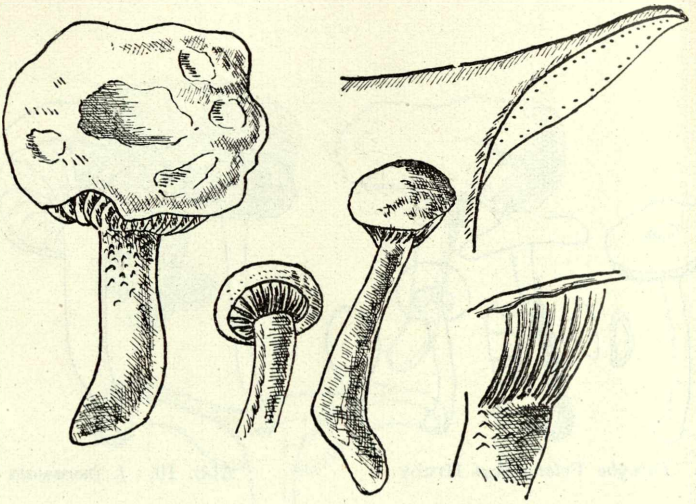


Abb. 15. *Hebeloma pudica* Hruby.

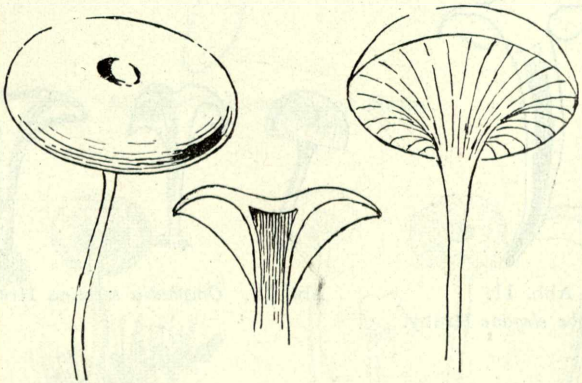


Abb. 16. *Clitocybe subpellucida* Hruby.

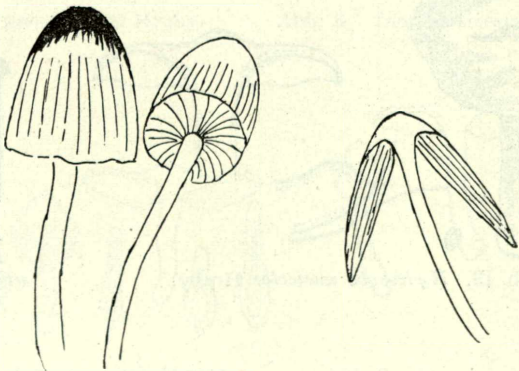


Abb. 17. *Coprinus truncorum* Schaeff.

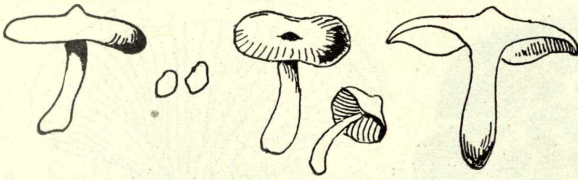


Abb. 18. *Inocybe laevispora* Hruby.

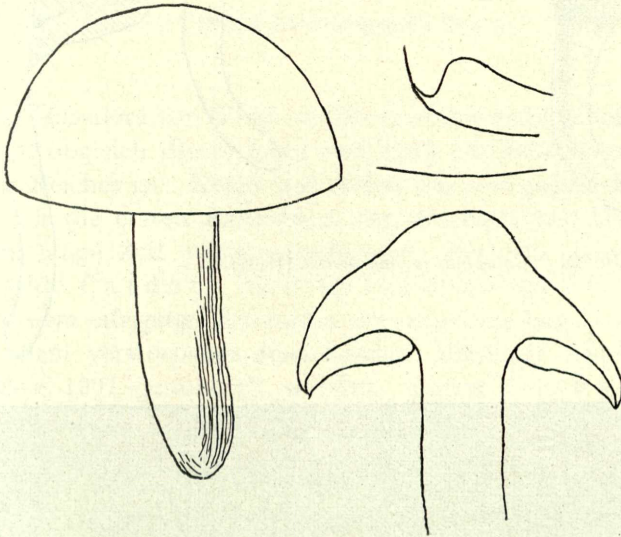


Abb. 19. *Tricholoma sphagnicolum* Hruby.

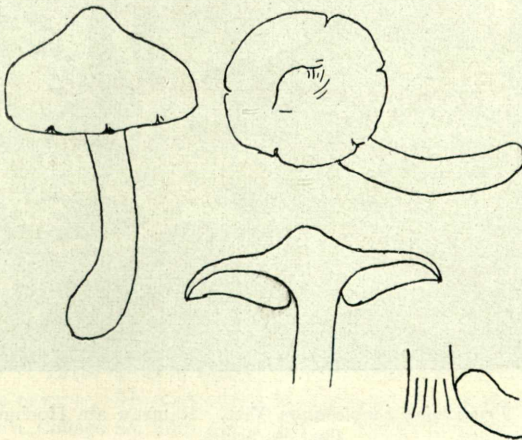


Abb. 20. *Inocybe castanospis* Hruby.

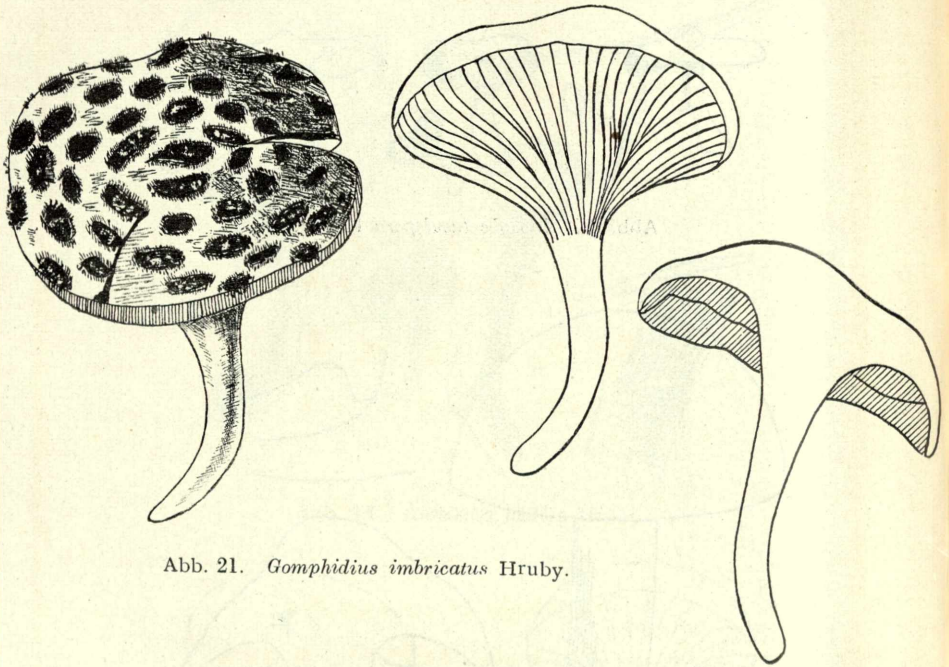


Abb. 21. *Gomphidius imbricatus* Hruby.

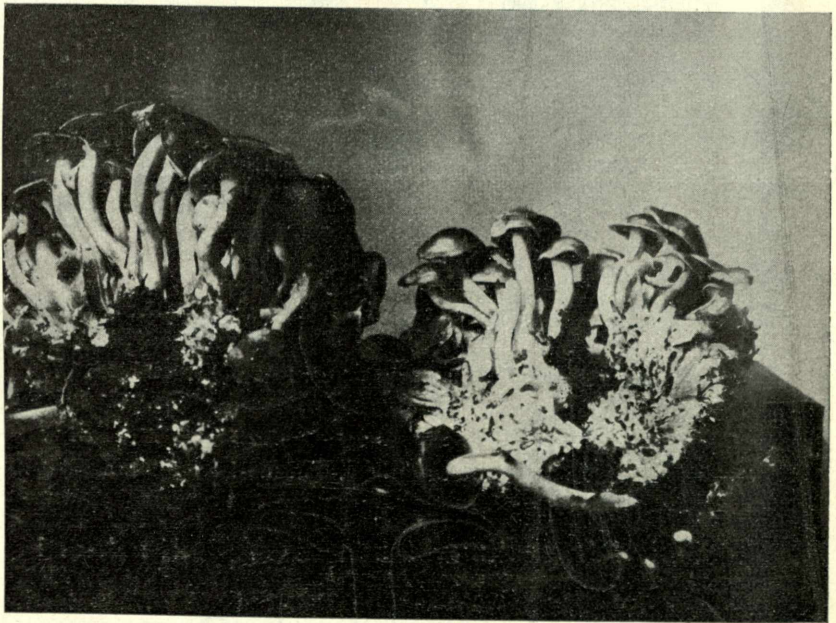


Abb. 22. *Tricholoma conglobatum* Vitt. Ramsau am Hochsesenke.
Phot. A. Seidel.